Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rainssant, Claudius

Stete und Immerwehrende Anbettung Deß Allerheiligisten Sacrament deß Altars

Augspurg 1674

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3658
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293018-9

Th. Pr. 3658

Stete vnd Immerwehrende Anbettung Deß Allerheiligisten Sacrament deß Altars.

Von

R. P. CLAUDIO RAINSSANT

Can. Reg. S. Augustini Frantzösisch beschriben/

Anjetzo aber

Zu grösserer Ehr deß H. Sacraments deß Altars / auch Nutzen vnd Gebrauch der Liebhaber desselben von

R. P. MARCO ESCHENLOHER,

benambsten Ordens Priestern zum H. Creutz in Augspurg/ins Teutsche übersetzt.

Permissu Superiorum.

Augspurg/druckts Johannes Schönigk/
Anno 1674.

Th Pr
3658

Christo JEsu
Dem
Allerhöchsten / Mächtigisten / vnd Allwissendem
In dem Allerheiligisten
Sacrament
Verborgenem GOtt.

OBwohlen die H. Vätter / von dem H. Sacrament deß Altars redent / allzeit gelehrt / daß / wann wir vns zu diesem Göttlichen

Gehaimnus hinzu nahen / solches allzeit mit einer Forcht und Lieb geschehen soll; doch daß die Lieb den Vorzug habe. Nun ob ich schon auch dieser Mainung / nichts desto weniger / O wunderthätiger in dem allerheiligisten Sacrament verborgener GOtt / soll ich mich mit diesem geringen Wercklein zu Dir zu begeben / mir vielmehr förchten; sonderlich wann ich gedencke an die grosse Wunderwerck / welche Du in dem allerheiligisten Sacrament gewürcket hast / und annoch würckest. Es möcht mich abschrecken / in

dem ich durch den Glauben ver-
gwißt bin / daß alldorten mein
GOTT vnd HErr verborgen
ist; Es möcht mich zuruck hal-
ten / wann ich gedencke / daß Dir
alldort so viel tausent Engel / vor
deiner Hochheit zitterend auff-
warten: Eben gleichfals möchte
mich auch zittern machen / wañ
ich betrachte / daß Du sonsten
vnter den weissen Gestalten als
gleichsam auff dem Thron der
Miltigkeit sitzest vnd gnädige
Audienz mittheilest / aber zu-
gleich in eben diesem allerhei-
ligisten Sacrament ich Dich
als meinen Richter anschawe.

Freylich O gerechter Richter und GOTT sollen wir uns wegen unserer unzahlbaren Schwach- und Armseeligkeiten förchten / zu Dir zunahen. Ich selbsten O mein GOtt / verwundere mich / wie ich so keck darffe seyn / und mich mit diesem geringen Wercklein Dir darstellen.

Aber wohin soll ich mich wenden? wem soll ich es dedicieren? welchem bin ich solches aufzuopffern maistens verbunden? zweiflen darff ich nicht / noch viel weniger fragen: dann wann ich den Titul dieses Wercklein

leins ansihe / so gebühret solches keinem andern / als Dir allein. Seitemal maisten in Obacht zunehmen / wann man einem etwas will verehren / daß die Schanckung / die man gibt / mit der Persohn / der solche geben wird / in etwas Gleichheit haben müsse; Dahero wann ich den Titul dieses Handbüchleins betrachte / ist er **die stete im̃erwehrende Anbettung deß heiligen Sacraments.** In diesem Büchlein selbsten ist nichts anders / als Betrachtungen / Gebett /

Gespräch / vnd Erwegungen/ von eben diesem H. Sacrament/ welche keinem Menschen noch anderer Creatur gebühret; Vnd wann gleich vnd gleich wol beysammen stehen / so weiß ich selbiges keinem andern zu dedicieren / als eben Dir meinem JESU wahrem GOtt vnd Menschen in dem H. Sacrament. Dann Dir allein gebührt die stete immerwehrende Anbettung.

Vnd obwolen die oben angezogene Vrsachen mich von meinem Vorhaben kunten abschröcken/so überwindet doch in mir

die Lieb / vnd erhaltet das Feld: Dann eben Deine Wunderwerck / O allerheiligistes Sacrament / sonderlich in dem Du dem armen / ellenden vnd bedürfftigen zu Hülff kommest / macht mir die Hoffnung / daß Du mich nicht werdest verstossen. Daß Du alldorten als mein GOTT vnd HERR verborgen / schröcket mich auch nit ab / dann zu wem soll sich das Geschöpff mehrers verfügen / vnd vereinigen / als mit seinem Schöpffer? So förcht ich mir auch nicht / weilen eben dieses heilige Sacrament das Zei-

chen

chen selbsten ist Deiner vnaus-
sprechlichen Lieb gegen vns/ wel-
ches vielmehr mich anreitzet/ zu
Dir zu kommen.

Ja ich hab noch ein grosse
Schuldigkeit/ dir dieses Werck
zu dedicieren/ indem Du mich
nicht allein aus Deiner vnend-
lichen Barmhertzigkeit zu den
Priesterlichen Würden erhoben/
sonder auch in solchem Orth/
wo Du O allerheiligistes Sa-
crament stets aufbehalten wirst/
durch die Profession einverleibt
zu werden/ Gnad gegeben; also
zwar/ daß ich auf viel Weg ge-
nöthiget bin/ Dir mich sampt
allem

allem meinem Thun vnd Lassen zu ergeben. Also komme ich/ vnd wirffe mich vor Deiner in dem heiligen Sacrament Göttlicher Majestät zu Boden/ opffere vnd dediciere Dir meinem GOTT vnd HErrn diese meine Mühe vnd Arbeit/ zugleich auch mich zu weiterer Ausbreitung Deiner Ehr / O heiliges Sacrament anerbietende; Bitt demütigist / Du wollest Dir neben diesem Wercklein zugleich mein Hertz vnd Willen gefallen lassen / auch Dein Göttliche Gnad / dieses mein Begehren/ vnd Mainung/

Zuschrifft/ welche Dir allein bekandt/ ins künfftig weiter in das Werck zu stellen/mittheilen.

Ut Tractatus de Cultu Venerabilis Sacramenti Eucharistiæ à Theologis, quòd nec Fidei Catholicæ, nec bonis moribus adversetur, census in lucem prodeat, horum tenore in Domino conceditur. Augustæ 20. Martij, Anno 1674.

Gaspar Episcopus Adramytenus Vicarius Generalis.

Vor-

Vorred.

DAß ich diese Version vor mich genommen/hat maistentheil der Eyfer vieler vor Lieb gegen dem H. Sacrament briñenden Hertzen mich dahin bewegt / welche nichts anders wünschen vnd begehren / als daß sie würdig solches H. Sacrament empfangen/auch sich weiter mit demselben aufhalten/besprachen/vnd dessen bedancken sollen : vnd ob schon zu diesem Zihl vnd Ende vnterschidliche/schöne/ vnd nutzliche Handbüchlen vnd Tractätlen ausgangen / so hab ich doch in Teutscher Sprach so schönes / den Communicanten nutzliches / vnd den Liebhabern deß H.

Sacra-

Sacraments taugliches Büchlein nicht gefunden/als die stete Anbettung deß H. Sacraments / in Frantzösischer Sprach beschriben; Dahero diesem billichen Eyfer an die Hand zugehen/vnd selbigen mehrer zu erhitzen/hab ich die Mühe über mich genommen / vnd selbiges aus dem Frantzösischen in das Teutsche übersetzt / verhoffend die Liebhaber dieses H. Sacraments werden ein stete / immerwehrende vnd gnugsame Materiam allhie finden / sich mit guten Gedancken vnd Begirden gegen dem H. Sacrament aufzuhalten / indem in diesem Wercklein anfänglich die Weiß vnd Manier recht vnd wol zu beichten vnd zu communicieren / alsdann auff alle Tag in der Wochen gewise Betrachtungen/

tungen / Gespräch / Erwegungen vnd Gebett zum H. Sacrament deß Altars gefunden werden. Jederman / wie ich nicht zweiflen will / wird gnugsamen Frucht vnd Nutzen darauß ziehen können. Vnd obwolen die Betrachtungen dem gemainen Mann in etwas vnbekandt seyn möchten / soll man sich doch nicht von dem Gebrauch deren / so allhie begriffen seynd / abschrecken lassen / seitemal selbige meines Erachtens gantz leicht vnd klar seynd / also zwar / daß man den Kopff nicht fast darauf zerreissen darff / sonder man kan dieselbige langsam lesen / vnd wird man in solcher bedachtsamer Ablesung grossen Trost vnd Belustigung der Seel verspühren. Dann in diesen Betrachtungen wird die Seel geleh-

ret vnd vnterrichtet / wie sie sich gegen JESV im H. Sacrament solle verhalten; Es wird darinn befunden/wie JEsus mit der Seel/vnd die Seel mit JEsu sich bespracheт / jetzt als mit ihrem Richter/bald als mit ihrem Vatter/jetzt als mit ihrem Lehrmeister / bald als mit ihrem Artzten/ jetzt als mit ihrem Bräutigam / bald als mit ihrem König/ jetzt als mit ihrem Hirten/bald als mit ihrem guten Freund. Vnd auf solche Weiß wird man sich gar leicht ein oder mehr Stunden in einer Betrachtung oder Gespräch aufhalten können/welches vor oder nach der Communion/in der Kirchen vor dem H. Sacrament oder zu Haus/ sonderlich an den Communion-Tägen geschehen solle. Vnd dieses geliebtester Leser/ist eintzig vnd

allein mein Zihl vnd End gewesen/ dieses Wercklein dem offentlichen Truck zuvertrawen/ damit nemblich der Eyfer vnd die Andacht zum allerheiligisten Sacrament von Tag zu Tag in dir sich mehre vnd wachse/ vnd mit diesem in dem allerheiligisten Sacrament verborgenen GOTT dich mehrers vereinigest. Welches dañ ich dir von Hertzen wünsche/ vnd nichts mehrers verlange/ als gleich wie du Jhn vnter den Gestalten deß Brots verborgnen alle schuldige Pflicht vnd Vnterthenigkeit in diesem zeitlichen Leben erzeigest / also auch in dem künfftigen vnd Him̃lischen sampt allen andern Heiligen vnd Auserwöhlten GOTTES/ Jhn von Angesicht zu Angesicht anschawen vnd aufwarten mögest/ Amen.

Weiß

Weiß vnd Manier

Wie man recht vnd wol beichten solle.

ALle/welche ein gute vnd rechte Beicht zuverrichten begehren/sollen sich an ein einsames Orth begeben/ vnd

1. GOtt dem Allmächtigen wegen aller empfangner Gutthaten Danck sagen.

2. Vmb die Gnad deß heiligen Geistes demütiglich bitten / damit man alle Sünden/ so wol insgemein/als auch absonderlich neben einer wahren Rew vnd Leyd über dieselbe erkennen möge.

3. Nachdencken/ob man in seiner negstverrichten Beicht alle Sünd angezeigt habe: Dann wann einer wegen Schamhafftigkeit/ oder aus Boßheit / oder einer grossen Nachlässigkeit etwan eine Todtsünd ausgelassen hätte/wäre er verbunden/nicht allein

die ausgelassene Sünd zu beichten/ sonder auch alle andere Todtsünden/welche er damalen gebeichtet / zu widerholen. Eben das muß er thun/wann er gebeichtet hätte ohne Rew vnd Leyd/ohne einen steiffen Fürsatz die Sünden zu meyden / vnd die Gelegenheit derselben zu fliehen/oder ohne Willen die Ehr vnd guten Namen deß Nächsten/oder das entfrembde Gut (zu welchem einer verbunden) zu erstatten vnd zu widergeben.

4. Sich bedencken/ob er die Buß/so ihme in der vorigen Beicht von dem Beichtvatter auferlegt worden / fleissig verrichtet habe: vnd folgends nachforschen alle Todt- vnd Läßliche Sünden/welche man von der letztern Beicht her begangen hat: Damit aber solches mit leichterer Mühe möge verrichtet werden/soll man gedencken/ in was für Oerthern sich einer befunden ; mit was für Persohnen gehandlet : was für Geschäfft vnd Verrichtungen vor Handen gewesen/ Item wie solche verrichtet worden. Weiter soll man sich examinieren/wie man sich versündiget mit den Gedancken/Worten

ten vnd Wercken / Item durch Versaumnuß der Gebotten GOttes vnd der Kirchen / wie dann auch in den fünff Sinnen. Absonderlich aber soll man sich sorgfältig erforschen / wie offt man in ein Todtsünd gefallen seye; dann es ist sehr nothwendig / die Zahl anzudeuten / soviel es möglich.

5. Nachdem man also seine Sünd erforschet vnd in die Ordnung gerichtet / soll man vor einem Crucifix-Bild niderknien / ihme Christum JEsum aus Lieb gegen vns gantz verwund einbilden / vnd alsdann mit einer rechtschaffenen hertzlichen Empfindlichkeit wegen der begangnen Sünden ein vollkommene Rew vnd Leyd erwecken.

6. Soll man sich hüten / daß man zu dem Beichtstuhl nicht so nahe gehe oder knye / daß man anderer Sünden hören könne; Dann wann man solche Sünden verstanden hätte / vnd andern wurde erzehlen / ob es schon nur kleine läßliche Sünden wären / wurd man sich doch schwerlich vnd tödtlich versündigen.

7. Mercke auff / daß / wann du beichtest / einige Persohn / mit welcher du gesündiget / niemal

niemal benambßest / auch die jenige nicht/ welche dich beleydiget haben: So soll man nur die seinige/vnd nicht anderer Sünden anzeigen / vnd dieses klar / kurtz/ einfältig/ vnd ohne Entschuldigung.

8. Knye vor dem Beichtvatter demüthiglich nider / wende das Angesicht nicht gerad gegen deß Priesters Angesicht / sondern etwas beyseits / bezeichne dich mit dem Zeichen deß heiligen Creutz/sprechend: **Im Namen GOTTES ✠ Vatters / vnd deß ✠ Sohns / vnd deß ✠ heiligen Geistes / Amen.** Vnd bitte vmb den heiligen Segen / sprechend: **Ich bitt Ewer Ehrwürden vmb den heiligen Segen / daß ich meine Sünd recht vnd vollkommenlich beichten möge.**

Nach empfangenem Segen sprich die gemeine Beicht also: **Ich armer sündiger Mensch beichte vnd bekenne GOtt dem Allmächtigen / Maria seiner wehrten Mutter/ allen lieben H. H. vnd euch Priester/an der statt GOttes / daß ich viel vnd offt gesündi-**

sündiget hab/mit Gedancken/Worten / vnd Wercken / rc. Melde dann ferner/wie längst du gebeichtet hast / also: **Mein letzte Beicht hab ich gethan am Tag N.** nenne den Tag / vnd wann darinnen was übersehen / oder die Buß nit recht verrichtet/ vermelde es / sprich dann ferner **von selbiger Zeit her hab ich** rc. erzehle also die Sünden.

9. Nachdem du nun alle deine mit Gedancken/Worten vnd Wercken/ vnd Vnterlassung guter Wercken begangene Sünden recht gebeichtet/vnd nichts mehr weist/ dir auch dein Gewissen nichts mehr sagt/ eingibt/oder erinnert/so beschliesse es also:

Diese vnd alle andere meine vergessene Sünden seynd mir leyd / vnd rewen mich von Hertzen / hab auch einen festen Fürsatz mein Leben hinfüro zu bessern / bitt derohalben Ewer Ehrwürd / wollen mir ein heilsame Buß auferlegen/ vnd mich von allen meinen Sünden an GOttes statt absolviren **vnd erledigen.**

Mercke

Mercke darnach auff die Buß / so der Priester dir gibt / vnd auff seine Ermahnung/nicht anderst als käme sie von Christo selbst her. Vnd bilde dir ein/du ligest auff deinem Angesicht / wie der verlohrne Sohn vor seinem Vatter ; oder wie die Magdalena bey den Füssen Christi. Ube also noch einmal hertzliche Rew vnd Leyd über deine Sünd/insonderheit indem du die Absolution empfangest. Nach empfangner Absolution gehe hin/vnd verrichte dein Buß mit möglichster Andacht.

Gebett vor der Beicht.

O HERR JESV Christe/ mein GOtt vnd HErr/der Du die Hertzen vnd Nieren erforschest / erbarme Dich meiner sündigen Seel/löse gnädig auff ihre Band / vnd heyle ihre Wunden/ verleyhe Rew vnd Leyd meinem Hertzen/ vnd meinen Augen den Brunnen der Zäher / damit ich demütiglich berewe vnd beweine meine Sünden vnd Missethaten / vnd die Krafft vnd Würckung deines

deines bittern Leydens in meiner Seelen empfinde. Erleuchte mich O Liecht der Welt / verleyhe mir Gnad / in der Warheit zu erkennen vnd gebührlich zu beichten alle meine Sünd / Vbertrettungen / Gebrechen / Fehler vnd Mängel / auff daß mein Seel die Priesterliche Absolution würdiglich vnd fruchtbarlich empfange / vnd zugleich die Süssigkeit der Verzeyhung / vnd innerlichen Trost empfinde / Amen.

Gebett nach der Beicht.

LAsse dir O HErr JEsu CHriste / Annemblich vnd wolgefällig / vnd mir zu meinem Heyl erspießlich seyn diese meine Beicht / vnd was mir daran ermanglet / das wöllest du durch den vnendlichen vnd vnerschöpfflichen Schatz der Verdiensten deines bittern Leydens vnd Sterbens / vnd deiner glorwürdigen Mutter / vnd aller deiner Heyligen vnd Außerwöhlten ersetzen / vnd erstatten / Amen.

Steif-

Steiffer Fürsatz vnd Protestation zu GOtt / vor vnd nach der Beicht.

O Gütigister / barmhertziger GOTT / erbarme dich meiner / dir ergibe ich mich mit Leib vnd Seel / vnd allem was ich bin / hab vnd vermag / zu deinem Dienst vnd Ehren; vnd nehme mir festiglich für / in deinen Gebotten zu wandlen / vnd nimmermehr zu sündigen / vnd so ich / O mein GOtt / aus Vnverstand vnd Vnfürsichtigkeit etwas hinfüro gedencken / reden / oder thun möchte / das deinem Göttlichen Wolgefallen zuwider / so protestiere vnd bedinge ich hiemit / vor dir / vnd deinem gantzen Himmlischen Heer / daß solches ohne vnd wider mein Willen geschehen solle. Im Fall es sich aber anderst begebe / so erbarme dich meiner O HERR / vnd bringe mich Irrenden alsobalden zurecht / vnd richte mich Fallenden stracks wider auff. Vnd auff daß solches nicht geschehe / so bitte ich dich / durch dein vnendliche Güte / O barm-

hertziger GOtt/ du wöllest mir mit deinem Segen vorkommen / mich gantz vnd gar als dein Eigenthumb besitzen vnd regieren. Die Freyheit meines Willens vnterwerffe ich dir also / daß solcher auch von dir gezwungen / gebunden/ vnd getriben werde/ damit er sich dir in nichten widersetze/ noch im geringsten etwas wider deinen heiligen Willen begehe. Lasse mich einig vnd allerdings wöllen/ was du wilt/ vnd nit wöllen/ was du nit wilt.

Dieses sey dann mein einiger Will/ dein Wolgefallen in allen Dingen zu suchen/ vnd zu vollbringen. Ja wofern ich auch etwas O HErr von dir begehre/ so deiner Ehr in dem allergeringsten abbrüchig/ oder deinem Willen zuwider ist / so lasse solches mir nicht widerfahren. Ich weiß O höchste Gütigkeit / ich weiß daß mir nichts weder nachtheilig noch schädlich seyn kan/ als allein was dir nicht gefällt. Derowegen ich dich durch die Königin der Himmeln / deine heilige Engel vnd alle Auserwöhlte flehentlich bitte/ gib mir Gnad/ mein Sinnlichkeit zuhassen / dich in allen

Dingen

Dingen über alles zu lieben / vnd deinen Willen allzeit zu vollziehen/Amen.

Weiß vnd Manier
Die heilige Communion würdig zu empfangen.

ALLe die jenige / welche begehren würdig zu communicieren/sollen sich innerlich vnd äusserlich gleich verhalten den 24. Alten in der heimblichen Offenbahrung/welche gleich im ersten Anblick deß Lambs sich auff die Knye nidergeworffen/vnd mit höchster Ehrerbietigkeit selbiges angebettet; Also werden sich auch mit möglichister Reverentz vor dem Lamb GOttes im heiligen Sacrament deß Altars erzeigen / die da würdig wollen communicieren.

Erstlich werden sie zu diesem H. Tisch GOttes in guter Ordnung mit höchster möglichister Ehrerbietigkeit gehen / ein jeder

der nach seinem Stand/ nachdem sie vorhero den Mund / das Angesicht / vnd die Händ gewaschen; Vnd weil man wegen deß Gebots der Kirchen nüchter communicieren muß/ soll man wol acht geben/ daß man von Mitternacht her nichts wissentlich solle geessen/ oder einige Sach getruncken haben.

2. Höre vorher / wann es füglich seyn kan / die heilige Meß; vnter wehrender Meß aber vereinige dein Gebett mit deß Priesters / vnd absonderlich wann er das Confiteor bettet/ alsdann bitte auch GOtt vmb Verzeyhung: Wann er die heilige Hostia auffhebt / opffere dich ihm völlig auff / vnd wann er spricht: Domine non sum dignus, HErr ich bin nit würdig etc. demütige dich / vnd protestiere vor GOTT mit gantzem Hertzen/ daß du nicht würdig seyest / selbigen in dein Hertz zu empfangen.

3. Ube die drey Göttliche Tugenden; als erstlich den Glauben/ sprechend: Mein GOtt ich glaub festiglich / daß dein wahrer Leib vnd Seel/ dein Fleisch vnd Blut/ dein

dein Gottheit vnd Menschheit vnter den Sacramentalischen Gestalten verborgen ligen / vnd dieses darumb / dieweil du es gesagt hast. Zum andern/die Hoffnung: Mein GOtt / ich hoffe / in dem ich dich in dem H. Sacrament deß Altars empfange / ich werde dardurch die Nachlassung meiner Sünden / vnd den Uberfluß deiner Gnaden empfangen/vnd also mit dir vereiniget / werde ich der vnendlichen Verdiensten deines heiligisten Leydens theilhafftig werden. Zum dritten/die Lieb: Mein GOtt ich liebe dich aus gantzem meinem Hertzen über alles / darumb / weil du vnendlicher Liebe würdig bist.

4. Wann der Priester sich bereitet hat die heilige Communion andern außzutheilen / soll man nach vnd nach mit auffgereckten Händen (nit mit den Handschuch angezogen) hinzu gehen / ein jeder in seiner Ordnung mit Forcht vnd Ehrerbietigkeit/ vnd gedencken / daß er gehe / die vnendliche Göttliche Majestät zu empfangen / in dem er doch nur ein armer Erdwurm ist / vnd vnwürdig zu einem so heiligen Tisch zu gehen/

hen / allwo man den Heyligen aller Heyligen / vnd das Brod der Engeln / welches allein von den Engeln solte genossen werden / empfanget.

5. Wann man sich bey dem Altar befindet / halte man sein Haupt wol auffrecht / die Augen züchtig vndergeschlagen / die Händ vnter dem Comunicanten Tuch Creutzweiß über die Brust / zugleich darmit das Tuch haltende / ohne Gebett deß Munds / damit nicht durch das betten die jenige / die dich hören / mehrer verhindert werden.

6. Wann der Priester sich zu dir nahet / die heilige Hostia dir zu reichen / thue den Mund sittsam auff / lege die Zung auff die Lefftzen; Nachdem du aber die heilige Hostia empfangen / thue den Mund wider gemächlich zu; Sihe / daß sie / so bald es seyn kan / hinab schlickest: alsdann verkoste innerlich die Süssigkeiten dieses heiligen Sacraments / spriche behertzhafft mit der Braut: **Jetzt dann hab ich empfangen / vnd geniesse meinen Allergeliebsten / den will ich von mir nit mehr entlassen.**

7. So

7. So bald du nun die H. Hostia empfangen hast / verfüge dich alsobald in der Kirchen an dein Orth / vnd betrachte mit allem Fleiß vnd möglichister Andacht / wer der jenige seye / den du empfangen hast / vnd halte ihm vor / deine Armseeligkeiten vnd Schwachheiten: Bitte ihn vmb die jenige Tugenden / welche du vermeinst / oder vielmehr welche er weißt dir zum nothwendigsten zu seyn: alsdann wird er dir solche zum leichtesten mittheilen / weil er bey dir ist / vnd ihn besitzest.

Frucht vnd Nutzbarkeiten der H. Communion.

WJewol die Zahl der Früchten vnd Würckungen einer rechten / vnd eyferigen Communion so groß ist / daß es schwer / solche alle recht anzuzeigen. Nichts desto weniger wollen wir sie in drey vornembste zusammen fügen.

Erstlich thut vns ein rechte Communion mit GOTT vereinigen / vnd mit Christo JESV vns gantz gleichförmig machen /

machen / wie dann vns auch sein heiliger Geist / vnd seine heilige Verdienst zugeeignet werden.

Zum andern / wird die Gnad GOttes in vns vermehret.

Zum dritten / ernehret es vnser Seel Geistlicher Weiß: stärcket sie wider die Anfechtungen / weil es ist ein Speiß vnd Brod deß Lebens / welche eben das jenige in vnserer Seel würcket / was die Leibliche in vnserm Leib.

Gebett vor der heiligen Communion.

JCH glaub festiglich / O mein süsser JESV / wahrer GOTT vnd wahrer Mensch / daß du warhafftig vnd wesentlich vnter den Gestalten Brod vnd Weins in dem heiligen Sacrament gegenwärtig seyest / vnsere Seelen zu speisen. O Allerheiligistes Sacrament / ich bette dich aus gantzem meinem Hertzen an / als meinen GOtt vnd HErrn: Aber O JEsu / indem ich betrachte eines theils dein

dein Hochheit / vnd andern theils mein Nichtigkeit / weiß ich nicht / wie ich darffe so keck seyn / dich in mein Seel zu empfangen. Du bist der Höchste vnter den Englen / Menschen / vnd allen Creaturen / mein Erschaffer / Erlöser vnd Richter: vnd ich bin nichts anders als ein arme vnd ellende Creatur / wegen meiner Sünden vnwürdig / daß mich die Erden trage. Du bist die Reinigkeit vnd Schönheit selbsten / ich aber ein Sack mit Sünden vnd Vnlauterkeiten angefüllt: Wann der H. Johannes Baptista sich vnwürdig geschätzt / dir deine Schuchriemen auffzulösen / wann die Engel in deiner Gegenwart zittern / wie darff ich so keck seyn / dich O mildreicher JEsu in mein Hertz zu empfangen: ich bekenne / daß ich einer solchen Glückseeligkeit gantz vnwürdig bin. Aber mein GOtt vnd HErr / dein Lieb gegen mir / vnd allen Menschen ist so groß / daß du begehrest bey vnd mit vns zu seyn; Dein H. Fleisch gibst du vns zur Speiß / vnd dein H. Blut zum Tranck / die Wunden vnserer Sünden darmit zu heilen / dich mit vns zu vereini-

gen / vnd vns gantz heilig vnd Göttlich zu machen.

Wie ist es dann möglich / O liebreicher JESV / daß ich dich nicht solte lieben? Warumb solt ich mir förchten / zu dir zu kommen? indem ich mich beflissen hab / durch dein Gnad mein Seel von allen Sünden zu waschen / mir auch vorgenommen / mein Leben zu bessern? O mein süsser JEsu wie liebe ich dich! Jch liebe dich ohne Vergleichung / mehr als mich selbsten / ja mehr als die gantze Welt / vnd alles was in der Welt ist / in dir will ich leben vnd sterben. O wolte GOtt / daß ich viel tausend Hertzen hätte / dich zu lieben: wolte GOtt / daß ich hätte einen gantzen Bach der Zäher / meine Sünden zu beweinen: wolte GOtt / ich hätte die Reinigkeit eines Engels / dich auff das Würdigiste zu empfangen. Komme / komme zu mir / O mein süsser JEsu / du / als das einige Gefallen meiner Seel / als das einige Verlangen meines Hertzens: Jch wirffe mich gantz vnd gar in die Händ deiner Göttlichen Barmhertzigkeit. Dich bitte ich / daß

daß dein kostbarliches Fleisch vnd Blut mein Leben beschütze/vnd mein Seel führe zum ewigen Leben/Amen.

Gebett nach der heiligen Communion.

SEy gegrüßt mein gütiger JEsu/ mein einiger König/ vnd allersüssester Bräutigam meiner Seel / woher kompt mir heut diese Glückseeligkeit/ daß mein GOtt kommen ist/ bey mir einzukehren! O mein Seeligmacher/ wie ist dein Ankunfft mir so angenehm : Ich dancke dir von gantzem meinem Hertzen/ weil dir nicht genug/ daß du mich erschaffen/vnd durch Vergiessung deines Rosenfarben Bluts erlößt hast; sonder über das/ wilt du mich auch mit deinem kostbarlichen Fleisch vnd Blut speisen : Wie kompt es dann / daß mein Hertz nicht vor Frewden aufffspringt : Warumb O HErr liebe ich dich nicht noch mehr / indem du mich also hertzlich liebest ? Ich bekenne O süsser JEsu/ daß ich nicht würdig bin/ daß

du zu mir kommen bist; sonder dein Gütigkeit allein hat dich dahin gebracht. Nehme an derohalben/ O Hertzliebster Bräutigam/ für ein Dancksagung/ dich selbsten/ deine Wunden/ dein Blut/ vnd dein Todt/ weil du ja gantz mein bist. Fürs ander/ nehme an meinen Leib / mein Seel / vnd alles was ich hab/ ja alles was in mir ist. Drittens/ nehme an alle gute Werck/ alles Lob/ alle Dancksagungen aller andächtigen eyferigen Persohnen/ welche leben / vnd gelebt haben.

O mein Heyland ich würde Schamroth/ wann ich an mein zugebrachtes Leben gedencke/ es rewet mich von gantzem meinem Hertzen/ daß ich dich beleidiget hab: Ich nehme mir kräfftiglich vor / dieses nicht mehr zu thun; Gib mir die Gnad/ O mein GOTT/ diesen guten Vorsatz ins Werck zu setzen. Ach! mein Erschaffer vnd Erlöser JESU Christe/ sihe an durch dein Barmhertzigkeit mein grosse Nothdurfft; reinige mein Hertz von allen Sünden vnd bösen Begierden/ vnd von allem dem/ was dir mißfallt/ damit ich alles/ was dir angenehm/

genehm / vollkommentlich vollziehe. O süsser JEsu! dieweil es dir gefallen hat zu mir zu kommen / verändere die Härtigkeit dieses ellenden Hertzens / vnd mache daß es deinen H. Einsprechungen gehorsame: mache/daß ich beständig im Glauben verbleibe/starck in der Hoffnung/brinnend in der Liebe/ demüthig/ keusch/ gedultig / eyferig im Gebett / fleissig in deinem Dienst/vnd in Haltung deiner H. Geboten/vnd Ermahnungen.

Wann wird es einmal geschehen / O mein GOTT! daß ich meinen eignen Willen werde verlassen / mein Fleisch vnd Sinnlichkeiten überwinden / vnd nichts anders haben / als eben mit dir ein Wöllen/vnd ein nicht Wöllen? Gib mir alles O HErr / was mich/vnd die Meinige zu ernehren nothwendig ist / vnd absonderlich mittheile mir die Gnad/ daß ich dich nicht mehr tödtlich beleidige: Mache / O mein süsser Heyland / mache O Hayland meiner Seel / mache/ daß ich von Tag zu Tag in den Tugenden zunehme / vnd mein Leben in deiner Gnad endige. Von gantzem

meinem

meinem Hertzen / O mein HErr / bitt ich dich / für die H. Catholische Apostolische vnd Römische Kirchen / für Ausreutung der Ketzereyen / für Einigkeit vnter den Christlichen Fürsten / für Jhro Päbstliche Heyligkeit/welcher dein Statthalter auff Erden ist; Diesen lasse dir gefallen zu erhalten vnd zu stärcken/daß er endlich würdig sein Herde könne regieren vnd weyden. Weiter bitt ich dich für vnsern Bischoff/ weil du ihme vnsere Seelen anbefohlen/ gibe vnd mittheile ihm dein H. Geist/daß Er vns nach deinem Wolgefallen führe vnd leite. Jch bitte dich für alle Prediger / Priester vnd Geistliche / vnd für alle diese/ welche für Auffnehmung vnd Erhaltung deß wahren Catholischen Apostolischen Römischen Glauben streitten. Jch bitt dich auch für die Gesundheit vnd Wolfahrt deß Römischen Kaysers / damit Er wol/vnd glücklich regiere / vnd wider seine vnd deß Reichs Feind obsige. Wirffe nach deinem Gefallen / O Vatter der Barmhertzigkeit / wirffe deine Augen auff mich/ meine Eltern vnd Befreundte / vnd

gib vns alles das / was du weist vns nutzlich zu seyn / dich in diesem Leben zu lieben / vnd dir allein zu dienen ; mache auch / daß ich dich einmal im Himmel könne loben / benedeyen / vnd dein Gegenwart in alle Ewigkeit geniessen / Amen.

Betrachtungen

Von dem Allerheiligisten Sacrament deß Altars.

An dem Sonntag.

Mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß.

ERstlich betrachte / wie daß alle zergängliche Speisen kein Proportion oder Gleichheit mit dem geistlichen Leben deß Menschens haben ; Vrsach / weilen er der Seel nach / vnsterblich

ist/indem er ein Geistliche vnd Himmlische Seel hat/welche ein ganß Göttliches Leben führen soll: vnterdessen kan vnser Leben ohne bequemliche Nahrung nicht bestehen/ vnd sich auffhalten/ sonder einer Speiß/ welche die Eigenschafft mit den jenigen/ die solche empfangen/ hat/ sich bedienen. Dahero ware GOtt allein gnugsam/ vnser Leben zu erhalten/vnd vnser Seel zu ernehren. Weiter verwundere dich über den Uberfluß der Güte deß allerliebreichesten JEsu/ welchem nicht genug ist/ daß er sich völlig mit vnserer Natur durch das wunderbarliche vnd vnbegreifliche Gehaimnus der Menschwerdung vereiniget hat/ sonder er will sich einem jeden aus vns zu einer Speiß dargeben. Folgends nehme dir festiglich vor/ daß du dich ihme wöllest ergeben.

2. Betrachte/ daß nicht ohne billiche Vrsach dieser Göttliche Erlöser redend von diesem H. Sacrament spreche: daß er warhafftig ein Speiß sey; dann in der That alle andere Speisen ganß leer vnd vnkräfftig seynd/vnd die Seel nicht können

nen ersättigen/vnd weiter zu nichts anders taugen / als ein Vihisches Leben zu vnterhalten: deßwegen können sie keine wahre vnd eigentliche Speisen genennt werden. Weiter verfluche die Thorheit der Menschen / welche mit so grosser Begierd sorgfältiglich so vielen Speisen vnterschiedlicher Thieren nachforschen. Vnd bemühe dich den Geschmack der Seelen zu haben / welche viel tauglicher ist/jene Speiß deß Himmels / die man bey der Göttlichen Mahlzeit findet/mit Frewden zu verkosten.

3. Betrachte/wie diese Göttliche Speiß einig vnd allein die sey/welche die Gesundheit vnd vollkommene Seeligkeit vnserer Seelen mittheilet/ vnd zwar den jenigen/ welche einen guten Magen vnd Geschmack haben. Diese Ergötzlichkeiten wol zu versuchen / vnd zu kosten / wie dann auch die jenige/welche die innerliche Wärme durch die Hitz der Lieb haben / solche wol zu verkochen: Wann aber diese Speiß ein Seel empfanget/die mit Laster vnd Vnvollkommenheiten angefüllt ist / daß die hart:ste Speiß/ welche gantz vnverdäulich/der Gesundheit

sundheit der Seelen sehr schädlich seyn wird. Werden also an statt dieses Brods deß Lebens ein tödtliches Gifft empfangen. Betrachte endlich den schlechten Nutzen/ den mancher durch die öfftere Communion empfanget: Es ist wol zu förchten/ solche möchte bey vielen mehrer zur Verdambnuß / als zur Seeligkeit befürderlich seyn: Beschliesse bey dir selbsten / so viel dich betrifft / ins künfftig allen möglichen Fleiß anzuwenden / dich zur Communion wol zu bereiten: begehre auch von GOtt die Erleuchtung vnd Gnad / solches werckstellig zu machen.

An dem Montag.

Mein Blut ist warhafftig ein Tranck.

ERstlich betrachte/ wie die Menschen vor diesem sich übel verderbten / in dem sie gantz begierig das Gifft der fleischlichen Wollüsten getruncken / welche ihnen vnzählbar viel Kranckheiten verursacheten/

sacheten / vnd nur mehrer den tödtlichen Durst ihrer Seelen entzündet: aber vnser gütiger Heyland / damit er ihnen dieses schädliche Tranck verlaidete/bietet er ihnen dar/ den Kelch seines kostbarlichen Bluts/ welcher alles das jenige insich haltet / was heilig vnd ergötzlich in dem Himmel ist. Dahero will es vonnöthen seyn / daß vnsere Seelen mit grosser Begierlichkeit das Göttliche Hönig/ vnd die Himmlische süsse Getränck der Englen vnd der Auserwöhlten GOttes trincken.

2. Betrachte / wie der Mensch im Paradeyß durch den Wollust deß Geschmacks in den Todt gefallen seye: vnser Seeligmacher aber machete aus eben diesem Gifft die Artzney wider dasselbe / mittheilet ihm das Leben / indem er dem Menschen hernach die Himmlische Wollüsten vnd Frewden in dem H. Sacrament deß Altars zu geniessen gibt. Derohalben soll man zu Gemüth führen die Gütigkeit GOTTes/ welche von vnsern Sünden die Gelegenheit nimbt/vns der so absonderlichen Gnaden theilhafftig zu machen; Weiter sollen

wir

wir vns verwundern der vortreflichen/vnd sehr angenehmen Süssigkeit dieses Kelchs/ welcher eben dieser ist/in dem sich die Heilige im Himmel/wie auch die fromme Seelen auff Erden eintrincken; Dieser Kelch macht auch/ daß sie sich von allen fleischlichen Sinnlichkeiten enthalten/als welche nit werth seynd/daß ein Christen-Mensch/ oder welcher nur einmal die Warheit deß Evangelij vernommen hat / darumb sich solle annehmen.

3. Betrachte/ daß/welcher einen köstlichen Wein recht versuchen will / derselbe einen guten Geschmack haben müsse: Dann solt er schon mit einem andern Geschmack eingenommen seyn / wird man denselbigen nicht verkosten können. Eben also wann man einen Geschmack/oder Ergötzlichkeit dieses Göttlichen vnd Himmlischen Getrancks empfinden will/muß man einen von allen fleischlichen Wollüsten reinen Geschmack haben. Dann alles/ was einen Weltlichen Geschmack hat / machet diese Speiß vngeschmack vnd bitter / wie dann auch der Sinnen Ergötzlichkeiten/

die

die süsse vnd annembliche Geschmäck der Himmlischen Ergötzlichkeiten vertreiben; vnd die Weltliche Anmuthungen verhindern/ vnd verfälschen den Geschmack der Seel / ja machen ihr die Süssigkeit selbs bitter. Wir wären derohalben wol blinde/ vnd ellende Menschen/ wann wir in vnserm Durst ein anders Tranck/ als das köstliche/ vnd allerheiligiste Blut JESU sucheten/ dann dieses allein ist tauglich den Durst zu löschen. Ach mein Seel! wie soltest du dich jetzunder schamen/ in dem du dieses Göttliche Getranck so übel gebraucht hast. Nehme dir vor / das Gegenspiel hinfüran zuthun/ vnd bitte GOtt demütig/ damit er dir diese Gnad verleyhe.

An dem Afftermontag.

Ein jeder / welcher mein Fleisch ißt / vnd mein Blut trinckt / bleibt in mir / vnd ich in ihm.

ERstlich betrachte / wie daß die Eigenschafft der Lieb seye / sich auffs nahest

mit

mit der Sach / so man liebet / zuvereinigen. Gleich wie niemand besser zustehet / den Menschen recht vnd vollkommenlich zu lieben / als dem Sohn GOttes / also hat ihn sein Lieb so weit getriben / daß er diesen Fund erdachte / sich gar leicht mit dem Menschen zu vereinigen in der Einsetzung deß allerheiligisten Sacraments deß Altars: Dann durch ein vnaussprechliche Weiß ergibt er sich dem Menschen zu einer Speiß / vnd also durch sein eigne Wesenheit demselbigen sich vereinigend / verbleibet der Mensch in ihm / vnd er im Menschen. O grosse Gütigkeit GOttes! was ist das für ein Uberfluß der Lieb gegen einer so ellenden Creatur? Verwundere dich über diese Lieb / O mein Christliche Seel! vnd befleisse dich diese zu erkennen durch die Ubereinstimmung einer so trewlicher vnd vollkommener Liebe gegen seiner Göttlichen Majestät.

2. Betrachte / wie alle Sachen ihrer Natur nach zu ihrem Centro vnd Anfang zihlen / vnd selbige niemal in ihrer Ruhe verbleiben mögen / wann sie nicht alldort ange-

angelanget seynd: Nun ist es gewiß/ daß das Centrum, vnd der Anfang vnsers Hertzens vnd vnserer Seel GOTT allein sey; vnd daß das kräfftigiste vnd tauglichiste Mittel vnser Hertz vnd Seel mit GOtt zu vereinigen / dieses Göttliche Sacrament sey: Derohalben muß vnser Seel diese Göttliche Speiß essen / vnd dieses kostbarliche Blut trincken/damit sie nichts anders empfange/ als GOtt selbsten. Weiter ist vonnöthen / daß wir vns ernstlich bedencken vnd beschliessen / daß wir kein geringere Neigung vnd Antrieb solten haben/ ihn zu empfangen / vnd vns zu ihm zu begeben / als die Wasserflüß zu dem Meer/ das Fewr zu seiner Hitz / vnd ein Stein zu seinem Centro hat.

3. Betrachte / wie annoch vnser Heyland vns mit seiner Gnad vorkomme/ vmb vns zu sich zu ziehen / vnd zu vns zukommen / ja gäntzlich mit vns sich zu vereinigen: doch wird er sein Verbleiben bey vns ohne vnsere Einwilligung / vnd Mitwürckung nicht können ins Werck richten. Vnd das ist die Vrsach / daß er nicht al-

lein

lein sagt: daß der jenige / welcher sein Fleisch ißt / vnd sein Blut trinckt / in ihme bleibe / sonder er setzt noch darzu / daß er auch in jenem verbleibe / welcher ihn ißt / vnd sein Blut trinckt. Eben dieses gibt vns zu erkennen / daß diese Verbleibung von beederseyts beschehen müsse. Gleicher Gstalt begehrt er auch von beederseyts ein Mitwürckung / also / daß vonnöthen ist / daß die Seel ihn durch ein trewliche Mitwürckung seiner Göttlichen Gnad in ihr behalte / gleich wie er sich ihr mit Vorkommung seiner Barmhertzigkeit ergibt. Gedencke nach / ob du dich also verhalten / vnd mache ins künfftig einen guten Vorsatz.

An dem Mittwoch.

Ein Mensch machte ein groß Abendmahl / vnd hat viel darzu geladen.

ERstlich betrachte / wie daß viel grosse Herren vnd Potentaten gewesen / vnd annoch seynd / welche zehrliche vnd

vnd prächtige Mahlzeiten zugericht haben/ ihr Vermögen vnd Reichthumb darmit zu erzeigen : aber gleich wie dieses alles nur zergänglich vnd augenblicklich ist/also ist nichts darauff zu halten / insonderheit wann wir solche Mahlzeiten mit jener vergleichen / welche vns Christus JEsus in Einsetzung deß H. Sacraments deß Altars zubereittet hat/ in dieser Himmlischen vnd Göttlichen Mahlzeit thut sich GOtt gantz vnd gar seiner Creatur mittheilen. Dahero dann soll sich vnser Seel in dem Geist übersich erschwingen / vnd die Grösse der Reichthumben vnd der vnendlichen Allmacht deß Sohns GOTTes betrachten: Allhie ist vonnöthen / weiter nachzudencken/ wie man bey dieser Göttlichen Mahlzeit / bey welcher GOTT alles dargibt/ erscheinen müsse.

2. Betrachte/ daß die leibliche Speisen so gar kein kräfftigen Geschmack haben/ mit welchem wir gäntzlich können befridiget werden ; Dessentwegen dann auch vonnöthen/auff daß ein Mahlzeit fürtrefflicher seye/ daß man deren vnterschiedliche

Gattungen darzu nehme: vnd ist doch diß alles nur für einen Tag gerichtet/dieweil gleich folgenden Tag man wider andere Speisen vonnöthen hat. Aber Christus JEsus ersättiget vnser Seel in dieser Göttlichen Mahlzeit dermassen/ daß sie nichts mehrers kan wünschen oder begehren; vnd der jenige/ welcher nach dieser Mahlzeit noch einen Hunger nach den Weltlichen Sachen hat/ gibt an Tag/ daß er dieses Himmlische Panquet nicht versucht hat. Gehe in dich selbsten vnd gedencke/ wann nach einer H. Communion vnser Seel keinen Hunger oder Durst der zeitlichen vnd irdischen Dingen hat/ ob sie mit dem heiligen Apostel Paulo sprechen könne: **Daß sie nit mehr lebe/sonder Christus JESVS in ihr lebe.** Ob sie sich auch auff solche Weiß hat ledig gemacht deß zeitlichen Wesens/ daß ihr gröste Frewd vnd Wollust seye/ bey den Auserwöhlten GOttes in dem Himmel sich auffzuhalten.

3. Betrachte/ daß die Menschen zu ihren Mahlzeiten gar wenig einladen/ Vrsach/

sach / weil ihre Vermögen vnd Reichthumben sehr vmbschrancket seynd: aber vnser Seeligmacher / indem er dieses heiligiste Sacrament vnd dieses Göttliche Abendmahl hat eingesetzt / ladet alle Menschen darzu / bey welchen es allein stehet / daß sie sich völlig darbey ersättigen. Allhie dann ist es ernstlich nachzusinnen / warumb so wenig Leuth von diesem Engelbrod so geringen Nutzen schöpffen. Vnd zusehen / daß solches von vnserm GOTT vnd HErrn nicht herkomme / sonder daß es geschehe wegen vnserer Vntrew / vnd aus Mangel einer gnugsamen Bereitung darzu. Derohalben müssen wir die Fähler / so wir zu begehen gewohnt / wol durchforschen / damit wir solche hinfüro bessern.

Bitte vmb die Gnad / solches zu verrichten.

An dem Donnerstag.

Das ist das Brod / welches von dem Himmel kommen ist.

ERstlich betrachte / wie daß der erste Mensch / nach dem er die verbottne Frucht geessen / das gantze Menschliche Geschlecht ins Verderben gebracht / ja folgends demselben den ewigen Todt verursachet: Aber unser Seeligmacher gibt herentgegen ihm ein gantz Göttliche Speiß / mit welcher er sein Seel zur Unsterblichkeit erhaltet; und gleich wie sie von Himmel kommen ist / also gibt sie auch demselben ein gantz himmlisches Leben. Allda soll man sich verwundern über die Gütigkeit GOttes / welcher / nach dem er alles / so unter dem Himmel ist / zur Nahrung und Underhalt deß Menschen dargereicht hat / hat er sich noch über das gewürdiget / sich selbsten und alles / was zum allerköstlichisten im Himmel und auff Erden kan gefunden werden / darzu geben. Und wegen dieser Ursach solt es dann nit

billich

billich seyn/daß wir alles zu seinem Dienst/ was wir köstliches in der Welt haben/ gebrauchen? Ja freylich mein Seel soll dieses geschehen; mache ein steiffen vnd guten Vorsatz/ diß zu thun.

2. Betrachte/ daß nach dem GOTT den Menschen erschaffen/ das Paradeyß zubewohnen/ der Mensch alsdann von selbiger Zeit ein stäten Antrib/ vnd grosse Neigung dahin habe: Aber O Ellend! Der vndere Theil (gleich wie das Gewicht an einer Vhr) ziehet ohne vnterlaß vntersich/ vnd macht diese Göttliche Tugend/ welche GOtt in den obern Theil der Seel gesetzt hat/ krafftloß/ dergestalten/ daß sie sich ehender gegen dem Irrdischen/ als gegen dem Himmlischen neiget: Aber vnser gütige Meister hat dieselbige mit dieser Himmlischen vnd Göttlichen Speiß versehen/ vermittelst deren sie also gestärckt wird/ daß sie sich leicht erheben/ vnd gegen dem Himmel schwingen kan. Diß derohalben ist dein Schuld/ O mein Seel! wann du dich nit zu deinem GOtt/ vermittelst dieser heiligen Speiß/ vnd dieses

Göttlichen Sacraments erhebest: aber wisse / daß du dich starckmütig erzeigen müssest in Abtödtung deines Fleischs / vnd deiner Gelüsten; ja du must dieselbige dermassen schwächen / daß sie deinen Geist nicht mehr verhindern / von der Erhöhung zu CHristo JESU.

3. Betrachte / wie es recht vnd billich sey / daß der jenige / welcher dieses Englische Brod vnd Göttliche Speiß essen will / sich vnterstehe / gantz Göttlich vnd Englisch zu werden / dann eine Gleichförmigkeit zwischen beede kommen muß. Vnd also erwege / O mein Seel! ob du Himmlisch seyest / ob du trachtest / begehrest / wünschest / vnd suchest / was Himmlisch ist / vnd du solche Werck verrichtest / so deß Himmels würdig seynd / vnd welche dich den geraden Weg zum Himmel führen / indem du alle andere eytle Vorwand vnd weltliche Meinungen verachtest. Sihe / ob du mit dem H. Apostel sagen könnest: Ach! Jetzt will ich nicht mehr andere Gemeinschafften haben / als mit den Auserwöhlten GOttes im Himmel. Oder

mit dem grossen Indianer Apostel S. Francisco Xaverio: **Ach mein GOTT! wie verlaidet mir die Erden/ wann ich den Himmel anschawe.** Gedencke/ ob du mit dem H. Ægidio könnest sagen: **Nichts mehr als der Himmel/ mein GOTT/ nichts mehr.** Wann diesem also ist: Nun wolan meine Seel/ so gehe dann vnerschrocken zu diesem H. Sacrament; niesse dieses köstliche Brod/ vnd trincke diß H. Blut/ welches dich ohne Zweiffel in Ewigkeit ernähren/ stärcken/ vnd erhalten wird.

An dem Freytag.

Ewre Vätter haben geessen das Himmelbrod/ vnd seynd gestorben.

ERstlich betrachte/ wie vorzeiten GOTT die Kinder Israel mit dem Himmelbrod erhalten/ vnd gespeißt habe/ welches vnterschiedliche Geschmack hätte/ wie auch diesem Volck ein sehr grosse Gnad dardurch widerfahren

sey. Der Sohn GOttes aber wolte seine Jünger dieser Gnad erinnern/vnd sie also ihme zu dienen verbinden; Dann er sagt ihnen / daß sein Himmlischer Vatter vor diesem die Israelitter mit dem Manna vnd Himmelbrod in der Wüsten erhalten habe: aber jetzt allen Christen in der Wüsten dieser Welt ein viel bessers / vnd köstlichers Himmelbrod geben wolte/ dann er wolte ihnen geben sein Fleisch vnd Blut. Gedencke / O mein Seel! daß / wann die Juden sich also verwundert haben / da sie in der Wüsten das Himmelbrod sahen herab fallen/ vnd indem sie vermerckt haben/ wie sie nicht allein darmit ersättiget wurden / sonder auch daß es allen Geschmack hätte/ wie viel mehr die Christen hoch achten sollen diß Göttliche Himmelbrod deß köstlichen Fleisch vnd Bluts deß Sohns GOttes? dann dieses haltet vnd schliesset in sich / sagt der H. Paulus / die vnerschöpfliche Schätz der Weißheit/ vnd Wissenschafft GOttes.

2. Betrachte/ daß dieses Himmelbrod/ so den Kindern Israel von Himmel komen/ nichts

nichts anders sey/ als ein Figur vnd Abbildung dieses Göttlichen Brods/ welches ein Speiß vnd ein Erquickung der Auserwöhlten ist. Wann doch dessen vnangesehen der Sohn GOttes den Juden vorwürfft/ daß sie ihnen dieses Manna so wenig zu Nutz gemacht / vnd auch / daß sie so vndanckbar deßwegen gewesen / vnd diese Gnad nit erkennet: Ach gütiger GOtt! wie wird er solches den Christen vorhalten / vnd sonderlich dir / der du solches so übel gebrauchest? Erwecke in dir mein Seel / wol ein hertzliche Rew / vnd nehme dir vor / ins künfftig dich zu bessern.

3. Betrachte / wie dieses Manna der Jsraeliter / kein andere Würckung hatte/ als das zeitliche Leben zuerhalten. Eben darumb hat CHristus gesagt: **Ewre Vätter haben diß Himmelbrod gessen/ vnd seynd doch gestorben.** Vnd was vielmehr in Obacht zunehmen/ so seynd sie der Seel nach gestorben (auffs wenigist der maiste Theil) Vrsach/ wegen ihrer Vndanckbarkeit. Aber dieses Göttliche Brod hat diesen Vnterschied / daß es

die Seel ernehret / vnd ihr das ewige Leben gibt: vnd was den Leib belangt / mittheilet es ihm die vnfehlbare Gnad der glückseeligen Vnsterblichkeit der Seel / doch mit dem Beding / daß es mit einer gnugsamen Vorbereitung solte genossen werden. Betrachte derohalben mein Seel / daß es nicht vnterlasse / den Todt sowol deß Leibs / als der Seel zu verursachen / wann es nemblich vnwürdig genossen wird / also daß diß Brod den Frommen das Leben / den Bösen aber den Todt verursachet. Habe derohalben gute Acht auff dich / förchte / daß du nicht wegen der Fehler vnd Mängel in Niessung dieses Himelbrods / aus dessen Gebrauch du so grossen Nutzen ziehen kanst / dir selbsten einen sehr grossen Schaden zuziehest.

An dem Sambstag.

Welcher dieses Brod isset / wird leben ewiglich.

ERstlich betrachte die Güte vnd grosse Barmhertzigkeit GOttes gegen vns.

Er weißt / daß der erste Mensch durch ein vnordenliche Liebe gegen dem vnsterblichen Leben die verbottne Frucht geessen hat, vnd deßwegen dem Todt vnterworffen, sterblich verbliben sey. Was macht aber der liebreiche GOtt? aus Lieb gegen vns wird er sterblich / vnd gibt vns das ewige Leben. Damit er also wider zuwegen brächte / durch sein Gnad vnd Freygebigkeit / was wir durch vnsern Vngehorsam verlohren haben. Führe kürtzlich zu Gemüth mein Seel / daß wann du von diesem Göttlichen Lehrmeister etwas groß erlangen wilt / du dich seinem Willen gantz ergeben / vnd dich niemal widersetzen müssest.

2. Betrachte / wie GOTT allein durch sein Wesenheit die Vnsterblichkeit besitze / vnd wie niemand zugehöre / als ihm allein / selbige auszutheilen / den jenigen / die ihm gefallen / er aber mittheilet solche denen / welche sich zu ihm nahen: die jenige aber nahen sich zum maisten zu ihm / welche öffter communicieren / wann sie anderst auch mit gnugsamer vnd nothwendiger Vorbereitung zu diesem Tisch gehen; wie

herentgegen diese / welche seltner communicieren / vnd sich dessen entwenden / gemeiniglich vnwürdig hinzu gehen. Sihe mein Seel / wie du dich in allen deinen Communionen befindest / vnd wie deine Bereitungen darzu beschaffen seynd.

3. Betrachte die Gütigkeit / welche der liebende GOtt gegen vns hat / indem er sich auch vnsern Schwachheiten bequembt; Dann er kondte vns seinen vnsterblichen Leib geben in seiner eignen Gestalt / wolte sich aber vnserer eignen Schwachheit bequemen / er wolte sich lieber vnter den verweßlichen vnd gemeinen Gestalten dargeben / welche die Sachen selbsten seyn / die wir gemeiniglich essen vnd trincken. Bette an mein Seel die Geheimbnussen deß liebreichen JEsu. Verwundere dich über sein vnendliche Güte / welcher sich vnter den einfältigen Gestalten zu erscheinen / vnd sich dir also freundlich zu erzeigen gewürdiget hat / allein daß du mit einem wahren Glauben / vnd brinnender Lieb dich zu ihm nähereſt.

An-

Andere Betrachtungen

Auff alle Tag in der Wochen/ von dem heiligen Sacrament deß Altars/ aus dem Evangelio gezogen.

An dem Sonntag.

Vnser Heyland wird in dem heiligen Sacrament einem guten Perlen verglichen.

Der erste Punct.

JESVS ist im H. Sacrament jenes vnschätzbare Perlen/ welches für vnsere Erledigung ist gegeben worden/ welches auch noch täglich für vns in dem Opffer der H. Meß auff vnsern Altärn auffgeopffert wird. Das ist jenes Perlen/

Perlen / nach welchem all vnser Verlangen vnd Begierden stehen soll: ja das ist jenes Perlein / welches vns durch sein Besitzung kan reich machen / vnd die ewige vnd vnendliche Güter / die vns niemal werden können genommen werden / zuwegen bringt.

Der andere Punct.

BEtrachte / was die Weltliche Menschen / welche gute Perlein haben wollen / thun: Sie verlassen ihre Häuser / ihre Eltern / sie begeben sich in frembde vnd vnbekandte Oerther / vnterwerffen sich allerhand Mühe vnd Arbeit / wandern harte mühsame Weg / vnd geben sich in die Gefahr deß Todts selbsten: im übrigen halten sie sich in allen diesen Dingen zum Glückseeligisten / wann sie in ihrem Sinn einen guten Fortgang haben / wiewol alles nichts anders ist / als Eytelkeiten / welche bald vergehen / vnd nicht lang können dauren.

Der dritte Punct.

BEtrachte/ was man thun solle/ dieses köstliche Perlein zu bekommen; man muß den Kauff- und Handels-Leuthen/ indem sie ihre Häuser verlassen/ nachfolgen; Unsere Häuser seynd unsere böse Gewonheiten/ unsere natürliche Anmuthungen/ so der Heiligkeit deß Evangelij gantz zugegen seynd/ allwo unser Seeligmacher uns anzeigt/ daß das Fürnembste/ so uns zuthun obstehet/ seye/ uns selbsten abzusagen und zu verlassen: Folgends muß man sich durch Ubung der Tugend auff den Weg begeben/ und behertzt allen Beschwernussen unterwerffen/ so in einer so stattlichen Gewerbschafft vorfallen können.

Anmuthungen.

ERstlich/ O Göttliches Sacrament! vermittelst deiner/ will ich hinfüro mich auffs beste befleissen/ daß ich in allem dem/ was mich von deiner Geniessung kan verhindern/

hindern/ mich bessere / ich bin bereit / das/ was mir am liebsten ist/zu verlassen. Vnd wann ich alles solte verlassen haben / was solt es seyn in Vergleichung dessen / was du wegen meiner in Einsetzung dieses wunderbarlichen Sacraments gethan hast / vnd auch dessen / was ich darinnen zugeniessen verhoffe?

2. Lasse nicht mehr zu/ O gütiger JEsu! daß ich den Eytelkeiten vnd Lugen / nachlauffe: freylich verdienest du wol/ daß ich ins künfftig wegen deiner thäte / was ich biß hieher wegen der Welt gethan hab: es ist Zeit daß ich anfange dir zu dienen/ vnd dich hertzlich zu lieben / dann vnser Leben ist kurtz/ vnd es kan seyn/ daß der meiste Theil meines schon verflossen.

3. Ich will mich vor den Creutz vnd Widerwärtigkeiten nicht mehr entsetzen vnd förchten / sonder vielmehr hoffen / sie werden mir ins künfftig lieblich vnd angenehm seyn; dann sie werden mir verhülfflich/ vnd nutz seyn/ dir zu gefallen/ vnd dieses köstliche Perlein zu bekommen/ welches mehrer gilt / als samptlich viel tausend Welt:

Welt: Den Welt-Menschen überlasse ich die Erden / mich belangend / will ich nach nichts mehrers seufftzen/als nach meinem JESU / welcher im H. Sacrament verborgen ist.

An dem Montag.

Unser Seeligmacher in dem H. Sacrament deß Altars wird einem verborgenen Schatz verglichen.

Der erste Punct.

JESUS ist verborgen in der Schoß seines Himmlischen Vatters / in dem innersten unserer Seelen / und in dem allerheiligisten Sacrament deß Altars/wo er allen Stands-Personen verborgen ist / dann ohne den Glauben wird uns nichts anders angezeigt / als die Gestalten und äusserliche Ansehen deß Brods: über das ist er auch seiner Krafft und Würckung nach den bösen Christen verbor-

verborgen / vnd diesen / welche sich nicht lassen laiten / oder führen / als durch die äusserliche Sinn vnd Verstand / welcher viel zu schwach ist / dieses gantz Göttliche vnd übernatürliche Gehaimnuß zuergründen / vnd diese werden nicht einigen seiner Schätz vnd Schönheiten finden / sonder nach dem sie sich dahin begeben / viel ärmer von dannen widerkehren / als sie vorher waren.

Der andere Punct.

BEtrachte / daß das allerheiligiste Sacrament ein Schatz seye / weilen der Sohn GOttes sich alldorten finden lasset: in welchem (wie der heilige Paulus sagt) sich alle Schätz der Weißheit / vnd Wissenschafft deß Himmlischen Vatters eingeschlossen befinden / in ihm allein ist alles / was man nur nutzliches / Lobwürdiges / vnd ergötzliches erdencken kan; in ihm findet man alles / was nutzlich ist / dieweil er der jenige ist / welchem alles guts so wol Geistliches als Weltliches zugehört / welcher

cher auch die jenige reich machet / welche ihm gefallen; in ihm findet man alles / was Lobwürdig ist / dieweil kein grössere Ehr nicht kan erdacht werden / als wann der Mensch seinen König / seinen Erschaffer / vnd seinen GOtt besitzet. So ist auch nichts / das vns mehr erfrewen kan / als er / dann er ist das höchste Gut / welcher die Auserwöhlte seelig macht / auch einmal im Himmel vnser Seeligkeit seyn wird; vnd was noch mehr ist / laßt er vns vor hinein noch in diesem Leben in diesem heiligisten Sacrament in etwas geniessen durch solche Süssigkeiten / welche alle Irrdische vnendlich übertrifft.

Der dritte Punct.

BEtrachte / wie daß diesen im heiligen Sacrament verborgenen Schatz zu geniessen der Mensch sich solle dahin nahen mit einem grossen Glauben / vnd einem demütigen Geist / gleichsam beraubt deß Liechts seines Verstands / nicht anderst / als wie ein Blinder deß Liechts der Augen / prote-

protestierend / daß wir nichts begehren zu sehen / als was GOtt will / daß wir alldort sehen sollen. Neben dem so soll man sich auch dahin verfügen / als ein armer Bettler / der durch die Sünd alles verlohren: aber über alles sollen wir zu diesem Göttlichen Schatz hinzu nahen / mit einer grossen Begierd / selbigen zugeniessen.

Anmuthungen.

ERstlich / O mein Seel! wie seynd wir so vnverständig / daß wir mit solcher Mühe die vns so weit entlegene Güter suchen / indem wir in dem H. Sacrament alles was wir wünschen vnd begehren können / zu erlangen haben; vnd wie so leicht ist es / O mein süsser JESV! dich alldorten zu besitzen? ich wende mein Hertz von allem dem ab / was die Welt schönes vnd annembliches hat / seytemal du mir gnugsamb zeigest / daß alle irrdische hinfällige vnd vergängliche Frewden nur dem Ansehen nach / an der Sach selbsten nichts seynd.

2. O

2. O mein geliebtester JEsu! lasse nicht mehr zu / daß mein Hertz andern Geschäfften ergeben sey / als dir in diesem Göttlichen Sacrament allein auffzuwarten / weilen ja du allein mein eintziges Gut bist / vnd alle andere Heilige vnd Außerwöhlte in alle Ewigkeit kein anders Ziel vnd End ihrer Lieb nicht haben werden / als dich allein; ja du allein wirst ihnen zu einem vollkommnen vnd ausgemachten Spiegel seyn / in welchem sie ihr vollkomene Glückseeligkeit geniessen werden.

3. O daß alle Creaturen / gleich wie ich / überwisen wurden / daß sie festiglich darfür halteten / daß niemand schön / gut / vnd annemblich sey / als du; vnd wolte GOtt / daß ich auch diese vngezweiffelte Warheit in das innerste deroselben Hertzen kondte eintrucken / seytemal sie ohne Zweiffel mit dem allerweissesten König Salomon erkennen wurden / daß die Welt nichts anders sey als Eytelkeit; vnd nichts darinn zu finden / als Betrübnuß deß Geists.

An

An dem Afftermontag.

Vnser Heyland wird im heiligen Sacrament einem kleinen Senffkörnlein verglichen.

Der erste Punct.

UNser Seeligmacher ist gleich einem Senffkörnlein. 1. In seiner heiligen Menschwerdung / wo er der wenigist aus allen vernünfftigen Creaturen (indem Er die Menschliche Natur / sampt ihrer Müheseeligkeiten annahme) hat erscheinen wollen. 2. In seinem schmählichen Todt. 3. Im heiligen Sacrament / vnd zwar vielmehr in diesem / als in allen andern Gehaimnussen / dann in diesem erscheint er viel kleiner / vnd demütiger / ja gleichsam gantz zernichtet / seytemal er sein Gottheit vnd Menschheit / welche vnter den kleinesten Particlen der H. Hostiæ begriffen seynd / verberget.

Der

Der andere Punct.

BEtrachte / wie eben dieser JEsus / ob er schon also klein im heiligen Sacrament erscheinet / nichts destoweniger der jenige sey / welchen vnsere Augen durch das Liecht der Glory erleuchtet anschawen werden / wie er mit einer grossen Mänge vnzahlbarer Engel vmbgeben sey / die in seiner Gegenwart zittern / vnd ohne Auffhören sich demütigen / vnd durch ihr tieffe Anbettung ihne ohne vnderlaß loben vnd Danck sagen.

Der dritte Punct.

BEtrachte / wie daß eben der jenige JEsus im H. Sacrament sey / welcher aus den geringen / vnd von der Welt verachteten Seelen / als kleiner Senffkörnlein grosse Bäum mache / auff welchen die Himmlische Vögel wohnen; das ist / auff welchen sich die Tugenden / vnd Gnaden setzen / so werden auch solche Seelen behertzt gnug gemacht / die Welt / den Teuffel / vnd das Fleisch zuverachten.

Anmuthungen.

ERstlich / O mein JESU! wie kombt es / daß ich deiner grossen Demuth / so du mir im heiligen Sacrament zeigest / nicht nachfolge? vnd warumb begehren nicht alle Creaturen / sich vor dir ohne vnterlaß zu vernidrigen / indem dieses das einige Mittel ist / dir zu gefallen / vnd der Weg / welchen die ellende Creaturen / so von der Burd ihrer Sünden vntertruckt ligen / gehen müssen?

2. Verleyhe mir / O mein JESU! daß ich meine Schuldigkeit / vnd Anbetungen mit jenen vereinige / welche die Himmlische Geister / die dich vmbgeben / vnd vor allen mein heiliger Schutz-Engel / verrichten / damit ich durch ihre Verdienst hoffen mög / von dir glücklich angesehen zu werden.

3. Mache / daß wir den Englischen Geistern in der Lieb vnd Eyfer / welchen sie wegen deines Diensts haben / nachfolgen; dann wir seynd vielmehr als sie verbunden / vns zu bemühen / vnd diesen Eyfer

Eyfer gegen dir fortzupflantzen / weil wir mit dir vielmehr vereiniget seynd / wegen der Menschlichen Natur / als die Engel mit der ihrigen ; dann du hast mehrer für vns gethan / dessentwegen wir dir mehrer verbunden ; weilen auch dein Leib vnd Blut / dein Schweiß vnd Leyden / dein Todt / vnd alles das / was du auff dieser Welt gethan / vnd gelitten / auch noch täglich in dem allerheiligisten Sacrament deß Altars thust / vnd geduldest / keiner andern Vrsach geschicht / als wegen vnser ; indem doch die Rebellische Engel seiner Frucht vnd Verdiensten niemahl werden können geniessen. Ach mein Seel führe wol zu Gemüth die ewige Schuldigkeit / die du gegen deinem verborgnen GOTT hast : sage ihm wegen dessen steten vnd ewigen Danck / vnd verbleibe dessen niemal vndanckbar.

An dem Mittwoch.

Unser HERR wird im heiligen Sacrament einem Säemann verglichen / welcher seinen Saamen aussäet.

Der erste Punct.

BEtrachte wie JESUS als das Wort / das ist jenes Göttliche / ewige / und unerschaffene Wort / der Saamen / und das Himmlische und Göttliche Zweig sey / welches in die Erden unserer Hertzen geworffen / und gepflantzet worden / auch durch den Mund deß Priesters auff unsere Altär herfür spriesset: Pflantze also dieses Zweig der Unsterblichkeit / und würdige Frucht deß ewigen Lebens in dein Hertz.

Der andere Punct.

BEtrachte / wie dieses heilige Sacrament auff unterschiedliche Weiß in den

den Hertzen deren/die es empfangen/würcke: dann einem verursachet es den Todt/ dem andern aber nicht: bey diesem bringt es herfür zwaintzig vnd dreissig/ bey jenem aber hundertfältige Frucht/ vnd mit diesem auch die Völle der Gnaden vnd Benedeyungen. Die erste seynd diese/welche solches in einer Todtsünd empfangen: Die andere seynd zwar befreyt von einer Todtsünd/fallen aber offt in läßliche Sünden: Die dritte haben zwar weder Todtnoch läßliche Sünden/aber sie seynd nicht genug sorgfältig ihre Hertzen mit denen Tugenden zu zieren/ welche sie wissen vnd erkennen/ daß sie GOTT sehr angenehm seynd. Dahero welche die vierdte seynd/ die seynd jene dapffere vnd adeliche Seelen/ welche nicht allein kein Sünd mehr thun/ sonder sie üben sich ohne vnterlaß in der Tugend der vollkommenen Lieb GOTTes/ vnd deß Nechsten.

Der dritte Punct.

BEtrachte / wie daß die gar zu grosse Sorgen deß Hauswesens / die Verbündung mit den zeitlichen Geschäfften / die Naigung gegen den Eltern / Befreundten / vnd gegen vns selbsten / die Ringschäzung der läßlichen Sünden / vnd Vnvollkommenheiten / viel vnd gar offt die bessere Würckung dieses Göttlichen Saamens verhindern. Ein andere Verhindernuß / welche nicht weniger zubedencken / ist die Anhenckung / welche wir haben zu vnsern eignen Mainungen / zu vnsern eignen Willen / vnd eigner Lieb / welche verursachet / daß wir nichts achten / als was vnsern Begierden gleichförmig ist / vnd vns gefallet. Sihe / das seynd die Distel vnd Dorn / welche diesen Göttlichen Saamen gar offt vnd viel erstecken.

Anmuthungen.

ERstlich / Ach mein Seel / wie soltest du dich schamen / indem du so offt diesen Gött-

Göttlichen Saamen deß allerheiligisten Sacrament deß Altars empfangen hast/ ohne andere weitere Frucht / als allein/ daß du das kostbarliche Fleisch vnd Blut Christi genossen hast; vnd nichts desto weniger / nach so vielen Communionen / ist dein Hertz gleich einer dürren / vnd truck-nen Erden/ voll der Kiselstein / Distel vnd Dorn; das ist / angefüllt mit vnterschiedlichen Sünden / welche verhindern / daß man solches nicht mit einem rechten Vorthel/ vnd Nutzen gebrauchet.

2. O mein hertzliebster JESV / ich weiß wol / daß jene vnfruchtbare Bäum vnd Erden/ welche keine gute Früchten herfür bringen / nichts anderst zu gewarten/ als die Vermaledeyung. Schneide O mein JESV / wann / vnd wie es dir gefällt / vnd reisse aus meinem Hertzen all dieses böse Vnkraut / welches alldort also häuffig wachset / damit ich am Tag deiner Zukunfft nicht zu den ewigen Fewrsflammen verdampt werde.

3. O Göttliches Wort ! solte können gesagt werden / daß mein Hertz nicht solte

durch die Stärcke dieses Göttlichen Worts erweichet / vnd zerbrochen werden / durch welches vor diesem die gantz harte Kisel- vnd vnempfindliche Stein seynd zerstuckt worden? Nein / nein / mein JESV! es ist ein billiche Sach / daß du den völligen Gewalt über meinen Willen habest: ich will vnd begehre nichts anders / O mein höchster Lehrer / als daß er dir völlig / vnd gantz vnd gar vnterworffen sey. Gib mir diese Gnad / O mein GOTT! vnd das wird ein Werck seyn deiner purlautern Güte / vnd Barmhertzigkeit gegen einem armen vnd ellenden Menschen.

An

An dem Donnerstag.

Vnser Seeligmacher wird in dem H. Sacrament einem Menschen / der ein grosses Panquet zubereitet / verglichen.

Der erste Punct.

BEtrachte wie dieser Mensch kein anderer seye / als die Göttliche Person / der Heyland vnd Seeligmacher vnserer Seelen / welcher vns sein Fleisch / sein Blut / sein Seel / vnd sein Gottheit dargibt. Diese so grosse vnd wunderbarliche Mahlzeit ist kein andere / als die jenige / welche in sich alle Schätz der Gottheit haltet / die gleichsamb scheinet in diesem höchsten Sacrament / in welchem sie begriffen seynd / erschöpfft zu seyn: Seytemal die gantze allerheiligiste Dreyfaltigkeit alldort sich auffhaltet / vnd ein jede aus diesen Göttlichen Personen hilfft zur Heiligmachung der jenigen Seelen / welche mit

gnugsamer Vorbereitung sich zu diesem Tisch GOttes machen.

Der andere Punct.

BEtrachte/ mit was für einer Lieb dieser liebreiche JESVS vns zu diesem Göttlichen Banquet einlade; Er rufft vns darzu durch allerhand Mittel vnd Weg/ verstehe durch die Prediger/ durch die Beichtvätter/ durch die Geistliche Bücher/ vnd sonderlich durch die haimliche/ vnd innerliche Einsprechungen/ mit welchen er vnser Hertz freundlich zwinget/ vnd nöthiget/ dann er kein grössere Frewd hat/ als alle Stund/ vnd Augenblick vns mit seinen Gütern/ vnd Gnaden anzufüllen: Aber laßt vns sehen/ mit was für einer Grobheit wir ihn vielmahlen abweisen/ vnd vns wegen so schlechten/ vnd nichtswerthigen Vorwand zuruck ziehen.

Der dritte Punct.

BEtrachte/ wie er die Arme/ die Blinde/ Hinckende/ vnd Lahme zu dieser

Mahlzeit einlade; durch diese werden allerhand Stands-Personen verstanden/ dann wir seynd alle arm/theils wegen der Sünd vnserer ersten Eltern/theils wegen vnser würcklichen Sünden/als welche vns das schöne hochzeitliche Kleyd sampt allen Tugenden beraubt haben. Wir seynd blind/ vermittelst vnserer Anmuthungen/ welche verhindern/daß wir die rechte einige Warheiten nicht erkennen/ so seynd wir auch hinckend/ vnd lahm/ das ist/ vnbeständig/bald fromb/bald böß/ bald eyferig/ bald verdrossen/ꝛc.

Anmuthungen.

ERstlich/ Nun mein Seel! sag mir/ wo kompts her/daß du so offt von diesem Göttlichen Panquet ersättiget bist/vnd nichts desto weniger also irrdisch verbleibest? Woher kompt es/ daß du so hungerig vnd durstig bist nach den Ehren/ Reichthumben/ vnd Wollüsten dieser Welt? Was! solte dann dieser verborgene GOtt/ welcher verursacht hat/ daß so

viel ihme angenehme Seelen alles vmb seinetwillen verlassen/vnd welcher die Innwohner deß Himmels mit allen Himmlischen Gütern anfüllet/ sie darmit ohne allen Verdruß derselbigen ersättigend; Was sage ich/solte er dann dich nicht ersättigen können? Ja freylich mein Seel! kan man von einem solchen/welchem diß nicht gnug wäre/mit dem erleuchten/vnd vnvergleichlichen H. Vatter Augustino wol sagen: **Sehr geitzig ist der jenige/welchem GOtt nicht gnug ist.**

2. Wann dir GOTT nicht gnug ist/ was ist dann / das dich erhalten kan? Wann du den Ehren nacheylest/so seynd selbige nicht in deinem Gewalt; vnd je mehr du wirst haben/ je mehr wirst du begehren. Wann du die Schätz vnd Reichthumb begehrest/waist du nicht/daß sie erzeugen/vnd herfür bringen/ tausenderley Sorgen vnd Vnruhe/sey es gleich solche zu erlangen/oder die erlangte zu behalten? erinnere dich/was der H. Laurentius Justinianus Patriarch zu Venedig sagt: **Diese/ welche Schätz vnd Reichthumb**

thumb besitzen/haben grosse Mühe vnd Arbeit / selbige zu bekommen/ gehabt / förchten aber ohne vnterlaß/ selbige zu verlieren / vnd werden zum höchsten betrübt / wanns ihnen seynd geraubt worden. Wann du die Wollüsten suchest/ wisse mein Seel/ daß derselbigen keine gantz vollkommene wirst finden. Es ist kein einiger derohalben/als dein einiger JEsus im allerheiligsten Sacrament; welcher vnendlich fähig wäre/dich zu befridigen; es ist keiner/als er allein / welcher vnendlich lieblich wäre/ deßwegen er auch vnendlich solte geliebt werden.

3. O mein süsser JESV! ich weiß/ daß ich gantz voller Fähler/vnd Armseeligkeiten bin; zugleich aber weiß ich auch/ daß du zu deinem Tisch die Arme vnd Ellende einladest: Ich will derohalben mit Vertrawen hinzu gehen/damit ich vermittelst dieses heiligisten Sacraments mich je mehr vnd mehr tauglicher / vnd fähiger mache/ mich mit dir gäntzlich zu vereinbaren.

An dem Freytag.

Vnser Heyland wird in dem heiligen Sacrament einem Lamb verglichen.

Der erste Punct.

VNser Seeligmacher wird billich einem Lamb verglichen / dieweil dieses Thier ein Zeichen ist / der Sanfftmuth / welcher Tugend dieser Göttliche Meister der fürtreflichiste Model / als ihm einer hätt können einbilden / so wol im gantzen Verlauff seines Lebens / als im Todt selbsten gewesen / vnd was noch mehr ist / so verharret er noch täglich / vns vnzahlbare Zeichen dieser Sanfftmütigkeit in dem heiligen Sacrament zugeben; wo nichts anders zusehen / als Sanfftmuth / vnd Gutwilligkeit gegen die jenige / welche würdig hinzu gehen.

Der andere Punct.

BEtrachte / wie das Lamb vnter allen Thieren dem Menschen zum nutzlichisten ist; Es gibt ihm dar sein Woll / ihn zu bekleiden / vnd sein Fleisch / ihn darmit zu speisen. Also bekleidet auch stets der Göttliche Erlöser vnserer Seelen in dem heiligen Sacrament die Sünder / welche sich dahin nahen mit einem zerknirschten vnd demütigen Hertzen / mit dem Hochzeitlichen Kleyd / das ist / mit der Vnschuld vnd Gerechtigkeit / er bedeckt vns auch / indem er vns zueignet alle sein Mühe vnd Arbeit / sein Leben / Passion vnd Todt / alle seine Werck vnd Verdienst; neben dem so speißt vnd ernähret er vnsere Seelen mit seinem Fleisch vnd kostbarlichem Blut.

Der dritte Punct.

BEtrachte / wie er auch billich einem Lamb verglichen wird; welches mit ihm lasset vmbgehen / wie man will / vnd so gar von einem jeden in das Schlacht-

haus

haus führen laßt; Also ist er auch auff diesem Göttlichen Altar vielmal mit der Gottlosen Händ ergriffen / vnd betastet worden / ja so gar von dem vnverschamten Mund genossen worden. Vielmal ist er von den Gottlosen Christen / welche in einer Todtsünd seynd / empfangen worden / von welchem er auch gleich hernach vnterschiedliche Schmachen empfangen hat / welche gnugsamb wären / daß sich die Erden darob erschütten / vnd die Sonn erfinstern solt / gleich wie es in seinem Leyden geschehen: vnd dieses sanfftmütige Lämblein gedultet solches ohne einiges beklagen / nur darumb / damit nicht etwan ein einige fromme Seel dieser Glückseeligkeit / die sie in der Communion erlangen kan / beraubt werde.

Anmuthungen.

ERstlich / O mein JESV! was ist es allen Christen / vnd absonderlich mir für ein Schand / indem wir sehen / daß du gegen vns in deinem gantzen Leben erzeiget

zeiget hast / vnd annoch in dem heiligen Sacrament deß Altars ein solche Sanfftmuth/vnd Süsse erzeigest: vnd wir nichts desto weniger aus Lieb gegen dir nicht ein einige Schmach / oder Schimpff übertragen können; ja wann wir an vnserer Ehr/ auch nur in schlechten Sachen angegriffen werden/ dencken wir nach nichts mehrers/als nach der Rach/vnd völligen Vntergang derselben / so vns beleidiget / auch ihres gantzen Geschlechts / vnd aller ihrer Güter.

2. Es ist vonnöthen / O gütiger Heyland/es ist vonnöthen/daß wir ein Exempel von dir nehmen; dann in dem heiligen Sacrament bist du die Hochheit selbsten / vnd begreiffest alle Würdigkeit / welche man allhie haben kan: du bist alldorten/ als wie ein König / ein Prophet/ vnd Hoherpriester / vnd nichts desto weniger lassest du dich von dem irrdischen vnd nichtswerthigen Menschen mit solcher Schmach vnd Vnbild tractieren. Ist es dann nun/ O mein Seel! nicht billich / daß du nach dem Exempel dieses Göttlichen Meisters

hinfür.

hinfüro die Schmachen vnd Vnbilden mit grösserer Starck- vnd Standhafftigkeit übertragest vnd gedultest?

3. Dieweil O mein GOtt dein Leben in dem H. Sacrament ein immerwehrendes Opffer vor den Augen/vnd zu Ehr deines Himmlischen Vatters gewesen / vnd noch ist; so ist es auch billich vnd recht/ daß wir vns auffopffern / vnd vnser Leben in deinem Dienst verzehren / auff daß wir einmal allen vnsern bösen Anmuthungen vnsern Willen vnd böse Naigungen absterben / vnd also vollkommenlich bey vns selbsten abgestorben / weiter nicht leben / noch athmen / als in dir.

An

An dem Sambstag.

Vnser Heyland ist im heiligen Sacrament ein Brod / welches von Himmel kommen.

Der erste Punct.

BEtrachte / wie dieses Brod im H. Sacrament deß Altars der kostbarliche Leib deß Heylands vnserer Seelen sey / welcher aus dem reinesten Blut der heiligisten Jungfrawen Maria durch den H. Geist gemacht / vnd gestaltet worden / vnd welchen er jetzt hat / vnd als ein wahre Speiß der Englen vnd Auserwöhlten im Himmel in Ewigkeit behalten wird. Er ist das wahre Brod / dann er speisst vnser Leib vnd Seel / da er ihnen ein vnsterbliches vnd glückseeliges Leben mittheilet. Vnd das ist wol würdig sich zuverwundern / daß ein so Göttliche vnd Himmlische Speiß von den Schweinen / vnd vnreinen Seelen genossen wird / ich will sagen /

gen/von den Menschen / welche die Sünd ärger als das Vich selbsten gemacht hat.

Der andere Punct.

BEtrachte / wie / damit er vns diß Brod gebe / vonnöthen ware (also zu reden) daß er den Himmel verlassen/ sich ernidrige / vernichte / vnd vnter so schlechte vnd geringe Gestalten verberge; vnd auff solche Weiß ist/vnd bleibt er bey/ vnd mit vns biß an das End der Welt/ vnd dieses allein/damit er mit so vndanckbaren Creaturen sich kundte auffhalten/ welche im gantzen Jahr nicht ein einige Stund in seiner Gesellschafft beständig verbleiben wollen.

Der dritte Punct.

BEtrachte / daß diese so wunderbarliche Vernidrigung keiner andern Vrsach geschehe / als / damit wir vns desto leichter zu GOtt kundten schwingen / vnd mit ihm gantz freundlichist Gespräch halten;

ten; dann ohne diese liebreiche Erfindung hätte der Mensch den Zugang zu GOtt nicht können haben/ weil es ein sehr grosse Vngleichheit zwischen dem endlichen/ vnd vnendlichen / zwischen dem Geschöpff / vnd dem Erschaffer ware.

Anmuthungen.

ERstlich mache / O Göttlicher JEsu! daß alle Hertzen der Christen von ihnen selbsten gantz ausgeleert / hinfüro die heilige Communion empfangen/ damit sie gantz leicht mit den Gnaden / vnd deinen heiligen Benedeyungen können erfüllt werden / welche du stets über die jenige / so würdig mit dieser Göttlichen Speiß wissen vmbzugehen/ ausgiessest.

2. Es ist nicht billich / O mein Seel! daß dieser mildreicheste JESV so viel Miracul vnd Wunderwerck in diesem H. Sacrament würcke/ vnd wir vnsers theils nichts mitwürcken solten. Läß vns für allezeit das Irrdische verlassen/ vnsere Gedancken gegen dem Himmel erheben/ ohne vnter-

vnterlaß nach dieser Göttlichen Vereinigung trachten/welche der liebreiche GOtt mit vns machen will. Aber O gütiger JESV gib mir darzu Taubenflügel/ damit ich mich desto leichter zu dir erschwingen möge.

3. Lasse nicht zu/ O einiger König meines Hertzens/daß ich nach Empfahung dieses Göttlichen Brods zuruck gehe/ die Egyptische Zwibel meiner bösen Gewonheiten vnd Naigungen zugeniessen: sonder O mein JEsu mache ehender/ daß ich durch Niessung dieses Brods/ die Stärck/ welche mir nothwendig ist/ empfange/ damit ich einsmals auff den Berg Horeb/welcher die Anschawung GOTTes ist/ gelangen möge/ Amen.

Vnter-

Unterschiedliche Gespräch Unserer Seelen mit GOTT/ wegen der Gnaden und Wolthaten/ so sie von seiner liebreichen Hand empfangen.

An dem Sonntag.

Das erste Gespräch.

Von der Erschaffung.

BEtrachte mein Seel / was du vor hundert Jahren gewesen seyest: Du warest in der Vergessenheit / und ein purlauters nichts: Nichts desto weniger hat der liebreiche GOTT dich von Ewigkeit her auserwöhlt / daß du in die Zahl der verständigen Creaturen soltest gesetzt werden; so hat er dich auch aus dem nichts gezogen / damit du einmal fähig wurdest/

wurdest / die ewige Glückseeligkeit zubesitzen/vnd den Orth vnd Stell in dem Himmel / welche die hoffärtige Engel jämmerlich vnd ellendiglich durch den Vngehorsam verlohren haben / einzunehmen : vnd das Wesen / daß du von ihm durch das Mittel der Erschaffung empfangen hast/ ist so adelich / vnd vortrefflich / daß er dich in etwas/vermittelst deines Willens/ ihme selbs gleichförmig gemacht / wie dann auch den Englen durch deinen Verstand / vnd dich ohne Maß über das Wesen aller andern Creaturen erhebt : Dann über das/ was du für dich selbsten empfangen hast/ bist du auch der ihrigen theilhafftig/nemblich deß Wesens/vnd der Empfindlichkeit: Neben dem bist du auch vnsterblich / vnd nach seinem Ebenbild erschaffen / vnd daß dein Leib einsmals solte in dem Himmel in der Gesellschafft deß auff vnserm Altar verborgnen GOttes ewiglich leben / eben so wol/ als wie die Engel/vnd alle Auserwöhlte. O was für ein Glückseeligkeit mein Seel / was für ein Vorthel? tausendfältig sollen wir ihm dancken/ vnd niemal

mal wegen solcher Gnad vndanckbar erfunden werden. Achte derohalben hoch/ O mein Seel! dieses Wesen/ vnd glaub/ daß diese Gutthat der Erschaffung die erste/ vnd eine aus den grösten Glückseeligkeiten sey/ welche du jemalen von der liebreichen Hand GOTTes empfangen hast/ dann da er ihm selbs gnugsam wäre/ vnd die vnendliche Schätze seiner Grösse vnd Herrlichkeit geniessete/ auch ausser sich einiger Sach nicht vonnöthen hätte/ hat er dich erschaffen/ damit er seine Gnaden/ vnd Wolthaten über dich kunte ausgiessen.

An dem Montag.

Das andere Gespräch.

Von der Erhaltung.

BEtrachte O Christen-Meusch/ daß dieses wol wenig wäre/ vnd dir wenig nutzete/ wann nach deiner Erschaffung der Allmächtige GOtt dich zuerhalten/ auffhörete; Dann du wurdest vnfehlbar

fehlbar zu nichts/ vnd dein Wesen aus der Zahl der Creaturen ausgelöscht werden: aber durch einen Vberschwang seiner Güte/ erhaltet er durch ein stete Erschaffung dein Wesen/ vnd raicht dir das alles/ was dir nothwendig ist/so wol zu Erhaltung deines Leibs/ als auch deiner Seel/ mit solchem Vorthel vnd Fleiß/ daß er die Lieb einer trewen Mutter gegen ihrem lieben Kind übertrifft. Erwege offt/ O mein Seel/ das alles/ was allhie in der Natur vnter dem Himmel/ vnd auch im Himmel selbsten ist/alles dahin erschaffen sey/ dich darmit zuerhalten/ wie dann auch alles zu deinem Gebrauch. Vnd damit du alles besitzest/ hat er dich in der wahren Kirchen von Christlichen Catholischen Eltern lassen gebohren werden/ welchem nicht gnug war/ daß sie dich dem Fleisch nach erzeugt haben/ sonder haben auch wegen deiner Erziehung vnd Geistlichen Vnterrichtung ein so grosse Sorg gehabt/ daß du wol vndanckbar wärest/ wann du dir solches nit zu gutem vnd zu Nutzen machen wurdest/ gedencke offt/ daß alle diese gute Gedancken/

cken/vnd heilige Begirden/ welche der lieb-
reiche GOtt / vermittelst der Ausgiessung
vnd Sendung seines heiligen Geists dir
mittheilt / neben dem / daß du dich mit ei-
ner gebührender Vorbereitung zu Jhme
nahest / keiner andern Vrsach geschehe /
als dich in dem ersten Stand der Vn-
schuld / welchen du nach empfangnem hei-
ligen Tauff verlohren hast / zuerhalten.
Du wärest derohalben wol gantz vnartig/
vnd vntrew / wann du ihm nicht dessent-
wegen auffs wenigist einmal im Tag wur-
dest Danck sagen; vnd wann du biß dato
noch so vnglückseelig wärest gewesen / daß
du ein so grosse Gutthat nicht hättest be-
obachtet/ mache auffs wenigist jetzt in Ge-
genwart ein steiffen Vorsatz/ daß es ins
künfftig nicht mehr solle ge-
schehen.

An dem Afftermontag.

Das dritte Gespräch.

Von der Menschwerdung deß Worts GOttes.

VErwundere dich O mein Seel über die Freygebigkeit der vnendlichen Güte dieses allergnädigisten JEsu. Er verspricht / vnd gibt vns alles ohne einige Hoffnung von vns zu empfangen / hat auch weiter kein andern Antrib / vns guts zu thun / als sich selbsten. Aber O vnaussprechliche Gütigkeit / er ist nicht zufrieden / daß er dem Menschen in seiner Erschaffung / vnd Erhaltung alles gegeben hat / sonder weil der Mensch ein vnwiderbringlichen Verlurst durch den armseeligen vnd tödtlichen Fall deß Adams empfangen hat / bedienet sich diese vnerschaffene Weißheit / das Göttliche Wort / einer liebreichen Erfindung / diesen Verlurst wider zuersetzen / vnd den Menschen von diesem Fall wider auffzubringen. Was thut er? Er

wird

wird ein Mensch / nimbt an sich einen Leib so vielen Armseeligkeiten vnterworffen; er verbirgt vnd schleußt sich ein neun Monat lang in den Jungfräwlichen Leib einer reinen Jungfrawen / allwo er Fleisch an sich genommen / vnd vom heiligen Geist empfangen worden / auch einen Leib aus dem reinen Blut dieser H. Jungfrawen formiert; dergestalten / daß zwo Naturen die Göttliche / vnd die Menschliche sich vereiniget / vnd in einer Person sich vnabsonderlich befunden / also daß vnser Göttliche JESVS allzugleich GOtt / vnd Mensch worden: vnd durch dieses Mittel hat er den Ehren-Tituel eines Mittlers zwischen GOtt / vnd den Menschen / eines Heylands / vnd Seeligmachers deß Menschlichen Geschlechts / eines Hohenpriesters vnd Statthalters / eines guten Hirtens / eines vortreflichen Artzten / eines wahren Vatters / eines trewen Gesponß vnserer Seelen / eines gestrengen Richters / vnd eines wahren Freunds bekommen. Aber mein Seel / dessen du dich mehrer in dem vnbegreiflichen Gehaimnuß der Mensch-

werdung dieses liebreichesten JEsus soltest verwundern/ist das/obwohlen GOtt zwo Naturen gemacht hat / so da tauglich seynd ihn zu erkennen / zu lieben / zu benedeyen/vnd denselben in Ewigkeit zugeniessen / nemblich die Englische in dem Himmel / vnd die Menschliche auff Erden/ auch sein Bildnuß diesen zwo Creaturen der Englischen vnd Menschlichen eingetruckt / vnd obwohlen auch beede Creaturen wider ihn rebelliert haben / nichts desto weniger ist die Menschwerdung auff nichts anders angesehen / als den Menschen zu suchen / vnd ihm seine Gnaden vnd Wolthaten mitzutheilen / auch ihn widerumb in alten vorigen Stand / welchen er in seiner ersten Erschaffung gehabt hat / einzusetzen. Sage dann / O mein Seel! aber sage mit der gantzen wahren Catholischen Kirchen: **O glückseelige Schuld/welche ein solchen/vnd ein so grossen Erlöser zu haben verdienet hat.** O Allmächtiger gütiger GOtt/ welcher du durch die Einigkeit dieser zwey Naturen in einer so Göttlichen Person

ein so grosses Gut aus einem so grossen Ubel gemacht/vnd gezogen hast! O allerheiligiste Erfindung/O absonderliches Mittel/durch welches vnsere Seelen seynd geheiliget/GOtt aber würdiglich gelobt vnd geprisen worden! GOTT allein kundte nicht leyden/der Mensch allein kundte nicht gnug thun; dahero ist GOTT Mensch worden/damit er eines theils kundte sterben/eines theils aber auch vns kundte erlösen; vnd auch gleich wie er als GOtt das heilsame Mittel gebracht/ also auch als Mensch vns ein Exempel gegeben. Verwundere dich O mein Seel! verwundere dich noch einmal über diese wunderbare Vereinigung GOttes/vnd deß Menschen/welcher die Grösse mit der Nidrigkeit/die Würde mit der Schwachheit/die Reichthumb mit der Armuth vereiniget. Betrachte O mein Seel! daß alle drey Personen der allerheiligisten Dreyfaltigkeit zu diesem vnaussprechlichen Gehaimnuß geholffen haben; GOtt der Vatter (in der Weißheit vnd Göttlichem Rath) hat beschlossen/seinen eignen Sohn in die

Welt zu senden; Der ewige Sohn die Menschliche Natur in der vnzertheilten Einigkeit anzunehmen; Der H. Geist dieses Gehaimnuß durch sein vnaussprechliche Mitwürckung in der allerheiligisten Jungfrawen Maria zu vollziehen. Sage Danck O mein Seel diesem allerheiligisten Willen der drey Göttlichen Personen / weil sie sich in diesem Göttlichen Gehaimnuß theilhafftig gemacht / vnd mitgewürckt haben; ist es nit billich / daß auch vnser Will alle vnterthänigiste Schuldigkeit gegen ihme ablege / vnd in alle Ewigkeit / insonderheit aber die Zeit vnsers Lebens ihme gäntzlich vnterworffen seye? Mache derohalben einen steiffen Fürsatz O mein Seel / deinem eignen Willen abzusterben / auff daß er nit mehr lebe / als in dem Willen / deines verborgnen GOttes. Nehme dir vor / aber mit starckem / vnd heroischem Gemüth / deinen JEsus ins künfftig auff dem Altar offt haimzusuchen / denselben in allen deinen Anschlägen Rath zu fragen / vnd von ihme zu erlehrnen / was er von dir verlangt / vnd wünschet.

An

An dem Mittwoch.

Das vierdte Gespräch.

Von dem Gehaimnuß der Erlösung.

ERwege O mein Seel; wie das Leben mit dem Todt in der Person unsers Göttlichen Heylands ein so wunderbarliche Verbündnuß habe; dann gleich wie er anderst nicht in die Welt kommen und dieses Leben angenommen/ als wegen der Lieb gegen uns/ also er auch nicht solte sterben/ als aus Lieb gegen uns.

Das wäre wenig/ daß er uns erschaffen hätte/ wenig/ daß er uns erhalten hätte/ noch wenig/ daß dieser Göttliche Heyland uns durch sein Leben/ Mühe/ Arbeiten/ und seine Hülff geheiliget hätte/ wann er uns nicht mit seinem Blut/ und Todt erlösete; dann sein H. Blut und Leben müsten die vollkommneste Erlösung seyn/ und unsere Seelen/ welche ellendiglich durch die Sünd deß ersten Menschen verlohren worden/ zu-

recht bringen. Aber wie mein Seel hast du dich schon gnug bedacht über alle Mühe/ Arbeit/ vnd Leyden/ welche dieser GOtt wegen deiner hat ausgestanden? Die gantze erschaffne Natur / das ist / weder Engel noch Menschen samptlich / haben niemal/ nur wegen einer einigen Gutthat / so sie von ihm empfangen/ GOtt können gnugsamb Danck sagen / wie viel weniger werden sie ihm können / die ihm zuständige/ vnd seiner Majestät gemässe Glory zueignen / oder zustellen. Niemand als JEsus/ der Sohn GOttes vnd deß Menschen / hat können durch seine Werck/ Leyden/ vnd Ernidrigung der Göttlichen Majestät / mit etlicher Gleichheit ihm gnug thun/ vnd eben so viel / als ers würdig ist/ loben vnd benedeyen / das ist / vnendlich/ als welcher ein Göttliche Person ware/ mit einer vnendlichen Würdigkeit behafft. Kein einige Creatur hat ihm können für die Sünd gnug thun. Dahero betrachte O mein Seel / wie niemand vorhanden wäre / als vnser einiger Mittler CHristus JEsus / welcher GOTT hat können eine gleiche

gleiche Gnugthuung nach Maß der Grösse der Beleidigung verrichten / dann die Schwere der Sünd wird geschätzt nach der Würdigkeit dessen / so beleidiget ist worden; vnd im Gegentheil / die Gnugthuung messet sich aus / nach Beschaffenheit der Person / die gnug thut: Wann dann also die Sünd wider den vnendlichen GOtt ist begangen worden / hat es ein vnendliche Boßheit in sich / vnd also folgends erfordert es auch ein vnendliche Gnugthuung / welche GOtt nicht anderst / als durch ein vnendliche Person kan geschehen / welche solte GOTT seyn. Fasse wol zu Gemüth mein Seel! die schwere / vnd erschröckliche Strenge der Göttlichen Gerechtigkeit / welche durch vnsere Sünd vnendlich ist beleidiget worden; welche auch begehrt eine gleiche Gnugthuung. Ach Göttliche Gütigkeit! was hat die Sünd für ein vnendliche Boßheit / weil sie die vnendliche Hochheit GOttes beleidiget / vnd verletzet. Betrachte O mein Seel / wie alle Mühe vnd Arbeit der Engeln / vnd der Menschen biß auff den Jüng-

 sten

sten Tag / ja in alle Ewigkeit selbsten / ohne die Gnad GOttes / vnd ohne seines Sohns Verdiensten / weder die Erbsünd / noch die würckliche / sey es gleich tödtlich / oder nur läßlich / können auslöschen / vnd also folgends nicht ein einige Ubung einer wahren Rew / oder ein übernatürliche Lieb GOttes kundten verdienen / auch nicht einen Staffel der Gnad / viel weniger die Nachlassung der verdienten Straff der Schuld; seynd also folgends alle Mühe der Engeln / vnd Menschen nicht würdig gnug / ein einige Gunst / oder Gutthat der Gnad / vnd noch viel weniger der Glory / von GOTT zu erhalten: ist derohalben niemand / als der höchst-geliebte JEsus / welcher vns allein diese Reichthumben hat können zuwegen bringen. Es ist vonnöthen gewesen / daß GOtt in seinem Rath ordiniert hat / daß sein einiger Sohn alle seines Lebens Mühe / vnd Arbeit anwendete / welche er zu ertragen vnd zu gedulten zu selbiger Zeit anfangen solte / da sein zeitliches Leben den Anfang nehmete / dann in dem ersten Augenblick seiner Empfängnuß /

nuß / da er sich selbs in dem heiligen Leib seiner Mutter eingeschlossen / hat er nicht schlechtlich ein Vihisches / vnd vnvollkommenes Menschliches / vnd vnvernünfftiges Leben / gleich wie andere Kinder / vollzogen: sonder in dem ersten Augenblick seiner Empfängnuß ist er ein vollkommner Mensch / so wol der Natur nach / als auch dem Gewalt / vnd auch deß Gebrauchs deß Verstands nach gewesen: vnd also vnauffhörlich leydete er / stets wurde er gescholten / verachtet / verspeiet / vnd mit Maulstreichen geschlagen / verlachet / vnd an einem schmählichen Galgen gecreutziget. In seiner Kindheit hat er wollen die Armuth / vnd alle Vnbequemlichkeiten / welche vorfalleten / übertragen; als die Verachtung / das vnbekandte Leben / die Arbeit eines Zimmermanns / die Einöde / sampt der Hartigkeit deß Fastens / den Mangel aller andern Nothwendigkeiten / nicht allein in den viertzig Tagen in der Wüsten / sonder auch vnter den ersten dreissig Jahren; Geschweigens dieser / welche er aus Eyfer gegen vnserm Heyl / vnd der Glory seines

Vatters übertragen / vnd geduldet hat. O mein Seel / weil alles dieses Leyden deines verborgenen JESV also hoch zu halten / vnd anzubetten ist / bemühe dich / selbiges in dein Hertz wol einzutrucken.

An dem Donnerstag.

Das fünffte Gespräch.

Von der Einsetzung deß H. Sacraments deß Altars.

VOr allen O mein Seel / soltest du wissen / daß der Vrheber dieses allerheiligisten Sacraments kein anderer nicht sey / als der Sohn GOttes / welcher es in der Versamblung seiner Apostel an dem letzten Abendmahl / vnd da er mit ihnen das Osterlamb geessen hat / welches sein Figur vnd Vorbedeutnuß ware / eingesetzt hat. Du must folgends glauben / daß alle diese / welche sich diesem heiligen Tisch zunahen / sein Leib / sein Seel / sein Blut vnd Gottheit empfangen: Sein Leib / das

das ist eben dieser Leib selbs / welcher formiert / ernährt / vnd aus dem reinesten Blut der allerheiligisten Jungfrawen Mariæ durch Mitwürckung deß heiligen Geists ist gemacht worden: diese Seel / welche von GOtt in demselben Augenblick ist erschaffen worden / indem sein Leib ist formiert worden; diese Gottheit / welche ist die andere Person der allerheiligisten Dreyfaltigkeit. Du must glauben / daß vnter den Sacramentalischen Gestalten der wahre Leib deß Sohns GOttes begriffen sey/ vnd nicht allein sein Figur / wie die Ketzer ausgeben; dann die Wort / welche der Sohn GOttes in dieser heiligen Einsezung sich gebraucht hat/ seynd so klar/daß gar nicht daran zu zweiflen; Er sagt: **Das ist mein Leib / vnd nicht / das ist ein Figur meines Leibs.** Die Mainung/ vnd Erfahrnuß der gantzen Kirchen ist zu allen Zeiten / vnd an allen Oerthern der Welt mit diesem Verstand einhellig gewesen. Dieser Mainung ist der gelehrte Tertullianus einer aus den ältesten Lehrern der Kirchen/ welcher sagt: **Das Fleisch**

eines

eines Christen ist von dem Leib vnd Blut Christi ernähret/damit vnsere Seelen zunehmen. Der heilige Cyrillus Jerosolymitanus sagt: Weil JEsus (er redet von dem Brod) vns sagt: Daß es sein Leib sey / wer ist dann der jenig / welcher daran zweiflen darff? Der heilige Ambrosius thut vns diese Warheit bestettigen durch diese kräfftige Wort: Dieses Brod ist ein Brod von den Sacramentalischen Worten / aber nach dem die Consecration ist darzu kommen / ist das Brod/ Christi JESV Fleisch worden. Der heilige Chrysostomus: Lasset vns glauben den Worten GOttes / vnd denselben nicht widersprechen / vnd sollen solche ein grössers Ansehen bey vns haben/als vnser eigne Vernunfft vnd Sinn: Dieweil dann sein Wort vns sagt/das ist mein Leib/soll vns solches bereden / vnd wir dasselbig glauben. Vnd hernach: Daß er sey der Hirt / welcher seine Schaf weydet / vnd mit seinem eignen Fleisch spei-

speiset / nicht wie die Müttern / welche ihren Kindern die Nahrung geben / sonder er ernähret vns mit seinem eignen Blut. Der vnvergleichliche heilige Augustinus legt die That deß Davids aus / welcher sich in Gegenwart deß Königs Achis stellete / als wann er vnsinnig wäre / vnd sagt / daß der Königliche Prophet ein Figur deß Sohns GOttes in dem heiligen Sacrament deß Altars sey / vnd setzt hinzu diese merckliche Wort: Daß JESVS in Einsetzung dieses heiligen Sacraments sich selbsten in seinen Händen getragen: Vnd dich in diesem Glauben mehrer zu bekräfftigen / betrachte O mein Seel! daß die Figur für sich selbst viel zu gering sey gegen der vorgebildeten Sach: Ein Spiegel / zum Exempel / ist viel weniger / als das schöne Angesicht / welches er vns repre- sentiert: Ein Gemähl / viel weniger / als die Person / welche vns selbiges vorbildet. Nun wolan / wann das heilige Sacrament deß Altars nichts anders wäre / als pures Brod / wäre das Manna oder das Himmelbrod /

melbrod / welches (nach Mainung der heiligen Vätter) ein Figur deß heiligen Sacraments ware / viel edler vnd vortrefflicher / als die Warheit selbs: dann jenes (sagen die Lehrer) ware von den Händen der Englen zugericht / vnd bereitet worden / jenes ist alle Tag von Himmel gefallen / jenes hatte in sich den Geschmack allerley Speisen / jenes erhaltete den Leib in einer vollkommenen Gesundheit / jenes widerstunde der Hitz deß Fewers / vnd denen Vnbequemlichkeiten deß Luffts / welche ihnen hätten können Schaden zufügen. Vnd nichts desto weniger sagt der Sohn GOTTes von Ihme selbsten: **Achtet so hoch nicht dieses Manna / vnd das Brod / welches euch Moyses von Himmel hat lassen kommen: Ihr wisset meine liebe Jünger / daß ewre Vätter dieses Manna / in der Wüsten geessen haben / vnd nichts desto weniger ist keiner vnter ihnen / der vom Todt befreyet gewesen: Aber ein jeder / der dieses Brod / das ich euch geben werde / essen wird / der wird**

wird leben ewiglich. Vnd anderst-wo sagt er: **Mein Vatter gibt euch ein Brod vom Himmel / aber ein wahres Brod.** Vber das auch / nach dem dieser Göttliche Heyland dem Volck / welches ihm in der Wüsten nachfolgte / ein materialisches Brod gegeben; weil er gesehen / wie sie sich über diese Gutthat erfreweten / vnd absonderlich dieses Mirakul vermercketen / daß er in der Vermehrung der fünff Gersten-Brod / mit welchen er ein so grosse Mänge Volcks gespeiset / gethan hätte / nehmet er die Gelegenheit von einem andern geistlichen Brod zu reden / welches solte dienen / nicht den Leib zuerhalten / sonder die Seel darmit zu speisen. **Gedencket nicht / sagt er ihnen / daß dieses materialische Brod in sich solche Krafft vnd Stärck habe / euch vor dem Todt zubeschützen / sonder ihr sollt euch vielmehr mit dem jenigen versehen / welches niemal manglet / vnd welches das ewige Leben gibt.** Weiter thut er hinzu: **Warlich sag ich euch / das ist das**

leben-

lebendige Brod/ welches von Himmel kommen / vnd welcher das Brod wird essen / wird leben in Ewigkeit / vnd das Brod / welches ich werde geben / wird sein mein Fleisch / welches ich freywillig für das Leben / vnd Heyl der gantzen Welt hab dargeben. Sihe nun/ seynd diese Wort nicht klar genug? Aber das/ welches diese Warheit noch mehr bekräfftiget/ ist / weil die jenige/ welche zuhöreten/ ab einer ihrem Geduncken nach so seltzamen Red bestürtzet zueinander sagten: Vnd wie ist es müglich / daß Er vns sein Fleisch zu essen gebe? Da hat vnser Göttliche Erlöser mit noch grössern Nachtruck / als er zuvor jemahlen gethan / anhaltend solches bekräfftiget mit gantz klaren Worten / ja mit einem Schwur / sprechend: Warlich / warlich / sag ich euch / würdet ihr von dem Fleisch deß Menschen Sohn nicht essen / werdet ihr kein Leben in euch haben: Herentgegen aber/ wer mein Fleisch isset / der hat das

ewige

ewige Leben/ vnd ich werde ihn am Jüngsten Tag aufferwecken. Ist diß nit klar gnug? Dann wann er nichts anders durch diese Wort hat wollen andeuten/ als die Figur seines Leibs/ hätte es jenen/ so ihn anhöreten/ nicht mißfallen: Sie verstunden es aber gar wol/ daß er von seinem wahren Leib/ vnd seiner Substantz/ vnd desselben Wesenheit redete/ indem sie gefragt haben: **Wie kan diß geschehen?** nicht zweifflende an dem/ was er ihnen sagte: Aber das ware ihnen seltzam/ daß er dieses solte thun können. Vber das/ wann der Sohn GOttes durch diese Red nichts anders als ein Figur seines Leibs verstanden hätte/ ist es glaublich/ wann er wurde gesehen haben/ daß sie sich ärgerten/ er ihnen ohne Zweiffel wurde gesagt haben: Meine Kinder verwundert euch nicht über diese Wort/ welche ich euch jetzt gesagt hab/ nehmet solches nicht so genaw auff/ ich will euch allein das Brod geben/ welches wird seyn ein Figur meines Leibs/ vnd nicht mein eigen Fleisch. Wann er dieses gesagt hätte/

hätte / wurden sie gestillt seyn worden / es wäre ihnen diese Sach nicht so wunderlich vorkommen. Aber der Göttliche Lehrmeister sagt nichts von diesem / sondern bekräfftiget es mit einem doppleten Schwur / was er gesagt: **Warlich / warlich / sag ich euch / werdet ihr nicht essen das Fleisch deß Menschen Sohn / werdet ihr kein Leben in euch haben / etc.** Nun wolan mein Seel / mache dich offt zu diesem heiligen Sacrament / so der Sohn GOTTes selbs eingesetzt / dich darmit mit seinem wahren Leib zu speisen / vnd mit seinem wahren Blut zu trincken: Ach was für ein Wollust soll dir diese Speiß bringen / dann es gibt dir die Heiligkeit / vnd das ewige Leben. Empfange aber solches niemal / als mit einem lebendigen Glauben / vnd halte darfür / daß der liebreiche GOTT alldorten würcklich / leiblich / vnd wesentlich vnter den sichtbarlichen Gestalten Brods vnd Weins sey; deren Substantz durch Krafft vnd Gewalt der Sacramentalischen Wort / so von dem Priester ausgesprochen / in die Substantz

deß

deß wahren Fleisch/vnd Bluts deß Sohns GOTTes verändert worden. Geniesse derohalben mein Seel / aber geniesse diese Englische Speiß offt.

An dem Freytag.

Das sechste Gespräch.

Von der Vorbereitung / mit welcher diß heilig Sacrament solte empfangen werden.

DArffest du es wagen mein Seel/ daß du dich zu diesem Göttlichen Fewr/vnd brinnenden Busch/ohne Außziehung der Schuch nahest/ das ist ohne Hindansetzung der schlechten irrdischen Sorgen/vnd Hausgeschäfft? Betrachte/ welches die maiste / vnd vornembste Tugenden gewesen/welche der liebreiche GOtt in dem heiligen Sacrament offenbar gemacht hat / vnd befleisse dich selbige zu üben: Erstlich sollst du dich hinzu nahen/ mit einem lebendigen Glauben / mit einer steiffen

steiffen Hoffnung / vnd brinnender Lieb: vor allen aber mit einer tieffen Demuth / vollkommner Armuth / vnd einem wahren / willigen / vnd blinden Gehorsamb: Führe zu Gemüth / daß dieser gütige GOtt / welchen du in dem heiligen Sacrament anbettest / sich nicht mehrer hätt können vernidrigen; vnterliesse aber nicht / Wunderzaichen zu thun / welche sein Gottheit wunderbarlich heraus scheinend gemacht haben: Herentgegen in dem heiligen Sacrament ist er heimlich / verborgen / vnd also zu reden vernichtet / vnd auff solche Weiß entziehet er sich vnsern Augen / damit wir nichts von seinen Vollkommenheiten / vnd Eigenschafften sehen: Er ist zu frieden / darinn verborgen zuverbleiben / ohne daraus sich sehen zu lassen: Gnug ist es ihm / daß er von seinen Feinden erkennet wird / vnd daß er seine Hochheiten / Tugenden / vnd Vollkommenheiten denen frommen andächtigen Seelen durch den Glauben anzeiget / obwolen sie vnter den so schwachen vnd geringen Gestalten verborgen seynd. Es scheinet auch / als thäte

er

er in diesem heiligen Sacrament sein Glory verlassen / vnd sich seiner Creaturen entschlagen / dann er ist / seinen Verdiensten gemäß / fast nicht erkennet. Betrachte O mein Seel / wie dieser Göttliche JESVS von seinem Thron gestigen / sein Majestät / vnd Herrlichkeit / welche er im Himmel hätte / verlassen / damit er allhie / an diesen so ellenden Oerthern / welche wir täglich sehen vnd bewohnen / vnter vns wohnete: Er ist gantz allein / vnbekandt / verlassen / das gantze Jahr / gantze Monat / vnd Tag / ohne das er allda haimgesucht werde / oder einige schuldige vnterthänige Anbettung empfange von denen / welcher wegen er hie auff Erden verbleibet. Wärest du derohalben / O mein Seel! nicht vnempfindlich / wann du nicht lehrnetest dich zu demütigen alsdann / wann du zu heiligen Altar gehest? Dann der heilige Bernhardus sagt: Diß wäre dem Menschen ein vnerträgliche Vnschambarkeit / daß ein Erdwurm sich wolte auffbainen / indem er sihet die Göttliche Majestät sich demüti-

můtigen / vnd sich also tieff verni-
drigen. Derohalben mein Seel / gehe
mit einem demůtigen / vnd nidrigem Geist
zu diesem heiligen Sacrament: nehme
dir vor / dasselbige öffter haimzusuchen /
vnd lasse nicht die Jahr / weder die Monat /
noch die Wochen / noch die Tag selbsten
vorůber gehen / daß du ihme nicht deinen
schuldigen Dienst / vnd deine Demuth er-
zeigest. Erwege O mein Seel! daß die-
ser liebreiche vnd verborgne GOTT nicht
allein die demůtige Hertzen will / auff daß
er sich gantz innerlich mit ihnen vereinige;
sonder er will auch die arme Hertzen / das
ist der jenigen Menschen / welche alles zeit-
lichen Nutzen vnd Wuchers sich entziehen /
vnd entäussern / vnd welche nichts suchen
als GOtt allein. Kan ein grössere Ar-
muth als jene / welche sich in dem heiligen
Sacrament erzeigt / erdacht werden? Er
ist nichts anderst / als mit den armen ac-
cidentien oder zufälligen Gestalten deß
Brods bedeckt / oder bekleidet / von welchen
er in etwas hanget; er ist gantz arm be-
herberget / gantz arm auffgenommen / vnd
übel

übel gehalten: Es war vonnöthen/daß er sein Cron und Scepter verberge; und/ wann wir unsern Verstand zu Rath ziehen wollen/ Ach Göttliche Gütigkeit! kan ein Mensch etwas schlechters/und verächtlichers erdencken? Vor Zeiten da er mit uns wandlete/beklagte er sich/ daß er nicht einen Stein hätte/darauff er ruhen kunte. Wahr ist es/ daß er heut nur gar zu viel steinene/ und fleischliche Hertzen finde/ die ihn empfangen: Aber ach! wie mißfallen ihm diese Hertzen! Nehme es wol zu Gemüth/ O mein Seel! ob das deine ihnen nicht gleich seye. Wann du arm bist/ verursachet es eintweders dein Geburt/ oder deine Sünd. Der Sohn GOttes aber ist von seiner Natur her ohne Sünd/ und der jenige/ in welchem die Schätz der Weißheit und Wissenschafft GOTTES verborgen/und eingeschlossen seynd: Daß er sein Klarheit in diesem Gehaimbnus verbirget/ ist dessen kein andere Ursach/ als sein eigne Lieb/ welche ihn verbindt/ und dahin bringt/ also unter den Menschen arm zu leben. O mein Seel! habe

derohalben kein Abschewen mehr / arm zu erscheinen / wann du zu diesem hochheiligisten Sacrament gehest / habe keinen Widerwillen / jene Tugend / welche der Sohn GOTTes also geliebt hat / anzunehmen. Weiter betrachte mein Seel / daß gleich wie dieser Göttliche Meister sich in dem heiligen Sacrament / als der höchste Priester / vns dargibt / habe er auch wollen / daß dieses Göttliche Opffer von einem vollkommnen vnd ausgemachten Gehorsamb solte begleitet seyn / damit er in seiner eignen Person die Hochschätzung / die er zu dieser schönen Tugend hätte / anzeigete: dann in der Warheit / wann wahr ist / was Johann Climacus sagt / daß der Gehorsamb ein Grab vnsers eignen Willens sey / können wir nicht sagen / daß diese sichtbare Gestalten als ein Grab zu seinem eignen Willen dienen? oder vielmehr daß er sich verbirgt vnter den Sacramentalischen Gestalten / allwo es scheinet / daß er nichts anders will / als was wir wöllen: auch so vollkommenlich den Worten vnd dem Willen deß Priesters gehorsambet / daß er / wann

wann es dem Priester gefallt / sich in der heiligen Hostia einfindet. In heiliger Schrifft wird gelesen / daß vor diesem die Sonn auff die Stimm Josue still gestanden sey: Aber ach! wie offt ist die Göttliche Sonn der Stimm / vnd den Worten deß Priesters still gestanden? vnd was noch mehr / O Güte ohne Gleichheit! wie vielmal den Worten eines bösen Priesters / vnd seines Feinds / sey er / wer er wolle / hat er kein Beschwärnuß / ihme zu gehorsamen / vnd sich einzufinden in allem / wo ein solcher Priester wird wollen / vnd es ihne wird geduncken. Er kompt zu vns / wann wir wollen / wir empfangen ihn so wol in der Kirchen / als in vnsern Häusern / er findet sich ein / wo wir ihn begehren / ohne einige Widerred / oder Beschwärnuß: Er gehet hin / wo man ihn hinträgt / vnd hat kein andere Bewegnuß / als welche die Menschen ihm verursachen: er gibt sich dar / so wol den Armen / als den Reichen / es empfangen ihn die Gute / vnd die Böse / wann / vnd wie es ihnen beliebt / Summa er hat keinen Respect der Per-

sonen. Nach diesem Exempel eines vollkommenen / vnd netten Gehorsambs solte gesagt werden / wie? O mein Seel! wirst du ins künfftig ein Beschwärnuß haben / zu gehorsamen dem jenigen / welchem die gantze Welt vnterworffen ist? Wirst du dich können beschwären / dein Pflicht / vnd Schuldigkeit den jenigen zu leisten / welche in diesem Leben sein Stell vertretten? dann dieser verborgne GOTT hat selbs gesagt / daß man denen müsse gehorsamen / welche vns für Obere gesetzt seynd / ob sie gleich die letzeste Menschen wären; dann diese / welche über vns herrschen / seynd die jenige / die wegen vnserer Seelen müssen Rechenschafft geben / wann es geschehe / daß durch ihr Schuld selbige verlohren wurden. Erinnere dich O mein Seel! daß allzeit ein grosser Vnterschied vnter deinem / vnd deß Sohns GOttes Gehorsamb im heiligen Sacrament seyn werde: dann wann du dich schon deinem Obern vnterwirffest / so geschicht solches von einem Menschen gegen einem andern Menschen: aber der Gehorsamb deß Sohns

GOttes

GOttes in dem heiligen Sacrament / ist ein solcher Gehorsamb / welchen GOtt dem Menschen leistet / vnd zwar einem sterblichen Menschen / ja offtmal (wie wir schon gesagt haben) einem Sünder / vnd seinem Ertz-Feind. Wie mein Seel / wirst du ins künfftig zulassen / daß dir GOtt auffs genaweste gehorsame / vnd du ihme vnter dessen den Gehorsamb abschlagest ? daß er deine Wort in Obacht nehme / du aber die seine verachtest ? daß er deinen Willen solte thun / vnd du dich dem seinem widersetzest ? Nein / nein mein Seel / es soll nicht also beschaffen seyn / sonder es ist vonnöthen / daß du ins künfftig ihme deinen Willen vnterwerffest in allem / was ihm belieben wird / daß all dein Freyheit zu nichts anders seye / als seinem Gesatz zu gehorsamen / daß alle deine Wünsch / vnd Begehren gäntzlich vnd vollkommenlich mit dem seinen vereiniget seyen. Mache derohalben O mein Seel / aber mache ein rechtschaffenen Vorsatz / daß du ihme wöllest vollkommenlich gleich seyn : demütige dich / ernidrige dich / vnterwirffe dich allen

 Crea-

Creaturen; sey in der Warheit arm/entäussere dich von allem was dich kan verhindern / vnd vereinige dich mit der Lieb GOTTes vollkommenlich; sey auch so vollkommenlich seinem heiligen Willen vnterworffen/damit er vollziehe/was er ihme mit dir hat vorgenommen / ohne daß du dich niemal seinen Anordnungen nachzukommen widersetzest. Sihe da ist O mein Seel! das einige Mittel / sich in Frieden zu erhalten/vnd glückseelig zu seyn/ Amen.

An dem Sambstag.

Das sibende Gespräch.

Von den Würckungen einer guten vnd H. Communion.

Es seynd dreyerley Weiß vnd Manier/die heilige Communion zu empfangen; eine ist die allein Sacramentalische Communion / welche aber die verrichten/ die sich vnwürdig / ohne gebührende vnd nothwendige Vorbereitung darzu

zu nahen; vnd diese Personen alle essen ihnen die Verdambnuß / vnd empfangen / gleich wie der meinaydige Judas / das Vrthel ihres Todts: andere nahen sich hinzu geistlicher Weiß / das ist / mit einer heiligen vnd eyferigen Begierd; vnd obwohlen sie durch Ehrerbietung / vnd Demuth sich nicht vnterstehen / dieses Englische Brod zu geniessen / vnterlassen sie doch nicht dessentwegen / diese grosse Nutzbarkeit zu empfangen: vnd auff diese Weiß sollen alle vnd jede / welche in der Bruderschafft deß heiligen Sacraments einverleibt seyn / täglich communicieren: Die dritte Gattung seynd jene / welche sich zu diesem heiligen Tisch nahen / Geistlicher vnd Sacramentalischer Weiß; das ist / welche nach einer guten vnd heiligen Vorbereitung / würcklich den köstlichen Leib / vnd das Göttliche Blut vnsers Seeligmachers empfangen. Wolan betrachte mein Seel / daß diß heilige Brod der Brunnquel / der Anfang vnd Vrsprung aller Gnaden / Wolthaten / vnd Göttlichen Einsprechungen sey; es ist kein Zweiffel / daß alle diese / welche sich würdig

hinzu nahen/alle Gnaden/Wolthaten/vnd nothwendige Erleuchtungen für ein guten Vnterricht ihrer Seelen empfangen: vnd deßwegen sollest du dieses heilige Brod geniessen / ob du schon ein Dunckelheit / ein Schwermütigkeit / vnd Geistliche Dürre leidest. Weiter in Vergleichung mit dem wahren Brod / ernehret es dich / erfrewet dich/stärcket dich/erhaltet dich/vnd vermähret die Gnaden / so du schon vorhero empfangen hast: Dann gleich wie die leibliche Speiß nicht allein vnsern Leib erhaltet/sonder macht auch/daß derselbige wachse; also ist auch von diesem Brod der Engeln zu reden. Gedencke aber/daß vnter der leiblichen Speiß / welche du täglich issest/deinen Leib zu erhalten/vnd zu ernähren/ vnd diesem Göttlichen Brod/ welches du empfangest / dein Seel darmit zu ernähren/dieser Vnterschied seye; daß diß leibliche Brod sich in die Substantz deines Leibs verkehre/vnd dein Fleisch werde: dieses Englische Brod aber dich in sich verändere / vnd du gantz Göttlich in ihme werdest. O wunderbarliche / vnd vnbegreiffliche

greiffliche Veränderung! ja mein Seel/ indem du dich mit einer heiligen Vorbereitung zu diesem Göttlichen Tisch verfügest/ bleibest du in CHristo JESU/ und Christus JESUS in dir/ welcher ist der Sohn GOttes/ der dieses selbs gesagt: **Ein jeder der mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ der bleibt in mir/ und ich in ihm.** Gedencke offt daran/ daß dieses Sacrament/ ein Sacrament der Lieb/ und Vereinigung sey: Erwege derohalben/ ob nach deiner Communion du dich gäntzlich von den Creaturen entlediget/ und dich mit deinem Göttlichen Heyland vollkommen vereiniget empfindest: ob du kein andere Lieb/ als gegen ihm habest/ und ob du vermittelst dieser Lieb/ auch so wol von Hertzen/ Willen und Anmuthungen mit deinem Nächsten vereiniget seyest; und weil wir alle von einem Brod ernähret werden/ sollest du nicht anderst/ als einig mit ihm leben. Betrachte weiter/ daß diese heilige Speiß dich vor allen Sünden/ als welche deine wahre Kranckheiten seynd/ müsse

erhalten / dann sie dienet vns als ein Mittel wider das Gifft / als ein Artzney vnd Bewahrung vor allem Ubel: Das ist jene Speiß / welche in deinem Leib / vnd Seel das Zweig der Vnsterblichkeit hervor bringt / vnd erzeuget / dieweil vermittelst dieser Speiß dein Leib / vnd Seel GOTT in Ewigkeit zu geniessen / fähig gemacht werden. Dann der Heyland der gantzen Welt sagt: **Welcher mich isset / der hat das ewige Leben.** Erwege O mein Seel / wie viel vnterschiedliche Artzneyen vns nothwendig seynd / die Gesundheit deß Leibs zu erhalten / vnd wie offt vonnöthen / daß der Artzt täglich ein newe Artzney zu verordne / dich haimsuche. Aber ach! wann dein Seel mit tausend tödtlichen Stichen verwundet wäre / wurde dieselbige durch ein gute vnd heilige Communion / zu welcher man sich gnugsamb bereitet hat / in einem Augenblick geheilet seyn / vnd aus einem Kind deß Zorns / welches du warest / wurdest ein Kind der Gnad / vnd gleichsamb in GOtt verändert. Diese Speiß ist ein Göttliche Sonn / welche

welche alle Finsternussen deines Verstands erleuchtet/ vnd also deinen Willen erhitzet/ daß sie innerlich von ihr selbst empfindend die Hitz der Flammen deß Göttlichen Fewrs verursacht / daß du nichts anders/ als die Lieb/ vnd zwar die Lieb deines GOttes athmest: Diese Speiß ist ein Brod/ aber ein Brod der Engeln: vnd dieses Göttliche Brod verändert dich auff solche Weiß in GOtt / daß gleich wie der heilige Cyrillus Jerosolymitanischer Bischoff betrachtet/ dein Leib vnd Blut etlicher massen ein Leib vnd Blut mit dem Leib vnd Blut CHristi JESV werde: vnd durch diese wunderbarliche Veränderung tragen wir/ sagt eben dieser heilige Cyrillus, Christum JEsum in vnserm Leib / dieweil wir sein Leib vnd Blut in vnsere Glieder empfangen; Vnd das ist auch/ sagt der heilige Apostel Petrus / dardurch wir Mitgenossen der Göttlichen Natur gemacht werden. O was für ein Glückseeligkeit / vnd was für ein Vortheil kan man allhie empfangen? es ist nichts glorwürdigers/ vnd nichts erwünschlichers. Der heilige

Cyrillus Alexandrinus über die Wort deß heiligen Evangelij/wo gesagt wird: **mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß/ vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck.** Jene Wort vnsers Seeligmachers: **Welcher isset mein Fleisch/ vnd trinckt mein Blut/der bleibt in mir/ vnd ich in ihm/** erklärt er also/ vnd sagt: daß ein so süsse/ so annembliche/ vnd so innerliche Vereinigung vnsers Leibs vnd Seel mit dem verborgnen GOTT in dem heiligen Sacrament deß Altars gemacht werde/ daß dieser GOtt/ vnd vnser Seel/ gleich wie zwey vntereinander zerschmoltzene Wachs seynd/ also daß es nur ein Wachs zu seyn scheine. Weiters sagt dieser heilige Lehrer: Christus JESVS ist gleich einem Saurtaig/welcher sich in vnser gantze Seel austheilt/vnd selbige durch den Vberfluß der Gnaden heiliget. Sihe/ was nicht für wunderbarliche Würckung diese seynd/welche dich wol solten dahin vermögen/ diese Himmlische Speiß offt zu empfangen. Bedencke derowegen die Wort deß Englischen

glischen Lehrers S. Thomæ: Es ist der Todt den Bösen / vnd das Leben den Frommen. Wilst du derohalben O Christen-Mensch dem heiligen Cyrillo Alexandrino folgen / begehrest du / daß der kostbare Leib / vnd Blut deß Sohns GOTTes dir nutze; so habe in deinem Hertzen nichts anders / als heilige vnd gute Gedancken gegen deinem GOtt; führe ein heilig vnd andächtiges Leben / vnd sey vergwißt / daß du nicht in den ewigen Todt deiner Seelen fallen werdest: Wol aber daß sie alle deine Kranckheiten heilen / deine Glieder der Vernunfft vnterwerffen / dein Frombkeit ihre erste Stärck erlangen werde: Vnd dieses Göttliche Sacrament wird alle Forcht / vnd Schrecken deiner Seelen verjagen / so gibt es auch den Krancken die Gesundheit / es vereiniget die voneinander zertheilte / vnd verstossene Glieder: vnd also verrichtend das Ambt eines guten vnd trewen Hirten / welcher leichtlich sein Leben / zu Erhaltung seiner lieben Heerd / dargibt / wird es dich von allen üblen Zu-

ständen /

ständen / vnd allen vnglücklichen vnd tödtliche Fällen erhalten. Was kanst du O mein Seel! über das alles wünschen/ vnd begehren? Bekenne derohalben frey heraus/ aber bekenne aus tieffestem deines Hertzen / daß es die gröste Glückseeligkeit/ welche dir in diesem zeitlichen Leben begegnen kan/ seye / offt diß heilige Sacrament haimzusuchen / vnd dasselbige nach einer guten / vnd ernstlichen Vorbereitung offt zu empfangen/

Amen.

✠ J E S V S ✠

Erwegungen Von der Einsamkeit JESU in dem heiligen Sacrament.

Die erste Erwegung.

Christus JESUS ist im heiligen Sacrament einsam / als ein Schlacht-Opffer.

JN dem heiligen Sacrament ist JEsus einsam / als ein Schlacht-Opffer / in Ansehung seines Himmlischen Vatters / nicht daß er in seinem Gehaimnuß von ihme verlassen wäre / dann der Vatter vnd Sohn seynd wegen der Einigkeit ihrer Wesenheit vnzertheilich / sonder / weilen er allein von ihme ist erkandt worden / vnd weil er ihme alle Ehrerbietigkeit /

so seiner grösten Hochheit gebühret / erzeiget/vnd diß dreyerley Vrsach halber. Erstlich dieweil er ihme allein kan genug thun/ vnd solches verrichtet er in der That auff ein Weiß / welche die Hochheit seiner Verdiensten würdig ist. Zum andern / dieweil wenig Menschen ihme in dieser Göttlichen Verrichtung Gesellschafft leisten. Drittens/ dieweil die Jenige / welche thun was vonnöthen ist / dergestalten mit ihme vereiniget seynd / daß sie GOtt nicht anderst anbetten / loben/ oder benedeyen / als durch ihn/also/daß er allein in dieser Göttlichen Ubung die Würckung hat.

Anmuthungen.

ERstlich / O JESV mein Göttlicher Einsidler / ich bette dich an auff diesem Thron der Lieb / als den einsamen/ vnd allerwürdigisten Anbetter deines Him̃lischen Vatters. Ich hab in deiner ersten Einsamkeit / welche ihren Vrsprung von der Hochheit deiner Verdiensten hat/ ein vnendliches Wolgefallen ; Dieweil

ich

ich dich von meinem gantzen Hertzen liebe/ vnd weilen deine Vollkommenheiten ein Vrsach meiner Frewden/ vnd Glückseeligkeiten seynd.

2. Wegen deiner andern Einsame/ hab ich/ O mein Lieb! ein hertzliches Mitleiden/daß du so wenig Menschen hast/ welche dir Gesellschafft leisten/ deinen Himmlischen Vatter zu loben/vnd zu benedeyen/ wiewol du durch deine H. Einsprechungen/ vnd löbliches Exempel vns dahin stets anhaltest.

3. Die dritte ist ein Vrsach meines grossen Verlangens. Wann werd ich/ O allerheiligistes Opffer! bey der Zahl dieser glückseeligen Seelen seyn/ welche/ gleich wie du/deinen Vatter mit dir loben vnd ehren? Ach! wann werd ich einmal mit dir ein Opffer werden?

Die

Die andere Erwegung.

Christus JESUS ist im heiligen Sacrament einsam / als ein Freund.

JESUS ist ein trewer Freund / welcher ihme nichts lasset verschmahen / wann er nur deren Nutz / die er liebt / zuwegen bringt / welcher auch ihme selbs wegen derselben ein seltzame Einöde aufferlegt hat. Erwege derohalben anfänglich / daß er in vnzahlbaren vielen Kirchen durch die gantze Christenheit / wo er gantz verlassen / Tag vnd Nacht einsam seye / auch in denen Oerthern / welche im wenigisten seiner Hochheit vnd Majestät gezehmen / also / daß es wol zu erbarmen. Zum andern ist diese Einsame freywillig / vnd kompt nirgends anderst her / als aus der Grösse vnd Uberfluß seiner gegen vns vnermessener Lieb. Drittens ist sie wunderlich / wegen der Begierd / die er hat / bey oder mit vns / als seinen wahren Kindern zuseyn:

zuseyn: vnd dieses vngeachtet / wartet er vns in dieser Einsamkeit mit einer vnüberwindlichen Gedult auff.

Anmuthungen.

ERstlich / O allerliebreichester Einsidler! wann mein Hertz in so viel Stuck als consecrierte Partickel in der gantzen Welt seynd / zerstuckt / vnd zerrissen wäre / Ach! was hätte ich für ein Frewd / völlig zu deiner Ehr auffgeopffert zu werden. O warumb ist es nicht in meinem Vermögen / Tag vnd Nacht die grosse Wunderthaten / welche du in den Einödin der Augen GOTTes / vnd der Engeln übest / anzubetten.

2. O allergetrewester Freund / was hat mein Seel gegen dir für ein Schuldigkeit? Du hast lieber gewolt / die Verlassenheit der Menschen zu gedulten / als dieselbige deß Trosts deiner liebreichesten Gegenwart zu berauben. O was hab ich / der ich ein Vrsach deiner Einöde bin / für ein Schuldigkeit / dir Gesellschafft zu leisten? Derohalben

halben O mein JEsu! werd ich hinfüro/ vermittelst deiner Gnad/dir solche leisten.

3. O wie gewaltig ist dein Begierd/also daß solche mich anreitzet/ inbrünstig die Glückseeligkeit zu wünschen / sich mit dir auffzuhalten. O wie ist es mir so nutzlich/alle Sachen/ wegen einer so fürtrefflichen Ursach / in Ansehung der Vergnügung/ welche du daraus hast/zu verlassen! O Göttlicher und Himmlischer Liebhaber/ ich bitte dich / mittheile denen / mit der Schlaffsucht Behafften / die Krafft und Würckung deiner Begierden / auff daß sie erwachend/ sich vor deine Altär stellen/ allwo ich hinfüro mein Verbleiben will haben.

Die dritte Erwegung.

Christus JESUS ist im heiligen Sacrament einsam / als ein König.

WAnn unser liebreiche Einsidler also wunderbarlicher Weiß verlassen ist/ ist die Schuld niemand andern zuzuschrei-

zuschreiben / als vns selbsten / vnd solches dreyerley Vrsachen wegen; Die erste ist/ von wegen der Viele deren / die ihn aus Mangel deß Glaubens verlassen / indem sie durch ihr Gottlosigkeit sein Gegenwart in dem heiligen Sacrament verachten. Zum andern/ weilen vnter denen / welche in diesem Glauben leben/ sehr wenig seynd/ die ihn im Geist / vnd in der Warheit anbetten. Drittens / weilen diese wenige für nichts zu achten / in Ansehung der Vnermässenheit seiner grossen Liebe/ vnd der Begierd/ welche er gehabt/ eben so viel Anbetter zu haben / als Menschen auff der Erden seynd.

Anmuthungen.

ERstlich / O Göttlicher König / wie bist du deinen Vnterthanen so wenig bekandt / vnd wie ist der Thron der Lieb/ welchen du auserwöhlt hast/ vnter den Vnglaubigen also verlassen vnd verachtet? O wann ich einen genugsamen / lebendigen/ vnd eyferigen Glauben hätte / das Vnrecht/

recht / vnd die Schmach / die sie deiner Majestät durch ihren Vnglauben anthun / durch ein gantz würdige Verehrung / gegen derselbigen zuergäntzen / O was für ein Frewd hätte ich darab? O Heyland / mehre meinen Glauben / vnd bekehre die Vnglaubige.

2. Ich versincke mich in der schuldigisten Pflicht / vnd Anbettung deiner Göttlichen Majestät / O verborgner Monarch! dich vmb Verzeyhung zu bitten / vnd ein heilsame Buß zu würcken / wegen Versaumbnuß / vnd Verachtung / so wider diß wunderbarliche Gehaimbnuß begangen wird von allen Kindern der Kirchen / vnd absonderlich von mir / der ich so wenig Eyfer habe / dich also im Geist / vnd in der Warheit alldorten anzubetten.

3. O GOtt meiner Seel! wann ich biß dato aus der Zahl deren / die dich in diesem heiligen Sacrament belaidigen / gewesen bin / bitte ich dich vmb die Gnad / hinfüro die Zahl deren / welche dir gefallen vnd ergeben seynd / zuvermehren / damit ich so viel mir müglich / dein billiches Begehren

gehren befridige / damit also solchem gnug geschehe / wolte ich zu deinen Füssen so viel Sclaven / als Menschen auff Erden seynd / herzu führen.

Die vierdte Erwegung.

Christus JESVS ist im heiligen Sacrament einsam / als ein Hirt.

IN Ansehung deß in der H. Hostia einsamen JESV gedunckt dich nicht / als wann du einen guten Hirten sahest / welcher die neun vnd neuntzig Schaf / das ist / die neun Chör der Engeln / vnd Auserwöhlten in dem Himmel / als in der Einöde der Glory / vnd Herrlichkeit verlassen hat / damit er allhieher in das heilige Sacrament komme / sein armes irrgehendes Schäflein zu suchen? ist also gantz allein / erstlich / in Ansehung der Heiligen vnd Auserwöhlten im Himmel / welche ihm in diesem Gehaimbnuß nicht Gesellschafft leisten. Zum andern / ist er allein

lein in Ansehung der Engeln: dann obwolen etliche nach Mainung deß heiligen Joannis Chrysostomi verordnet seynd/ihn alldorten anzubetten/ so ist es doch nichts zu rechnen gegen der Viele/welche sich im Himmel befindet. Drittens/ ist er der Ehr beraubt/ welche ihm mit Frewden unsere gute Engel wurden geben/ wann wir durch unsere öfftere Gegenwart in den Kirchen/ stets diesen Göttlichen Hirten allda verehrende/ ihnen diese Frewd mehrers wurden verursachen.

Anmuthungen.

O Ewiger Hirt! welcher du bist bewegt worden/ so grosse Mänge der Heiligen im Himmel zuverlassen/ damit du allhie einem armen irrenden Schäflein kuntest beyspringen. O wann du mir die Gnad gebest/ dir die gnugsame Schuldigkeit/ die tieffe Ehrerbietigkeit/ und das stete Lob/ und Dancksagung/ welche die Auserwöhlte in dem Himmel verrichten/ zu laisten! Ich opffere dir/O mein Gött-

licher

licher Hirt / in Ersetzung dieses / was mir manglet/alles auff.

2. O König der Englen! ich begibe mich zu denen / welche dich in dem wunderbarlichen Gehaimnus anbetten / mit ihnen dir meine Schuldigkeit / vnd meine demütige Ehrerbietigkeit zuerzeigen; Ich beruffe noch zu meinen Gehülffen alle die/ welche in dem Himmel seynd / damit sie mir helffen/ dich loben; ich bitte dich / geselle mich zu deroselben einhelliges Loben / damit es deiner Gütigkeit gefalle / dasselbe an statt meiner schuldigen Bezahlung auffzunehmen.

3. O wann es an mir allein lege / daß alle Menschen auff Erden sich zu deinem Göttlichen Sacrament naheten / vnd daß deroselben Schutz-Englen diese Tröstung geschehe; daß sie die immerwehrende Anbetter deiner verborgnen Majestät seyn möchten/ O wie wünsche ich das von gantzem Hertzen; mein Person betreffend will ich mit meinem Schutz-Engel diesen Pact eingehen/ daß ich/ so lang ich werde können/ wegen seiner mich dahin halten wölle.

Die fünffte Erwegung.

Christus JESUS ist im heiligen Sacrament einsam / als ein Vatter.

O Was ist das einer sündigen Seel für ein süsser Trost / zu wissen / daß ihr liebreicher Vatter sie in dem Sacrament der Lieb erwartet / vnd daß er in dieser Erwartung Tag vnd Nacht verharre. Erstlich / damit er ihrer Schand verschone / vnd in der Gehaimb ihr die Vnordnung ihres lasterhafften Lebens zu verstehen gebe. Zum andern / damit er allein der jenig sey / welcher sie bekehrt. Drittens / damit er der Mittler ihrer vollkommnen Versöhnung sey.

Anmuthungen.

ERstlich / O liebreicher Vatter / damit du mich möchtest von der erschröcklichen Scham befreyen / welche ich wurde haben /

haben / wann ich mit Sünden beladen / in Angesicht der gantzen Welt am Jüngsten Tag erscheinen müßte / erwartest du so liebreich auff mein Buß in diesem heiligen Sacrament: ich bitte dich / gib mir ein wahres Liecht / mich wol zu erkennen / damit ich also betrachtend / die Gefahr meines sehr üblen Stands / mich zu dir völlig bekehre / vnd ergebe.

2. Ich hab diese Gnad zu hoffen / billiche Vrsach / wann ich gedencke / daß du mich nicht allein zur Buß erwartest; sonder weil du selbsten mein Buß vnd Bekehrung wilt auff dich nehmen: Ach! wie mit gutem Hertzen übergibe ich dieses Geschäfft in deine Händ. Derohalben O mein Seeligmacher bekehre mich / vnd ich werd vnfehlbar bekehrt werden: Würcke / was du allein kanst; dann ich will nichts mehrers / als was dir gefällt.

3. O mein Göttlicher Mittler! lasse mich nicht von deinem Altar gehen / ehe / biß daß ich zuvor mit GOtt vollkommenlich versöhnet sey: daß ich ernstlich die Würckung deiner H. Gegenwart heut

 empfin-

empfinde / also / daß man von mir / gleich wie von dem offenen Sünder könne sagen: Er ist als ein Sünder kommen / vnd gerechtfertiget von dannen wider zuruck gekehret. Vnd für das Zeichen / daß ich mit dir warhafftig versöhnet sey / gib mir in deinem Glauben vnd Lieb / ein vnbewögliche Beständigkeit.

Die sechste Erwegung.

CHristus JESUS ist im heiligen Sacrament einsam / als ein Lehrmeister.

DJe natürliche Scham / welche wir Menschen haben / wann wir von andern vnwissend gehalten werden / verursachet offt / daß wir in vnserer Vnwissenheit / so wol in der natürlichen / vnd für welche wir nicht können / als auch vorsetzlichen / die wir wol kundten verhüten / vns nicht getrawen / vns vnterrichten zu lassen: Darumb vnser liebreiche Heyland

land sich vnserer Schwachheit bequemet/ richtet in diesem heiligen Sacrament ein haimliche Schul auff / wo sein Lieb sich begnüget vnd erfrewet / vns zu vnterrichten. Mercke derohalben auff/ daß er alldorten sey / Erstlich/ der Lehrmeister allein/ welcher das Hertz ohne Wort / vnd ohne Geschrey lehret. Zum andern / daß alldorten nichts gehandlet werde / als jene Wissenschafft allein/ welche vnser Heyl angehet. Drittens/ daß die Viele der Schuler ihn nicht verhindere / daß er sie nicht vnterweise/ es ist ihme gleich/ als wann er nur einen hätte.

Anmuthungen.

ERstlich / O allersüssester/ vnd liebreichester Lehrer / dergleichen niemal gewesen! Sihe den Uberfluß meiner Vnwissenheiten/ vnd habe ein Erbarmnuß mit mir: dann du alleinig bist tauglich / meinen Verstand den Strahlen deiner Göttlichen Klarheit zu eröffnen; vnd von dir allein erwarte ich diese Barmhertzigkeit.

2. Rede derohalben O mein GOTT vnd HERR! dann mein Seel ist gantz bereit / dich anzuhören: du hast die Wort deß ewigen Lebens; lehre mich deine Weg / den Weg deß Heyls / vnd gib mir die Stärcke vnd Krafft / das jenige / was ich werde gelehrnet haben / zu vollziehen.

3. Ich weiß mein allerliebster Lehrer / daß alle Creaturen sampttlich / kein einiges Vermögen haben / mich zu dir zu kommen zu verhindern / vnd bey dir in gehaimb zu verbleiben: das ist / O mein süsser JESU! warumb ich doch mit Ehrerbietigkeit die Freyheit / die du mir anerbietest / werde brauchen / dir meine Zweiffel / vnd Vnwissenheiten anzudeuten / vnd vorzuhalten.

Die sibende Erwegung.

Christus JESVS ist im heiligen Sacrament einsam / als ein Bräutigam.

DAs ist absonderlich für jene fromme Seelen / welchen JEsus der vnaußsprechliche Bräutigam sich auff vnsern Altären in den heiligen Ciborien / als in einem Brautbett / verborgen auffhaltet / wo er sie / seine Wollüsten mit ihnen zu empfangen / erwartet. Er ist allein / Erstlich / dieweil er auch einer jeden Seel aus ihnen also vollkommen ist / als wann sie allein auff der Welt wäre. Zum andern / dieweil die reine Gesponsen von seinem Liecht erleuchtet / in seiner Gegenwart sich allen Creaturen entschlagen / dergestalten / daß sie völlig nichts / als ihn allein sehen. Drittens / dieweil sie / wann sie ihn in ihrem Hertzen empfangen / den Orth gantz völlig ihm überlassen; da kan man sagen / daß er in ihnen allein sey / damit er allldorten alles thu vnd würcke.

Anmuthungen.

ERſtlich / O du eintziger Geſponß meines Hertzens / vnd meiner Seel; ich erfrewe mich wegen deiner vnendlichen Vnbegreifflichkeit.

2. O hellſcheinende Sonn der Gerechtigkeit! ſcheine den Augen meiner Seel mit ſolchen Liechtern / damit die gantze weite Welt meinen Augen / in Anſehung deines Antlitz / vnſichtbar ſey: dann dein Göttliche Gegenwart muß mich alſo einnehmen / daß alles übriges vor mir ſeyn werde / als wann es nichts wäre.

3. O allerannuthigiſter Bräutigam! beſitze kecklich mein Hertz: dann es iſt billich vnd recht / dir alldorten / wann es dir gefällt darinnen zu wohnen / ein Orth völlig einzuraumen: Ich bitte dich wegen meinen Vnbedachtſamkeiten vmb Verzeyhung / vnd begehre / daß ich mir ſelbſten ſterbe / auff daß du in mir allein lebeſt / Amen.

Ge-

Gebett zu Christo JESV in dem heiligen Sacrament deß Altars/ auff alle Tag in der Wochen.

Für den Sonntag.

Zu Christo JESV/ als dem Hohenpriester.

ALlerliebster JESV! ich förchte mir zu diesem Altar zu gehen / welcher ist das Heiligthumb/ wo du als der Hohepriester wohnest/ sonderlich wann ich betrachte/ wie mein Hertz mit den Weltlichen Geschäfften besudlet ist / vnd wie die Kräfften meiner Seel von dem Fleisch angezündt / so vnrein seynd: aber indem ich hingegen erwege / daß du in diesem Stand / als der einige Mittler zwischen

GOTT / vnd den Menschen seyest / welcher auff Erden noch immerdar die Auffopfferung / welche du an dem heiligen Creutz durch dich selbsten / wegen Erlösung der gantzen Welt verrichtet hast / fortsetzest; daß du auch täglich für vns bettest / damit vns die Frucht deines Opffers / vnd deines Gebetts zugeaignet / vnd wir mit deinem Vatter versöhnet werden; so mache ich mich gantz behertzt zu dir / hoffend / daß mein Hertz vnd Seel / meine Gedancken vnd Werck durch die Einigkeit / welche sie mit deinen Wercken haben / werden gereiniget seyn / dir also die billiche / vnd die völlige Huldigung zu leisten.

Vnd wann ein jeder Christen-Mensch in der That selbs die Ehr hat / dein Bildnuß zuseyn / vnd dieses ein Zeichen ist deiner Gnad / sollen wir billich vns mit dir steth auffopffern / indem du dich deinem Vatter vnauffhörlich auffopfferst. Das Opffer / welches dich begreiffet / kan auch alle Glieder sampt deroselben Haupt in sich begreiffen / vnd ein jeder aus vns hat das Recht / sich allda zu vereinbaren / weil jeder

der ein Theil dieses geistlichen Leibs ist/ welchen du alldort stets mit deinem natürlichen Leib auffopfferst. Derohalben will ich mein allerliebster JESU! ich will deinen Himmlischen Vatter durch deine Gebett bitten/ich will durch dein Lob seine Vollkommenheiten loben/seine Gütigkeit lieben durch dein Lieb / seine Hochheit anbetten durch dein Anbettung / damit wir ihme durch dich / welchem er nichts kan abschlagen / alle Ehrerbietigkeit / alle Ehr vnd Schuldigkeit / welche wir ihm durch vns selbsten nicht gnugsam anthun können/erzeigen.

Aber mein lieblicher JESU! dieweil du dich stets auff vnsern Altären / als ein angenehme Erfüllung vnserer Schwachheit auffopfferst/wird man können sagen/ daß du der Grund vnserer Faul- vnd Trägheit/ vnd ein Vrsach vnserer Sünd seyn werdest? Du welcher dem Heiligen aller Heiligen ohne vnterlaß gegenwärtig bist / solle sich die gantze Welt von dir entäussern / vnd vnsere Kirchen ohne dein Gesellschafft öd verbleiben? Wird man

können sagen / daß / indem du deine Händ ausstreckest / deine Gnaden über vns auszugiessen / wir die vnsere zu den Boßheiten ausstrecken / dir zu mißfallen? daß / indem du über mein Angesicht / vnd Verwaltung wachest / ich in meinen Sünden tieff einschlaffe? daß / indem du für mich ein newes Leben durch deine Gebett begehrest / ich durch meine Werck / vnd lasterhaffte Gewonheiten deinem Vorhaben entgegen seyn? wird dann gesagt werden / daß / indem du die höchste Reinigkeit von vns verlangest / ich nichts desto weniger den Vnreinigkeiten deß Leibs nachhänge? daß / indem du wegen meiner ein Lobopffer bist / ich dich lästere? vnd / indem du mich deinem Vatter mit dir auffopfferst / damit ich alle mein Sinn vnd Gedancken auff GOTT / vnd das / was Göttlich ist / richte / nichts desto weniger Teufflische Gedancken von der Welt / vnd das / was irrdisch ist / in meinem Hertzen behalte? Ach nein / mein süsser JEsu! sonder vielmehr soll ich mich mit den Verdiensten deiner Opffer vereinigen / damit durch die Gött-

liche

liche Verrichtungen deines Priesterthums meine Sünd ausgelöscht werden / vnd ein solche heilige Gemeinschafft / welche du mir verursachest / mich von dir niemal solte entschaiden: vnd gleich wie deine Gnaden vnendlich seynd / vnd dich lassest (damit du dich vnsern natürlichen Neigungen bequemest) in dem heiligen Sacrament deß Altars besitzen / vnd in allen deinen heiligen Geheimnussen / als der Geburt / vnd deß Todts / in deinen Wercken vnd deinem Leyden; also mache / daß ich aller deiner Verdiensten / deiner Geburt / deines Todts / deiner Werck / Leydens / vnd Gedult theilhafftig werde. Gibe / daß ich in deinem Liecht erkenne / in deiner Lieb liebe / in deiner Krafft würcke / damit ich ins künfftig so vollkommen vereiniget / auff Erden mit solchem Leben lebe / damit ich dich ewiglich in der Glory besitzen könne / Amen.

Für

Für den Montag.

Gebett zu JESV in dem heiligen Sacrament / als dem wahren Opffer.

JCh sihe in deinen Wercken wunderbarlicher JESV / nichts als Wunderthaten; dann du hast in deiner Person die Menschliche Natur mit der Göttlichen vereiniget: Du vereinigest gar nahe in dieser Person alle die Eigenschafften / welche einander zu wider seynd: Die Hochheit mit der Verachtung / die Glory mit der Schmach / die Armuth mit den Reichthumben / die Glückseelig. mit der Armseeligkeit: Vnd alsdann sihe ich durch die Augen deß Glaubens / in dem Tabernackel auff den Altären / daß du alldorten nicht allein als ein Priester / welcher opffert / sonder auch als das Opffer / so geopffert wird / seyest: Du opfferst / vnd wirst auffgeopffert; Du bist dorten ein Lamb / als gleichsam geschlachtet / vnd nichts desto minder erstanden / das ist

gleichsam

gleichsam todt vnd lebendig / damit dein Leben in vns durch einen sittlichen Todt erhalten werde: Vnd wie du vnser GOtt vnd Tempel bist / also bist du auch der Priester / vnd das Opffer; der Priester dem Geist nach / das Opffer dem Fleisch nach / das ein vnd das ander deiner heiligen Menschheit nach.

Gewiß ist es / mein gütiger JESV! daß du der Gerechtigkeit deines Himmlischen Vatters durch das Creutzopffer auff dem Calvari Berg schon genug gethan hast: aber / wie es sich gebühret / daß er stets durch das Opffer der Religion solte verehret werden / also bist du noch stets auff vnsern Altären gegen ihm diese Schuldigkeit für vns abzustatten / dieweil in diesem Stand du in einem Augenblick ihme mehrer Ehr erzeigest / als alle Creaturen in alle Ewigkeit nicht thun kunten. Derohalben sihe ich mein lieblicher JESV! mit eben selbigem Aug dich einmal geschlachtet auff dem Creutz / durch Gelegenheit deß blutigen Schlachtopffers / vnd auffgeopffert auff vnsern Altärn / durch

Verei-

Vereinigung mit eben selbigen Schlachtopffer / oder durch ein Gehaimnus / so deiner vnendlichen Liebe würdig ist. Du vollbringest das Opffer deß Creutz / vnd du thust vns nicht allein mittheilen die Verdienst deines Todts / sonder theilest vns zugleich mit das Schlachtopffer selbs / welches auff dem Calvari Berg geschlachtet vnd geopffert worden.

Aber ist es nicht billich / mein gütiger JESV / daß wann du auff vnsern Altärn täglich als ein Schlachtopffer deines Vatters dich auffhaltest / daß wir Christen offt bey den Altärn / als wie ein Opffer / so dir auffgeopffert wird / seyn sollen / vnd daß wir in vnserer Person die Gelegenheit vnsers Opffers finden. Wir sollen in diesem newen Gesatz vnsere Neigungen opffern / selbige recht anordnen / vnd alle vnsere Anmuthungen durch die im alten Gesatz auffgeopfferte Thier vorstellen / vnd nach vnd nach das jenige vertilgen / was der Gnad in Verrichtung dieses dir angenehmen Opffers zuwider ist. Wir werden dir die Böck / die Ochsen / vnd die Widder

der auffopffern / wann wir die Flammen der Vnlauterkeit werden auslöschen / wann wir den Pracht vnd Hoffart überwinden; vnd gleich wie in dem newen Gesatz alles muß lebendig seyn / also sollen wir auch keine todte Opffer darbringen / vnd opffern; Mache derohalben mein JESV / daß die Abtödtung in mir eben das jenige thue / was der Todt in den Thieren würcket. Vnd daß ich mich fest an die zwey Opffer halte / so in sich den Todt sampt dem Leben begreiffen / damit deiner Gerechtigkeit gnug geschehe.

Dahero thu ich auff deine Altär / mein JESV / mein Seel / sampt meinem Verstand durch den Glauben / mein Willen durch dein Lieb / vnd mein Gedächtnuß durch die Erinnerung deiner Gutthaten auffopffern / auff daß vermittelst dieses Opffers alle Kräfften deroselben dir übermacht werden. Jch opffere dir auff mein Leib sampt allen seinen Sinnen durch die Buß vnd Demuth / damit selbiger sich glücklich in dir verliere / vnd daß er durch diesen nutzlichen Verlust ein heiliges / lebendi-

bendiges / vnd angenehmes Opffer werde. Aber gleich wie Christus JEsus (dieses heilige Opffer) ein Lamb / so täglich geopffert / vnd gleichsamb als todt / vnd zugleich lebendig ist / machet / daß dir alle Glieder ins künfftig zur Gerechtigkeit dienen / welche vorher zur Boßheit gedienet haben; mache / daß die grosse vnd kleine Welt in meinem Hertzen zu Grund gehen / damit diß Hertz / welches eine aus den kleinen Welten ist / dir durch das Fewer ihrer Auffopfferung angenehm sey. Ach! Göttliches Fewer / welches allein die wahre Opffer verzehret / es hat das Ansehen / daß du biß dato nicht anderst / als durch verfaultes vnd versticktes Holtz meiner Laster seyest vnterhalten worden; verbrenne mit deinen Stralen dieses Hertz / vnd ernähre selbiges so wol mit verbrennen / als du es verzehrest mit deinen Hitzflammen / indem du es ernährest. Das Hertz / so also ernähret / vnd also verbrennet wird / wird dir ein angenehmes Opffer seyn; mein Seel soll seyn ein Brinnspiegel / welcher das Göttliche Fewr in meinem Hertzen anzündet /

det/vnd mein Leib wird dir täglich als ein Tempel consecriert vnd geheiliget seyn/ mein Göttlicher JESV! welcher du stets ein Göttliches Fewr wirst seyn/ mich mit deinen heiligen Flammen in Ewigkeit zuverzehren/Amen.

Für den Afftermontag.

Gebett zu JESV im heiligen Sacrament/ als einem Liebhaber.

LIeblichister JESV/ der du auff vnsern Altärn als gleichsam auff dem Thron deiner Lieb sitzest/ welcher du nach deinen Versprechungen/ so du gethan hast/ das/ nach dem du werdest erhöcht seyn/alles zu dir ziehen wollest/ alldorten verbleibest als ein Himmlischer Magnet/ vnsere Hertzen durch ein vnbegreiffliche Erfindung zu dir zu ziehen. Ich bekenne/daß indem durch deinen Todt auff dem Calvari Berg vns das Leben gegeben/ vnd dein Lieb durch dein Blut versigltet hast/

hast/diese auff das höchste kommen. Aber ich kan sagen / O gröste Lieb unserer Hertzen: daß dieser so überkünstlichen Lieb nit gäntzlich gnug geschehen ist/ biß dahin / da du uns durch das Sacrament deß Altars dein Fleisch zu essen/und dein Blut zu trincken mittheilend / du auch uns ein mit dir so vollkommene Vereinigung verschaffest/ daß wir selbige ein Göttliche Veränderung nennen können / allwo der Christen-Mensch das / was lästerlich an ihm ist/ glücklich verlieret / und die Gnaden der Auserwöhlten erlanget; und da dieser GOTT der Liebe sich zur Speiß deß Menschen machet / der Mensch also glückseelig wird/daß er durch den letzten Anlauff oder Angriff dieser mächtigen Lieb gleichsam ein GOtt wird.

In der That selbsten/ mein Hertzliebster JESU! haben wir solche Zeugnussen deiner Lieb in dem heiligen Sacrament deß Altars/ das uns alles von nichts anders/ als von dieser Vereinigung redet. Das Brod / dessen Wesenheit in deinem Leib verändert wird / der Wein / dessen Substantz

stantz in dein Blut verkehrt wird/ beraiten mein Hertz zu einer mit dir geistlichen Vereinigung/ vnd vnterweisen mich gantz liebreich/ daß du mich mit dir vereinigen wöllest in diesem Sacrament der Vereinigung/ dessen auch die äusserliche Gestalten nichts als lauter Einigkeit vns fürbilden. Dein Leib auch mein Allerliebster/ welcher sich durch die Wort deß Priesters in der Welt vermähret/ vertheilet sich nicht: Er ist vnter einem Theil deß consecrierten Particuls gantz vollkommen/ vnd behaltet in der Theilung dergestalten sein Einigkeit/ mit einem Wort/ er verbleibet allzeit der einige Leib Christi JESV. O einigmachende Lieb/ O vns GOTT gleichmachende Lieb! Du bist derohalben mein liebster JESV! Du bist in diesem Sacrament der Vereinigung ein GOtt mit vns/ ein GOTT vnter vns/ ein GOtt mit vns einverleibt/ ein GOtt/ welcher in vns kommet/ vnd welcher vnsere Seelen also von seinem Geist vnd Leben stärckt/ daß der Mensch durch ein vnaussprechliche Gehaimnus sich über sich

selbs

selbs erhöbt / sich mit einem GOtt vermischet / vnd der Göttlichen Schätz / vnd Reichthumb theilhafftig wird. Das ware ohne Zweiffel jene Tugend/welche die erste Christen so vollkommen vereinigte / daß sie nur ein Hertz / vnd ein Seel hätten; vnd also communicierten sie offt / damit sie sich mit dieser verborgnen Gottheit vereinigten: Sie haben auch ein so vereinigte Lieb daraus erschöpfft/daß sie solche Göttliche Sitten in andere Gesellschafften/in die Gefängnus / in die Spitäler/ vnd andere Oerther / wo die Lieb sie hingeruffen hat/trugen.

Aber wie kompt es/ O mein vollkommner Liebhaber! daß du dich mir gantz völlig ergibest/vnd ich dir nicht ergeben bin? wie kompt es / daß / indem ich mich zum Fewer dieser Lieb nahe / mein Hertz gantz verkaltet ist? vnd indem die Gottheit/ welche solches erschaffen / vnd die Menschheit meines JESV / welche es wider erkaufft hat / allda wohnen / es dannoch stets in der Kälte ohne einigen Vnterschied verbleibet? Woher kompt es / daß meine

meine Neigungen/ vnd so böse Gewonheiten sich nicht verändern / indem doch diese Göttliche Speiß die Krafft hat / ihnen ihre Göttliche Eigenschafften einzutrucken? Ach mein allerliebster JESV! ich erkenne wol/ das/ wann du nach der Grösse/ vnd Viele deiner Liebe wilst handlen / weder mein Boßheit / noch mein Schwachheit diesen Göttlichen Würckungen ihren Lauff sperren/vnd innhalten können.

Wende derohalben die Kräfften deiner Lieb an/auff daß diese Veränderung meiner Seel vnd meines Hertzens mit dir gemacht werde ; vnd damit ich / O mein angenehmer JESV! dahin gelange/ söndere ab beede von allen den irrdischen Geschäfften / welche dieselbige von dir abhalten. Lösche aus das Fewr der eytlen Lieb ; lösche aus die Hitz meiner Begierlichkeiten / das ist / das Fewr deß Geitz/ damit in meinem Hertzen das Fewr / welches sich auff vnsern Altären auffhaltet/ angezündet werde/ vnd welches in der Finsternus / in welcher wir verborgen ligen/ leuchtet. Wirffe in mir zu Boden alle Götzen-

Götzenbilder meiner Anmuthungen / welche mit dir vmb mein Hertz streitten / vernichte es in allen Creaturen / das ist / daß es allen Creaturen mißfalle / vnd das einige Creatur ihr nicht gefalle; vnd vereinige also mit dir alle Kräfften meiner Seel / daß sie mit den Weltlichen Sachen nicht vermischet werde: sonder verschaffe / O mein vollkommner Liebhaber / daß sie mit dir vollkommenlich vereiniget / den Triumph / vnd Sig deiner Lieb in alle Ewigkeit ausruffe / Amen.

Für den Mittwoch.

Gebett zu JESV im heiligen Sacrament / als einem Hirten.

O Trewer vnd wachtbarer Hirt! du bist nicht zu frieden gewesen / daß du von dem Himmel auff die Erden herab gestigen / vnd alldorten drey vnd dreissig Jahr in Mühe / vnd Vngelegenheit gelebt hast / das verlohrne Schäflein vnter dem Gestäud /

Gestäud / vnd Dörnern zu suchen / mit lauter Stimm zu ruffen / vnd auff den rechten Weg beyzubringen / ja dich auch selbsten von den grimmigen Wölffen auff dem Calvari-Berg zerreissen zu lassen: sonder du hast auch dich durch ein Vberfluß deiner Lieb für ihr Speiß im heiligen Sacrament deß Altars wollen machen / vnd dich selbsten / als ein liebreicher Hirt / vnd als ein angenehme Weyd ihr wollen darreichen. Ja mein JESV / du hast billich auff vnsern Altären ein Hirt wollen genandt werden / dann du haltest dich alldorten stets auff / deine Schaf aus der Welt (so mit grimmigen Thieren angefüllt ist) zu dir zu ruffen / sie zu leiten / vnd in den Schafstall deiner Kirchen zu führen / wo du sie nicht alleinig von ihren Gewaltthätigkeiten beschützest / sonder sie auch mit deiner eignen Substantz ernehrest / vnd ihnen dein heiliges Fleisch zur Speiß / vnd dein kostbarliches Blut zum Tranck dargibst; du mittheilest auch diesen lieben Schäflein dein Seel / deinen Geist / dein Gottheit vnd Menschheit im

Leben vnd im Todt; ich will sagen / daß du vor diesem auff jenem heiligen Berg / welchen du mit deinem Blut begossen / vnd befeuchtiget / dein Seel in den Todt gegeben habest; jetzt aber auff vnsern Altären sie zum Leben gibst / diese arme Schäflein also mit eben diesem Leben / mit welchem du lebest / vnd zu welchem du sie beruffen / auffzumuntern.

Aber ich vermercke wol / lieber Ernehrer vnserer Seelen! daß ich mich offt in der Welt verirret / indem ich anderstwo / als in deinen Anleitungen / meine Ergötzlichkeiten suchete: vnd ebenfalls erkenne ich / daß die Erlustigungen der Welt die Abweichungen von dir / vnd Verwirrungen deß Geists seynd / welcher sein Wollust vnd Frewd anderstwo / als in dir / so derselben Brunnquell bist / suchet. Dann wann durch die Ergötzlichkeiten der Welt die verdrießliche Sachen vertriben werden / wird man in deiner Conversation, hertzlicher Liebhaber meines Hertzens / die Bitterkeit finden können? Wird man von einer so heiligen Flammen der reinen

Lieb sich abwenden können/ohne daß man dieses Nachliecht der eignen Lieb suchet/ welches jene/ die solchem nachgehen/ durch ein falschen Schein in ein gefährlichen Abgrund führet. Man kan nicht finden/ mein Seel/die Lustbarkeiten der Welt/ohne entwenden und abweichen von GOtt: es haben die Tänz / das Springen / die Comödi / und Lustbarkeiten dieser Welt/ mit den Lämmern/ so von dem guten Hirten gehütet werden/nichts gemeines; dieser Hirt führet sie gar weißlich in den Garten der Kirchen / wo die Nahrung für die Hungerige gefunden wird / er führet sie in die Hütlein der Armen / in die Spitäler/ und Gefängnussen/ allwo / wann die Sinn nicht erlustiget werden / die Seel sich alldort ersättiget/ und feet wird / auch alldorten den lebendigen Brunnquell findet / welcher ihr in der Hitz den Durst löschet/ und sie in den Schwachheiten stärcket.

Ich bitte dich derohalben mein trewer und liebreicher Hirt/ daß du die einige Erquickung meiner Seel seyest / und meiner Begierden einzige Erfrischung; daß du

auch allein Herrscher über mein Hertz seyn wollest / vnd daß dieser Bogen (von der Lieb der Welt abgemattet) nicht nachlasse/ als sein Ruhe in dir zu finden. Gib meiner Seel die Naigung / vnd Art eines Lambs/vnd daß sie desselben/vnd nicht deß Wolffs Eigenschafft annehmend / zu dir/ als dem Lamb der Welt sich nahe / auch stets an dich / so im heiligen Sacrament deß Altars dich auffhaltest/ gedencke / vnd/ daß die Zusamenbindung / welche du mit den Gestalten hast / ein Abbildung jener/ welche du mit vns hast/seye/vns also stets mit dir zu verbinden.

Wann derohalben ich mich von dir/O mein JESV / will abwenden / verarrestiere mich: wann ich fliehe / ruffe mich: wann ich nicht einwillige / treibe mich: wann ich mich waigere / dir zu folgen / nöthige mich: wann ich mich verirre / zeige mir den rechten Weg: vnd wann ich rebellisch bin / schone meiner nicht: mich mit deinem Hirten-Stab zu züchtigen/ vnd zu straffen / ehender/ daß du mich verlassest; damit du findest/ welchen

chen du gesucht hast / vnd diesen annehmest / welchen du gefunden ; vnd also durch dein grosse Güte trage mich in den Himmlischen Schaffstall der Gerechten / wo ich dein liebreiche Verwaltung in Ewigkeit werde loben / Amen.

Für den Donnerstag.

Gebett zu JESV im heiligen Sacrament / als zu einem Bräutigam.

O Wie seynd deine Freundschafften / vnd Verbündnussen (die liebste Wollüsten meiner Seel) köstlich vnd vortheilhafftig. Es scheinet / daß du vnser Natur darumben angenommen / auff daß du jenige Verbündnussen / mit welchen wir deinem Himmlischen Vatter verpflichtet seynd / mehrest / vnd überhäuffest. Die Erschaffung / die wir ihme zuschreiben / ist die erste Verbündnuß / welche wir mit ihme gemacht haben ; vnd von der Stund an / in welcher er den Menschen aus seinem

nichts erschaffen / hat der Mensch sein Creatur zuseyn angefangen. Aber du mein liebreicher JESU / hast durch die Verdienst deiner Menschwerdung zu dieses Verbündnuß hinzu thuend vns aus Sclaven vnsers Erschaffers zu seine Kinder gemacht. Du hast vns das Recht vnd die Erlaubnuß gegeben / ihn vnsern Vatter zu nennen; vnd durch die Gnad deß heiligen Tauffs (als die Frucht deiner Menschwerdung) können wir vns rühmen / daß wir Kinder GOttes seynd / als theilhafftig deiner Göttlichen Eigenschafft durch die Gesellschafft / die wir mit dir haben.

Wann derohalben dein Menschwerdung / liebster JEsu / vns ein so grossen Vortheil mittheilet / ist es gewiß / daß wir den grösten durch das heilige Sacrament deß Altars empfangen: dann du vollziehest alldorten alle Verbündnussen / welche in dem Gehaimbnuß der Menschwerdung begriffen seynd; vnd es ist gleichsam kein Vereinigung in der Natur / die wir nicht auch mit dir in dem heiligen Sacrament

machen.

machen. Du bist / mein liebreicher JEsu / unser Bruder / unser Freund / und über alles unser Bräutigam / dann dieses Sacrament ist ein Ehe / und Verbündnuß unserer Seel mit der deinen : der heilige Tauff ist dessen ein Anfang / das Sacrament deß Altars ist dessen Vollziehung. Durch dieses Gehaimbnuß seynd wir ein Fleisch von deinem Fleisch / ein Bein von deinem Bein : dein Leib / und der unser Leben anderst nicht / als durch einen Geist / nach dem / daß wir die Ehr gehabt / daß wir deines Fleisches / und Bluts theilhafftig seynd gemacht worden.

Das ist gewiß / lieber und reiner Bräutigam meines Hertzens / daß in der Menschwerdung du dich zum Menschen gemacht hast / und wegen der grossen Güte dich nicht geschenet / mit desselben Müheseeligkeiten gebohren zu werden. Aber durch diese enge Verbündnuß / welche du durch das heilige Sacrament deß Altars mit uns gemacht hast / wird der Mensch gleichsam ein GOtt / und ein jeder Christen-Mensch ist gleichsam der ander Christus JEsus :

Ein GOTT verbündet sich mit unserer Person/nicht allein zu unserer Natur/sonder als ein Göttlicher Gesponß gibt und schenckt er uns für ein Morgengab / alle seine Gerechtigkeit und Hochheit. Und das ist wol zubedencken / O Himmlischer Bräutigam / daß du stets das Gehaimbnuß der Menschwerdung in dem heiligen Sacrament ernewerest ; du verrichtest alldorten aus purlauter Gnad / was du allein wegen deiner Menschheit gethan hast ; und du würckest den Tag durch/viel tausendmal ein Miracul in der Schoß deiner Kirchen / welches du nie / als nur einmal in dem Leib deiner Mutter gethan hast.

Ach mein Seel! wann du gnugsam erleuchtet bist/ zu erkennen/ daß durch dieses Sacrament der Vereinigung / Christus JESUS dein Bräutigam sey ; glaubest du nicht / daß es billich wäre / vielmal bey dem Altar zu verbleiben/und sich auffzuhalten / ihme also zu liebkosen / und sein Lieb zu suchen ? Dann seine Tabernacul seynd so annemblich / daß bey diesem seeligen

ligen Freund ein Stund besser ist / als unter den Geschäfften der Welt tausend verfloßne Jahr. Ist es nicht billich mein Seel / daß du dich von den Ergötzlichkeiten / welche dich von ihm absöndern / entäusserst / und bey ihm zu verbleiben / beschliessest? biß dato mein Seel hast du dein Lieb ausgossen / indem du sie in Umbfahung der Creaturen gebrauchet hast: in bösen Gelegenheiten hast du deinen Begierden den Zaum gelassen / dein Lieb in denselben zu ersättigen / hast also nichts anders gesucht / als ein unreine Flammen / deine Begierlichkeiten mehrers anzuzünden.

Aber vermeinest du / daß dieser eyfersichtige GOTT einen Mitbuhler in seiner Lieb erdulde / welcher neben ihm einen seines gleichen nicht leyden kan? vermeinest du / daß jener / welcher allzeit sein Versprechen haltet / ungestrafft werde fürüber gehen lassen / daß wir so offt unsern schuldigen Pflichten nicht nachkommen? vermeinest du / du machest dich nicht unwürdig deß Liebkosen / und der Freundlich-

keit eines GOttes/ du O mein Seel / welche so offt / als wie ein andere unschambare Ehebrecherin gegen den Creaturen/ und der Sünd dich gemein gemacht hast? und nach so vielen Verachtungen / so vielen schändlichen Thaten / und so vielen Unvertrewlichkeiten die Würckung deß grimmigen und zornigen Bräutigams nicht merckest. Kehre wider umb mein Seel/ kehre umb / laß dir einmal für allemal gesagt seyn/ daß alle Creaturen mehr deß Haß/als der Lieb würdig seynd; Kehre und wende dich zu diesem / welchem allein gebühret / über deine Kräfften zu regieren / und zu triumphieren. Aber gleich wie deine Gemeinschafften dich unflätig / und ungestalt gemacht haben/ wirffe das zusamen gebundene Myrrhen-Büschelein der drey Theil der Buß zu den Füssen dieses Bräutigams / dich also zu reinigen / bestelle hinfüran die Erbarkeit/ als ein Schildwacht vor deine Augen/ und die Bescheidenheit für dein Zungen; habe gute Obsicht über all deine Sinn/ diese / durch eben so viel Ketten der Lieb innzuhal-

innzuhalten. Aber du mein Göttlicher JEsu/ welcher du dich vmb meine Lieb annehmest/ seye als ein Pötschafft über meine Armb/ als ein Sigill über mein Hertz/ damit ich nichts als dich liebe/ vnd nichts als wegen deiner thue: vnd an statt aller Geschänck vnd Morgengab/ gib mir mein Göttlicher Bräutigam/ das Hochzeitliche Kleyd/ das ist die Vnschuld meiner Seelen/ die Reinigkeit in meinem Hertzen/ die Gerechtigkeit in meinen Mainungen/ die Heiligkeit in meinen Worten/ die Vertrewlichkeit vnd Vollkommenheit in meinen Vbungen/ damit ich dich/ O meines Hertzens Begierd/ finde/ daß ich dich/ O Liebhaber meiner Seel/ hoch schätze/ daß ich dich/ O mein Leben vnd Glückseeligkeit/ in mitten meiner Seel besitze/ dich also in Ewigkeit zu geniessen/
Amen.

Für den Freytag.

Gebett zu JESU im heiligen Sacrament / als zu einem Artzet.

HErtzlieber Artzt der Menschen / mein lieblicher JESU / dessen Leben vnd Todt meiner Seel so nutzlich / vnd erspießlich gewesen ist / daß alle deine Tritt / die du auff Erden gethan / keiner andern Vrsach geschehen seynd / als meine Kranckheiten zu hailen. Wann du / als der vortrefflichiste Artzt / in diese Wohnung zu diesem Himmlischen Werck / herab gestigen bist / hast du in deiner Kindheit über vnser Ellend zartlich geweinet; indem du vnter den Menschen gewandlet / hast du aus Lieb deine heilige Händ über allerhand Kranckheiten ausgestreckt; du hast ihnen ein Bad von deinem Blut auff dem Calvari-Berg zubereitet: vnd wie ein liebreicher Pelican deine Seyten eröffnet / ihnen durch diesen hailsamen Balsam /

das Leben zu geben. Aber so das allergröste Werck deiner Liebe ist/hast du ihnen nach deinem Todt auff vnsern Altären ein köstliches Elexier deines Bluts auffbehalten / vnd wider den Todt von deinem Fleisch die beste Artzneyen / so vnter den Gestalten Brods vnd Weins bedeckt seynd/ zubereitet/ damit wir kein Schröcken oder Widerwillen hätten / ein Medicin einzunehmen / welche vns eigentlich die Genesung vnserer Kranckheit bringet.

Es hat diese Beschaffenheit / süsser vnd lieber Artzt vnserer Seelen/daß ich dich als einen Baum deß Lebens betrachte/welcher in dem irrdischen Paradeyß vnserer Kirchen gepflantzet ist; oder als jenes Himmlische Taw / jenes Himmelbrod / welches in der Wüste so wol zur Nahrung / als Artzney den Kindern Israel dienete / von welchem gesagt wird / daß ob sie schon in ihrem Feld die Rebellen sahen / haben sie doch alldorten niemal einigen Krancken gesehen; Solcher grossen Krafft war diese köstliche Verehrung / vnd wann wir werden nachfragen / vnd den vnterschid

exami-

examinieren / werden wir finden / daß diese Artzney nichts anders / als den Leib betreffen / selben zubewahren / vnd von seinen Kranckheiten zu hailen. Aber Du / O Himmlischer Artzt! Du versprichest die Vnsterblichkeit vnserer Seelen / vnd du machest dich selbsten in dem heiligen Sacrament zu einer Artzney / welche durch dein Gnad / so dessen Vrsprung ist / diese glückseelige Eigenschafft mittheilt: Ja freylich mein JESV / du versprichest die Vnsterblichkeit / vnd gibst auch dieselbe: Dann dieser / welcher dein Fleisch isset / wird ewiglich leben. Du beschützest vns auch vor dem Tod / du versicherst vnser Leben / vnd versprichest den Rechtglaubigen das Leben zu geben / welche deinem Begehren gnug zu thun / das Zweig vnd die Frucht deß Lebens auff vnsern Altärn empfangen. Aber sihe mein lieber vnd dienstbarer Artzt / derjenige / welchen du liebest / ligt kranck / vnd so kranck / daß er nicht einigen Theil an seinem Leib / noch einige Krafft in seiner Seel hat / so nicht verwundt ist. Die Tobsucht meiner Anmuthungen ist also

hefftig /

hefftig / mein Schlaffsucht / oder die Vergessenheit deiner Gutthaten ist also veraltet / der Schlag meiner Nachlässigkeit verursachet mir ein solche Vnempfindlichkeit / daß es gleichsam darbey zuverzweiflen wäre / wann das Vermögen meines Artzten nicht kräfftiger / als die Hefftigkeit meiner Kranckheiten wäre. Aber ich hab mein Zuflucht zu dir mein JESV / allerliebster Artzt meiner Seel / wie vor diesem der Außsätzige / welcher in deinem vorübergehen sich zu deinen Füssen geworffen / vnd dich angebettet hat. Strecke deine Armb vnd Händ über mich aus / eben so viel mich die Sünd / vnd die böse Gewonheit von dir entfernet. Diese Lieb / welche du von der Schoß deines Vatters / biß zu vnsern Armseeligkeiten hast ausgebreitet / vnd welcher du deine Händ über den Stammen deß heiligen Creutzes hast ausgestreckt / hast du auch über die Gestalten Brods vnd Weins ausgestreckt; damit in der letzten Zeit meiner Kranckheit du dich biß in mein Hertz erstreckest / alldorten die Gnad meiner Genesung / als einen

kurtzen

kurtzen heiligen Begriff mitzutheilen. Ich hoffe das / nachdem du mein Hertz (welches ist die Wurtzel meines Vbels) haileſt / auch mein Geiſtliche Taubſucht haileſt / indem du meine Ohren zu deinen Einſprechungen eröffneſt: Vnd wann / nachdem ſich deine rechte Hand durch deine ſüſſeſte Mittel über mein Hertz erſtreckt / daſſelbe nicht ſolte gehailet werden / ſo lege deine Lincke vnter mein Haupt: Brenne / vnd ſchneide allda nach deinem Belieben / auff daß ich nit in den Schlaff deß Todts entſchlaffe. Strecke auch aus deine Lincke über mich durch die Widerwärtigkeit vnd Verachtung / die mir die Creaturen anthun ſollen / dieweil ich denſelbigen geſchmaichlet / vnd deiner vergeſſen hab. Nehme hinweck durch dieſe ſtarcke / vnd kräfftige Mittel die laſterhaffte Gedancken / welche meinen Geiſt von dir abhalten: Nehme hinweck von meinem Willen das Wöllen jener Sachen / die du nit wilſt; von meiner Gedächtnus die Erinnerung der Schmachen vnd Vnbilden / welche vergeſſen ſollen ſeyn / vnd die Vergeſſenheit

gessenheit der Gnaden / deren sie sich soll stets erinnern. Wende von meinen Augen ab die Fürwitz durch ein Göttliche Augensalb / von meinen Ohren die Eytelkeit / vnd von allen meinen verderbten Sinnen die Boßheit. Lösche aus das hitzige Fieber meiner Begierlichkeiten / zünde in meinem Hertzen an die Göttliche Flammen deiner vortrefflichen Liebe: mindere die Boßheit meines Geists / nehme hinweck die Lawigkeit meines Hertzens / wie dann auch deroselben Schwachheiten; Aber über diß alles schneide / hawe / brenne ohne Verschonen / auff daß dardurch alle meine Vnempfindlichkeit / vnd Boßheit hinweck genommen werde; vnd zu dieser Zeit mache / daß ich die liebreiche Hand meines Artzten erkenne / welcher mich durch diese süsse Strengigkeit in dieser Welt hailet / damit er in der andern meiner ewig verschone / Amen.

Für den Sambstag.

Gebett zu JESV in dem heiligen Sacrament / als zu einem Richter.

DAß ich O grosser vnd strenger Richter / mit so grosser Forcht zu deinem Altar gehe / ist Vrsach / weil ich vor diesem mit so grosser Lieb / vnd Vertrawen dahin gangen bin: indem ich nemblich dich alldorten / als ein Opffer / vnd ein Priester / ein Liebhaber / ein Hirten / ein Gesponß vnd liebreichen Artzten vnserer Seelen betrachtet hab; Dein Güte vnd dein Lieb haben mir den Weg zu dir zu kommen auffgethan. Aber wann ich dich eben so wol meinen Richter auff dem Altar anschawe / als wie meinen Bräutigam / vnd daß du alldorten die Zeichen deines Zorns gegen denen / welche die Zeichen deiner Lieb vnnutzlich empfangen haben / spüren lassest; ist es nothwendig / daß wann die Gedächtnus deiner Gnaden die Lieb in vnserer Seel nicht hat können gebäh-

gebähren / die Schärpffe deiner Gerechtigkeit die Forcht vnd Schröcken alldorten herfür bringe. Wann ich derohalben O mein JEsu! dich in dem heiligen Sacrament deß Altars / als auff dem Thron deiner Lieb anschawe / betrachte ich auch alldorten eben auff demselben Thron dein Gerechtigkeit: auff einem erzeigest du dein Güte / auff dem andern dein Strenge: vnd wann alldorten das Orth nit ist / wo du dich alldorten verbündest / ist auch alldorten nit / wo du gar zu streng straffest / vnd gar zu selten verschonest. Dann wann gewiß ist / daß die Züchtigung vnd Straff mit dem Laster muß übereins kom̃en / also muß man glauben / daß in diesem heiligen Sacrament Du / der du in deiner Gnad freygebig bist / dich auch in deiner Rach streng müssest erzeigen.

Vnd in der That selbsten / was für ein Gericht / oder für ein Vrthel verdienet nit der / welcher vnwürdig sich zu dir nahet; welcher sich zu einem so reinen Tisch begibt / nachdem er den Wein der Wollüsten getruncken hat; welcher alldorten das Lamb

GOttes /

GOttes / als ein wütiger Wolff isset / vnd sein Gnad / so in dem H. Sacrament begriffen ist / verachtet. Er thut einen Ehebrecher in eben diesem Beth / woraus er sein Liebste vertriben / beherbergen ; vnd durch ein vnerhörte That / empfanget er den Teuffel in dem Heiligthumb selbsten / welches vorher der Thron seiner rechtmässigen Gesponß gewesen ist. Man sihet auch / wie der Göttliche Eyferer deß Hertzens / welches er gleichsam gezwungen ist / seinen Feinden zu überlassen / so streng vnd scharpff die jenige züchtige / welche sein Fleisch vnd Blut entheiligen / vnd welche das erschröckliche Laster der Verachtung biß auff den Altar tragen / dieselbige offt den Grimmigkeiten der Teuffel überantworte. Daß wann mit Billichkeit gesagt wird / daß diese / welche ihnen die Verdiensten deß Creutz / vnd Todts deß Sohns GOttes nit zu Nutzen machen / nichts anders als ein üblen Tod zuerwarten haben ; was sollen nit die jenige förchten / welche dieses Sacrament mißbrauchen / indem sie die Gnaden / Tugenden / vnd Verdiensten Krafftloß machen /

chen / welche er vns durch dasselbige theilhafftig machet?

Auff solche Weiß mein JEsu / kan ich in diesen Beschaffenheiten nichts anders thun/ als zittern vnd förchten / vnd nichts anders sehen/als was Schröcken einjaget: aber gleich wie ich eines theils vergwist bin/ daß du deine Güte von deiner Gerechtigkeit niemal entzweyest/ oder zertheilest/vnd daß deine Barmhertzigkeiten allzeit meine Straffen übertreffen/ so hab ich Fug/ ein heilige Hoffnung zu fassen / dann auff diesem Altar/ ob du schon mein Richter bist/ bist du auch das Versöhnopffer / welches mich mit dir / vnd deinem Vatter versöhnet: Dieweil du verborgen bist in diesem Sacrament / mir die Forcht weckzunehmen / zu dir zu nahen / vnd daß du alldort vnter den Gestalten verborgen bist/geschicht solches vmb deine Güte vnd Lieb zuerzeigen. Daß wann ich widerumb solte lauffen zu dem Opffer / meinen Richter zubegütigen/ opffere ich dich durch dich selbsten den jenigen auff / den du auffopfferst / den Zorn deines Vatters zuverhindern / welcher dich

viel

viel mehrer / als mich solt ansehen / dann du bist mein Bürg / vnd wañ es vonnöthen / daß man ihme Lämmer auffopffere / die Würckung solches Opffer zuerhalten / so opffere ich dich / O heiliges Lamb GOttes auff / welcher im̃erdar in diesem Stand dich befindest / vnsere Sünd vnd Laster auszulöschen. Wann du aber in etwas die Strenge eines Richters wilst behalten / ergreiffe wider mich das Schwert / vnd den Pfeil: Das Schwert / alles das / was dich zur Rach bewögen kan / von meinem Hertzen abzuhawen: Den Pfeil / die Wunden deiner Lieb zueröffnen / damit dein Strenge gemildert / vnd befridiget sey / also werde ich so wol durchstochen seyn / daß / nachdem ich durch diese Göttliche Eigenschafft in diesem Leben dich werde besitzt haben / ich in dem andern Leben diesen Triumph in alle Ewigkeit möge verkündigen / Amen.

Gelobt sey das allerheiligiste Sacrament.

Weiß

Weiß vnd Manier

Geistlich zu communicieren.

WEilen bey den Liebhabern deß heiligen Sacraments vnter andern schönen Vbungen die geistliche Communion sehr bräuchig / also / daß sie solche alle Tag / ja fast alle Stund verrichten ; Deßwegen hab ich deroselben Weiß vnd Manier / sonderlich / wann man vnter der heiligen Meß geistlich will communicieren / anhero setzen wollen : zuvor aber wöllen andeuten / daß die geistliche Communion nichts anders sey / als ein andächtige / vnd hertzliche Begierd / das heilige Sacrament / vnd dessen Krafft zu empfangen : Damit aber solche fruchtbarer von statt gehe / soll man sich darzu bereiten

1. Durch Rew vnd Leyd über vnsere Sünden.

2. Durch

2. Durch innerliche Demuth / vnd Bekandtnus vnserer Vnwürdigkeit.

3. Durch Lieb vnd Andacht / eben als wann wir denselben mit der That empfangen sollen.

Diese Andacht kan auff vnterschiedliche Weiß geübt werden / als:

Alle Tag in der heiligen Meß / wie folgt:

1. Im Anfang der H. Meß sprich:

O JESV mein Geliebter / ich komme zu diesem heiligen Opffer

1. Zu deiner Göttlichen Ehr / dich für meinen GOTT vnd HERRN dardurch zu bekennen.

2. Zur Danckbarkeit für alle deine Wolthaten: sonderlich für die / welche mir in diesem heiligen Opffer wird vorgehalten: nemblich für meine Erlösuug / durch dein heilig Leyden vnd Sterben.

3. Zur Gnugthuung aller meiner Sünden/ vnd aller Abgestorbnen/ für welche ich sonderlich zu betten schuldig bin.

4. Deiner Gegenwart/ vnd Verdiensten allda / zu meinem geistlichen Fortgang zu geniessen. Vnd weil ich vnwürdig bin/ vnd für dißmal vnbequem / mich mit dir durch ein würckliche Niessung zu vereinigen / würdige du dich zu mir durch deine Gnad zu kommen.

Darnach erwecke 1. Rew vnd Leyd mit dem Priester zum Confiteor, vnd sprich:

O JESV mein Geliebter/ Es rewet mich von Hertzen aus Lieb gegen dir: daß ich dich jemalen erzürnet habe. Verzeyhe es mir / vnd laß diß Opffer der Gerechtigkeit mir seyn ein Opffer der Barmhertzigkeit.

2. Höre folgends die Meß/vnd bette nach deiner Andacht biß zur Auffopfferung. Alsdann sprich:

O JESV mein Geliebter/ich opffere deinem vnd meinem Himmlischen Vatter diß Opffer deines Fleisches vnd Bluts auff/ zu seiner vnd deiner Ehren/ vnd für mich vnd alle Lebendige vnd Abgestorbne/ die mir anbefohlen seynd; laß es zu meiner/ vnd ihrer Seelen Nutzen gereichen.

3. Zur Consecration vnd Wandlung/ sprich:

O JESV mein Geliebter/ ich glaube/ daß du allhie in diesem H. Sacrament gegenwärtig seyest: Ich bette dich an/als meinen GOtt vnd HErrn/setze mein gantze Hoffnung auff deine Barmhertzigkeit/vnd liebe dich aus Grund meines Hertzens. Wünsche auch/daß dich alle im H. Sacrament erkenneten vnd ehreten.

4. Zum Agnus DEI: bereite dich zur geistlichen Communion/ wie folgt:

1. Durch Rew vnd Leyd/ vnd sprich:

O JESV mein Geliebter/ damit dich nichts von meinem Hertzen abhalte: Sihe/ aus Lieb zu dir rewet es mich/ daß ich dich jemalen erzürnet habe: vnd bitte/ reinige mein Hertz mit deinem kostbarlichen Blut/ welches ich allhie gegenwärtig anbette.

2. Durch Demuth/ vnd sprich:

O JESV mein Geliebter/ ich bekenne mich vnwürdig/ daß du bey mir einkehrest. Verhoffe/ daß du werdest mein Vnwürdigkeit mit deiner Barmhertzigkeit erstatten/ vnd mich durch deine Gnad/ deiner Gegenwart würdig machen.

3. Durch Lieb / vnd sprich:

JCh liebe dich / O JESV mein Lieb / von gantzem Hertzen / entzünde diese mein Lieb / damit sie in mir alles verzehre / was nicht lieb ist / vnd dir mißfällt / vnd alles in Lieb verändere.

5. Zur Zeit der Communion / sprich:

SJhe / O mein Geliebter / mein Hertz ist bereit / komme dann / vnd verziehe nit: vnd wann noch etwas manglet / erstatte du es durch deine Lieb. Erfülle es mit deinen Gnaden / erleuchte es mit deinem Liecht / bereiche es mit deinen Gaben / ersättige es mit deiner Gegenwart / vnd verleyhe / daß ich deine Gnad niemalen verliere / dein Liecht niemal verdunckle / deine Gaben niemal gering schätze / deiner Gegenwart niemalen vergesse: Jch will dir nun vnd in Ewigkeit für diese vnd alle Wolthaten Danck sagen.

Vnterschiedliche Geistliche Vbungen/

Den Liebhabern deß heiligen Sacraments nutzlich zu gebrauchen.

1. SO bald du vom Schlaff erwachest / erinnere dich deß heiligen Sacraments ; vnd folge dißfalls den Kindern nach/ welche/ so bald sie auffwachen/ von dem Essen gedencken/ vnd reden.

2. Nachdem du auffgestanden / vnd angethan bist / wende dich zu dem nächsten heiligen Sacrament / vnd grüß es mit gebognen Knyen : oder besuch es/ wann du kanst. Sey gegrüßt/ O heiliges Sacrament / O Brod deß Lebens / laß mich deiner im Leben vnd im Todt würdiglich geniessen.

3. Opffere den Tag vnd alle Werck deß Tags auff / zu Ehren deß heiligen Sacraments: zur Dancksagung / daß du es so offt empfangen: zu Erlangung der Lieb vnd Andacht gegen dasselbe: zur Gnugthuung aller deiner Mängel vnd Fähler / welche du darinnen begangen.

4. Wohne dem heiligen Meßopffer bey / mit sonderlicher Andacht / gebrauche dich der geistlichen Communion / oder / wann du Priester bist / oder wann es Communion-Tag ist / bereite dich auff das beste darzu.

5. Opffere alle Messen deß Tags auff / zu obbesagten Mainungen / für dich vnd andere.

6. Bette zu Ehren desselben / nach deiner Gelegenheit / die kleine Tagzeiten von demselben; oder die Letaney; oder das kleine Crönlein; wie vnten wird angedent.

7. Rede von demselben / wann es gelegen / vnd reitze andere an / zur öffterer Communion: zur täglichen Meß: etc.

8. Entziehe dem Appetit etwas / in Essen vnd Trincken / zu Ehren der Seelen-Speiß.

9. Be-

9. Bewahre sonderlich den Tag durch deine Augen / mit welchen du das heilige Sacrament etwa gesehen. Die Zung/ mit welcher du es so offt empfangen. Dein Hertz/ warinn es so offt beherbergt ist.

10. Fliehe zu demselben in allen Anligen/ Anfechtungen/ Gefähren/ vnd Nöthen.

11. Opffere ihm dein Hertz auff zum Tabernackel / vnd begehre von deinem Schutz-Engel / vnd deinen sonderbahren Patronen / daß sie in demselben einen Geruch der Andacht erwecken: ein Opffer der Lieb bereiten: vnd die Nacht durch Christum deinetwegen grüssen / vnd loben wöllen. Stelle sie als deine Statthalter/ daß sie in deinem Namen / ihm etlichmal anbetten vnd ehren / welches du/ durch den Schlaf verhindert/ nicht kanst.

12. So bald du Morgens auffgestanden / wende dich zu der nechsten Kirchen/ da das H. Sacrament auffbehalten wird/ vnd sprich:

O Mein geliebter JESV / du wartest meiner allda die Nacht durch/ sihe/ in der Frühe wache ich zu dir/ vnd besuche dich

mit dem Hertzen. Ich glaube an deine Gegenwart. Hoffe auff deine Gütigkeit/ vnd rewet mich von Hertzen/ daß ich dieselbe jemalen beleidiget habe. Ich liebe dich vmb deinetwegen/ besuche mich ingleichem/ O mein JEsu/ mit deinen Gnaden/ vnd gib mir deinen Göttlichen Segen.

Abends wende dich ingleichem/ auch in deinem Schlaffkämmerlein/ zu dem nächsten H. Sacrament/ vnd sprich:

O Mein allerliebster JEsu/ ich komme mit dem Hertzen zu dir/ biege meine Knye vor deinem Angesicht: vnd begehre von dir den H. Segen/ theile mir deine Gnad mit/ vnd stärcke mich mit derselben/ wider alle Nachts-Feind/ vnd vereinige mein Hertz durch Lieb mit dem deinigen. Vnd weil ich nicht kan/ was ich schuldig bin/ vnd du verdienest: wünsche ich von Hertzen/ daß dich an statt meiner allda/ stündlich/ ja allzeit mein heiliger Schutz-Engel/ meine liebe Patronen/ deine aller-

liebste

liebste Mutter / der H. Joseph / der H. Johannes Evangelist / der seelige Aloysius / die HH. Catharina vnd Barbara / rc. begriessen / vnd dir meinetwegen auffwarten.

Wann die Uhr schlägt / sprich:

O Mein allerliebster JEsu / durch das hochheilige Opffer deines H. Fleisches vnd Bluts / bitte ich dich / mach mich dessen theilhafftig / vnd stärcke mich mit deinen Gnaden / wider alle / die mich verfolgen. Es rewet mich von Hertzen / daß ich mich jemalen durch einige Sünd / darzu vnbequem gemacht habe.

Wann du durch ein Kirchen gehest / oder bey einer vorüber / da das H. Sacrament auffbehalten wird / so sprich kürtzlich:

SEy gegrüsset mein geliebter JEsu / vnd gib mir deinen Göttlichen Segen: vnd wann ich dessen durch meine Sünd vnwürdig bin / so rewets mich von Hertzen.

Crönlein

Von 12. Tugenden zusamen gemacht/welches man vor der H. Communion mit Andacht sprechen/vnd also seinem geliebten JEsu im H. Sacrament auffopffern kan; Durch Vbung

1. Der aufrichtigen Mainung.

O Mein JEsu/ich komme zu dir/deiner zu geniessen; zu deiner Ehren/ vnd meiner Seeligkeit.

2. Deß Glaubens.

O mein JEsu/ ich glaub/daß du allhie im heiligen Sacrament mit Leib vnd Seel/ Menschheit vnd Gottheit gegenwärtig seyest/vnd hoffe in demselben Glauben zu leben vnd zu sterben.

3. Der

3. Der Hoffnung.

O mein JESU / ich hoffe gäntzlich / vnd vertrawe festiglich / du werdest mich durch dieses heilige Sacrament erhalten / vnd bewahren zum ewigen Leben.

4. Der Lieb.

O mein JEsu / ich liebe dich von Hertzen / vnd aus Lieb begehr ich deiner in diesem H. Sacrament zu geniessen.

5. Der Rew vnd Leyd.

O mein JEsu / es rewet mich von Hertzen / daß ich dein vnendliche Güte jemalen durch meine Sünd erzürnet habe / vnd mich vnwürdig dieses H. Sacraments gemacht.

6. Durch Demuth.

O mein JEsu / ich bekenne mich vnwürdig / aller deiner Gaben vnd Gnaden / sonderlich deines heiligen Sacraments.

Vnd erkenne / daß ich aus mir selbsten nichts sey / habe / oder vermag.

7. Der Andacht.

O mein JEsu / möchte ich mein Hertz / von allen andern Gedancken absöndert / allein zu deinem Lob / Preiß vnd Ehr / anwenden.

8. Der Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen.

O mein JEsu / durch diß heilige Sacrament vereinige deinen Göttlichen Willen mit dem meinen: vnd laß denselben in allen Dingen geschehen.

9. Der Auffopfferung deiner selbs.

O mein JEsu / ich übergib mich dir gantz vnd gar / erwarte hingegen dich selbsten im heiligen Sacrament.

10. Der Begierd zu Christo.

O mein JEsu/mich verlanget hertzlich zu dir: komme mein Geliebter/ vnd ersättige mein Begierd.

11. Der Ehrerbietung.

O mein JEsu/wie darff ich zu dir kommen? der du bist ein GOTT einer vnendlichen Majestät/ vnd ich ein verächtliche vndanckbare Creatur.

12. Der Bitt.

Ich komme mein JEsu/ vnd bitte demütiglich/ du wollest was in mir manglet/ dich würdiglich zu empfangen/ durch deine Gnad erstatten. Ich komme mein JESV/ aber geladen/ verwirff mich nicht.

Drey innbrünstige Lieb-Seufftzer zu JEsu.

Vor der heiligen Communion.

1. Liebseufftzer.

O Süsser JEsu/wie gern wolte ich dich also lieben/ gleich wie dich dein gebenedeyte Mutter / alle Engel vnd Außerwöhlte lieben! zünde an O JEsu/mein Hertz mit dem Fewr deiner Liebe/vnd lösche aus die Flammen aller fleischlichen vnd irrdischen Liebe. Ach möcht mein Hertz dir/O JEsu/zum vollkommnen Brand-Opffer werden! Dir gib ichs gantz vnd gar/ mache mit ihm / was vnd wie es dir gefällig ist.

2. Liebseufftzer.

O Liebster JESV/ wann werd ich eins von allen Begierden zeitlicher Ding befreyet/

befreyet / dich aus gantzem Hertzen lieben? nimb doch / O JEsu / von mir allen affect irrdischer Frewd / Ehr / vnd Güter / vnd lasse mich in keinem Ding Gefallen haben / als allein in dir. Ich wünsche / alle Kräfften meiner Seelen wären also von dir eingenommen / daß meine Gedächtnuß deiner allein wäre ingedenck / mein Verstand von dir allein Wissenschafft hätte / mein Will dich allein liebte!

3. Liebseufftzer.

SIhe / O du mein außerwöhlter JEsu! meine Seele streckt ihre Aermb aus zu dir / komme doch / ach komme / vnd lasse dich vmbfangen. Lasse mir zu / daß ich den Kuß der heiligen Liebe dir geben möge / du bist mir lieber dann alles / was auff Erden oder im Himmel ist. Du bist / O JESV / mein GOTT / vnd alles.

Nach

Nach der H. Communion.

Dancksagung zu Christo.

NVn hab ich dich O JEsu/ vnd mit dir alles; Ich besitze dich/ der du alles besitzest. Nun mag die Welt mit ihrer Frewd/ Ehr/ vnd Reichthumb hinfahren; darinn doch lauter Eytelkeit vnd Verstörung deß Geists ist. Allein in dir/ O JEsu/ findet mein Hertz beständige Ruhe vnd wahre Ergötzlichkeit: du bist mein einziger Schatz/ mein höchstes Gut/ mein ewige Seeligkeit. Laß O JEsu/ meine Seel die Lieblichkeit deiner Gegenwart erfahren: laß das Gemüth verkosten/ wie süß du/ O JEsu/ seyest: damit es also von deiner Lieb eingenommen/ nichts suche ausser dir/ nichts liebe/ als dich allein.

Du bist O JESV/ mein gewünschter König/ deine Macht vnd Gewalt erfrewet mich/ nichts liebers ist mir als dir vnterthan zuseyn. Vnter deiner Herrschafft kan ich frölich sagen: Der HErr regieret mich/ vnd nichts wird mir manglen.

Du

Du bist mein gnädigister Richter/dessen Vrtheil ich mich demütiglich vnterwerffe/ weil deine Barmhertzigkeit über all deine Werck gehet.

Du bist meiner Wunden vnd Schwachheiten allerbester Artzt/dir übergib ich mich zu verpflegen.

Du bist mein vnüberwindlicher Beschirmer/zu dir nimb ich meine Zuflucht/ vnd sprich: Setze mich neben dir/vnd eines jeden Hand mag alsdann streiten wider mich.

Du bist mir bey deinem Himmlischen Vatter zum Versöhn-Opffer worden/ mit dir vereinige ich mich mit Leib vnd Seel: auffopffere vnd übergibe mich also deinem allmächtigen Vatter.

Du bist mein allerliebster Vatter. Dir vntergib ich mich als ein Kind/zum bereitwilligem Gehorsamb.

Du bist meiner Seelen Bräutigam: dir verbinde ich mich mit ewiger Lieb: dir will ich trew seyn biß in den Todt: In deinen H. Armen begehre ich zu leben/vnd zu sterben.

Seuff-

Seufftzer deß H. Augustini/ vor oder nach der Communion zu betten.

HErr kennte ich mich: vnd kennte dich!
Daß ich nichts wünschte mehr als dich:
O haßte ich mich: vnd liebte dich:
Was ich thu/ thäte alles für dich:
Demüthigte mich! Erhebte dich!
O daß ich nichts gedächte als dich:
Abtödtet mich: lebte nur für dich:
Von deiner Hand alles empfieng ich:
Dir folgte ich/ verfolgte mich:
Nachfolgend könnt erlangen dich:
Selbs fliegte ich mich/ zu dir fliegte ich:
JEsu deines Schutzes würdige mich:
Selbs förchte ich mich/ dich förchte ich!
Zun Ausserwöhlten geselle mich!
Mir mißtrauet ich/ vertrauet auff dich:
Gehorsamet allen nur für dich!
Niemand liebte als allein dich:
Anschawe mich/ daß ich liebe dich:
Ach! ruffe mich/ daß ich sehe dich:
Vnd ewiglich besitze dich: Amen.

Tagzeiten

Von dem hochwürdigen Sacrament.

Auff die Früchten deß heiligen Sacraments gericht.

Zu der Metten.

℣. DAs Brod der Engeln hat der Mensch genossen.

℟. Es wird ihm ein Tisch deß Herrn zubereit.

℣. HErr thue auff meine Leffzen.

℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / vnd allzeit / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob-

Lobgesang.

1. Das H. Sacrament erhält das Leben.

O Speiß der Lieb! O Sacrament/
Von dir hoff ich das Leben:
Erhalte mich biß an mein End;
Wann werd den Geist auffgeben:
Ohn dich/gar niemand leben kan/
Ohn dich recht niemand lieben:
Diß lehrt der Glaub / nicht zweiffle dran/
Die Warheit hats beschriben.

Antiph.

O Heilige Mahlzeit / darinnen Christus empfangen wird/ vnd die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet/ das Gemüth mit Gnaden erfüllet / vnd vns ein Pfand gegeben wird der zukünfftigen Glory.

℣. Das Himmelbrod hast du ihnen geben/ O HERR.

℟. Das in ihm hat allen Lust/ vnd Süssigkeit deß Wolgeschmacks.

Ge=

Gebett.

GOTT / der du vns vnter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnus deines Leydens verlassen hast: Wir bitten dich / verleyhe vns die heilige Gehaimnussen deines Leibs vnd Bluts / also zu ehren / damit wir die Frucht deiner Erlösung in vns allzeit empfinden. Der du mit dem Vatter / vnd heiligen Geist / gleicher GOTT / lebest vnd regierest ewiglich / Amen.

Zu der Prim.

℣. DAs Brod der Engeln hat der Mensch genossen.

℟. Es wird ihm ein Tisch deß HERRN zubereit.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / vnd allzeit / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob-

Lobgesang.

2. Versöhnet GOTT.

O Speiß der Lieb / mein Sünd vertreib /
Kein Boßheit in mir dulde.
Mach in mir rein / mein Seel vnd Leib /
Mit Lieb mich gantz vergulde.
Ein Opffer bist / vnblutig zwar /
GOtt dannoch kanst versöhnen:
Du machst der Sünder Rechnung klar:
Durch dich thut GOtt versöhnen.

Antiph.

O Heilige Mahlzeit / darinnen Christus empfangen wird / vnd die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet / das Gemüth mit Gnaden erfüllet / vnd vns ein Pfand gegeben wird der zukünfftigen Glory.

℣. Das Himmelbrod hast du ihnen geben / O HERR.

℟. Das in ihm hat allen Lust / vnd Süssigkeit deß Wolgeschmacks.

Ge-

Gebett.

GOTT / der du vns vnter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens verlassen hast: Wir bitten dich / verleyhe vns die heilige Gehaimnussen deines Leibs vnd Bluts / also zu ehren / damit wir die Frucht deiner Erlösung in vns allzeit empfinden. Der du mit dem Vatter / vnd heiligen Geist / gleicher GOTT / lebest vnd regierest ewiglich / Amen.

Zu der Tertz.

℣. DAs Brod der Engeln hat der Mensch genossen.

℟. Es wird ihm ein Tisch deß HERRN zubereit.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / vnd allzeit / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob-

Lobgesang.

3. Macht gesund.

O Speiß der Lieb mach mich gesund/
Hail all meine Gebrechen.
Mein Leib vñ Seel/ mein Hertz vnd Mund/
Mein Kräfften all mich schwächen.
Ohn dich zum Guten bin zu schwach/
Zu leyden Böß ingleichem;
Mit dir ergötzt/ mich bald auffmach:
All Müh vnd Leyd muß weichen.

Antiph.

O Heilige Mahlzeit/ darinnen Christus empfangen wird/ vnd die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet/ das Gemüth mit Gnaden erfüllet/ vnd vns ein Pfand gegeben wird der zukünfftigen Glory.

℣. Das Himmelbrod hast du ihnen geben/ O HERR.

℟. Das in ihm hat allen Lust/ vnd Süssigkeit deß Wolgeschmacks.

Ge-

Gebett.

GOTT / der du vns vnter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens verlassen hast: Wir bitten dich / verleyhe vns die heilige Gehaimnussen deines Leibs vnd Bluts / also zu ehren / damit wir die Frucht deiner Erlösung in vns allzeit empfinden. Der du mit dem Vatter / vnd heiligen Geist / gleicher GOTT / lebest vnd regierest ewiglich / Amen.

Zu der Sext.

℣. DAs Brod der Engeln hat der Mensch genossen.

℟. Es wird ihm ein Tisch deß HERRN zubereit.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / vnd allzeit / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Lobgesang.

4. Stärcket.

O Speiß der Liebe/ stärcke mich/
Die Lieb in mir vermehre.
Kein Macht zu groß ist wider dich/
Mit dir allzeit abwehre/
In dir ist lauter Gnaden-Krafft/
Nichts kan dir widerstreben:
In dir ist aller Tugend-Safft/
Von dir der Geist muß leben.

Antiph.

O Heilige Mahlzeit/ darinnen Christus empfangen wird/ vnd die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet/ das Gemüth mit Gnaden erfüllet/ vnd vns ein Pfand gegeben wird der zukünfftigen Glory.

℣. Das Himmelbrod hast du ihnen geben/ O HERR.

℟. Das in ihm hat allen Lust/ vnd Süßsigkeit deß Wolgeschmacks.

Gebett.

O GOTT/ der du vns vnter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens verlassen hast: Wir bitten dich / verleyhe vns die heilige Gehaimnussen deines Leibs vnd Bluts / also zu ehren/ damit wir die Frucht deiner Erlösung in vns allzeit empfinden. Der du mit dem Vatter/ vnd heiligen Geist / gleicher GOTT/ lebest vnd regierest ewiglich/ Amen.

Zu der Non.

℣. DAs Brod der Engeln hat der Mensch genossen.

℟. Es wird ihm ein Tisch deß HERRN zubereit.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter/ vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / vnd allzeit/ vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

Lobgesang.

5. Erleuchtet.

O Speiß der Lieb! O Hertzen-Liecht/
All Finsternuß verjage:
Mein Seel erleucht/ mein Leben richt:
Mein Blindheit ich verklage.
Ich hab deß Himmels weit verfehlt/
Hab auff vnd ab geirret/
Das Böß hab für das Gut erwöhlt/
Mein Lust hat mich verwirret.

Antiph.

O Heilige Mahlzeit / darinnen Christus empfangen wird/ vnd die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet/ das Gemüth mit Gnaden erfüllet / vnd vns ein Pfand gegeben wird der zukünfftigen Glory.

℣. Das Himmelbrod hast du ihnen geben/ O HERR.

℟. Das in ihm hat allen Lust/ vnd Süssigkeit deß Wolgeschmacks.

Ge-

Gebett.

GOTT / der du vns vnter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnis deines Leydens verlassen hast: Wir bitten dich / verleyhe vns die heilige Gehaimnussen deines Leibs vnd Bluts / also zu ehren / damit wir die Frucht deiner Erlösung in vns allzeit empfinden. Der du mit dem Vatter / vnd heiligen Geist / gleicher GOTT / lebest vnd regierest ewiglich / Amen.

Zu der Vesper.

℣. DAs Brod der Engeln hat der Mensch genossen.

℟. Es wird ihm ein Tisch deß HERRN zubereit.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / vnd allzeit / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Lobgesang.

6. Vereiniget mit GOTT.

O Speiß der Lieb! O Seelen-Band/
Mit dir mich gantz vereine/
In mir dein Gnaden mach bekandt/
Aus mir herfür du scheine:
In dich zumal veränder mich/
Eins mache aus vns beyden/
Verbind so fest/ daß ewiglich
Von dir mich nichts mög scheyden.

Antiph.

O Heilige Mahlzeit/ darinnen Christus empfangen wird/ vnd die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet/ das Gemüth mit Gnaden erfüllet/ vnd vns ein Pfand gegeben wird der zukünfftigen Glory.

℣. Das Himmelbrod hast du ihnen geben/ O HERR.

℟. Das in ihm hat allen Lust/ vnd Süssigkeit deß Wolgeschmacks.

Gebett.

GOTT / der du vns vnter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens verlassen hast: Wir bitten dich / verleyhe vns die heilige Gehaimnussen deines Leibs vnd Bluts / also zu ehren / damit wir die Frucht deiner Erlösung in vns allzeit empfinden. Der du mit dem Vatter / vnd heiligen Geist / gleicher GOTT / lebest vnd regierest ewiglich / Amen.

Zu der Complet.

℣. DAs Brod der Engeln hat der Mensch genossen.

℟. Es wird ihm ein Tisch deß HERRN zubereit.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff.

℟. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / vnd allzeit / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Lobgesang.

7. Ist ein Weg-Zehrung zur Ewigkeit.

O Speiß der Lieb! O Himmelbrod/
Laß deiner mich geniessen;
Wann jetzt auff mich der grausam Todt/
Sein Bogen wird abschiessen.
Sey du allein mein letzte Speiß/
So förcht ich nicht zu sterben:
Alsdann verhoff/ nach deim Verheiß/
Dein Göttlich Reich zu erben.

Antiph.

O Heilige Mahlzeit/ darinnen Christus empfangen wird/ vnd die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet/ das Gemüth mit Gnaden erfüllet/ vnd vns ein Pfand gegeben wird der zukünfftigen Glory.

Ehr sey dem Vatter/ vnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.
Als er war im Anfang/ jetzt/ vnd allzeit/ vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

Ge-

Gebett.

O GOTT / der du vns vnter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens verlassen hast: Wir bitten dich / verleyhe vns die heilige Gehaimnussen deines Leibs vnd Bluts / also zu ehren / damit wir die Frucht deiner Erlösung in vns allzeit empfinden. Der du mit dem Vatter / vnd heiligen Geist / gleicher GOTT / lebest vnd regierest ewiglich / Amen.

Beschluß.

O Sacrament! O liebe Speiß!
Mit Lieb mein Lob vergelte:
Dein Krafft an meiner Seel beweiß /
Treib von ihr aus die Kälte /
Die Lieb hat dich mir eingesetzt /
Mit Lieb wirst recht empfangen /
Mit Lieb wird er allein ergötzt /
Wer dich nimbt mit Verlangen.

Deß heiligen Bernardi/ Abbts zu Clarevallen/ Frolockung vnd Frewdenspiel seines Hertzens/ mit dem Heyland JEsu Christo.

JESV wie süß wer dein gedenckt/
Sein Hertz mit Frewd wird überschwenckt/
Noch süsser über alles ist/
Wo du/ O JESV selber bist/
Sing was du wilt/ hör was du wilt/
Denck was du wilt/ nichts ist so mildt/
Als JEsus Christus GOttes Sohn/
Der Thon ist über alle Thon.
Dem Büsser bist du HErr ein Trost/
Wer bitt/ dem gibst/ geb was es kost.
Wer sucht/ der spürt dich mildt vnd gut/
Der dich findt/ hat den besten Muth.
JEsu der Hertzen Frewd vnd Wonn/
Deß Lebens Bronn/ du klare Sonn/

Dir

Dir gleichet nichts auff dieser Erd/
In dir ist was man je begehrt.
Es ist ein vnaussprechlich Ding/
Schrifft/Bücher/Kunst ist als zugring/
Allein der glaubts/ ders selber weißt/
Was JEsum lieben sey vnd heißt.
s Hertzkämmerlein ich sperren will/
Vnd JEsum suchen in der still/
Vor Liebe such ich vmb vnd vmb/
So lang biß daß ich ihn bekomb.
Mit Magdalen laß ich nicht ab/
JEsum zu suchen in dem Grab/
s Hertz klagen/ weinen/ suchen soll/
Die Augen könnens nicht so wol.
Beym Grab kan ich mit gutem Fug/
Von Hertzengrund mir weinen gnug/
Zu deinen Füssen leg ich mich/
O JEsu ich vmbfahe dich.
Du Wunder-König hoch geacht/
Du triumphierst mit edler Macht/
Du vnerschätzlich Frewdenspiel/
In dir ist was ich haben will.
HErr bleib bey vns/ es Abend sich/
Erleucht vns alle innerlich/
Vertreib deß Hertzens Finsternuß/

Erfüll die Welt mit Gnaden-Fluß.
Wann unser Hertz in deiner Gwar/
Da scheint die Warheit hell und klar/
Da schwind die Eytelkeit der Welt/
Die fewrig Lieb das Feld erhält.
JEsu dein Lieb ist mehr dann süß/
Nichts ist darinn daß ein verdrieß/
Viel tausentmal ists/ wie ich sag/
Edler als man aussprechen mag.
Sein Leyden das bezeugen thut/
Wie auch sein Rosenfarbes Blut/
Das uns erlößt und noch darzu/
Erlangt die ewig Frewd und Ruh.
Da sucht man und kennt JEsum wol/
Wo das Hertz brint wie Fewr und Köhl/
Je mehr man sucht/ je mehr es brinnt/
Wer also suchen thut/ der findt.
Liebt den/ der in der Lieb so reich/
Gebt Lieb umb Lieb/ und macht es gleich/
Eins Lauffens laufft in diesem Gruch/
Gebt Hertz umb Hertz/ das ist der Spruch.
JEsu du Quell der Gütigkeit/
Ein Hoffnung bist all unser Frewd/
Ein süsser Fluß und Gnaden-Bronn/

Deß

Deß Hertzens wahre Frewd vnd Wonn.
Ach JEsu gib mir zu verstehn/
Wie groß doch sey dein Lieb vnd Schön/
Ach gib daß ich bey dir mög seyn/
Vnd sehen deinen Glantz vnd Schein.
Von dir zu reden bin ich z'gring/
Stillschweigen ist vnmöglich Ding/
Die Lieb die treibt/ ich wags hinein/
Kein Frewd hab ich dann dich allein.
Dein Lieb/ O süsser JEsu Christ/
Deß Hertzens beste Labung ist/
Sie machet satt/ doch ohn Verdruß/
Der Hunger wächst im Vberfluß.
Die dich versuchen hungert sehr/
Die trincken dürst je länger je mehr/
Auff Erd ist nichts das sie begehrn/
Als JEsum ihren liebsten HErrn.
Den dein Lieb/ JEsu/ truncken macht/
Der weißt was er darvon gebracht/
Wie seelig ist / den sie erfüllt/
Nichts ist das sein Hertz besser stillt.
JEsu du Engelische Zier/
Wie süß in Ohren singst du mir/
Du Wunder-Hönig in dem Mund/
Kein süssern Trunck mein Hertz empfundt.

Tausend-

Tausendmal deiner ich begehr/
  Wann kombst/ O JEsu zu mir her?
Wann wirst du doch erfrewen mich?
  Daß ich ersättigt lobe dich?
Dein Lieb in der ich gantz versenckt/
  Ohn Vnterlaß mich matt vnd kränckt/
Ist mir zugleich ein süsse Frucht/
  Das ewig Leben/ wers versucht.
JEsu du höchste Gütigkeit/
  Meins Hertzens Lust vnd beste Frewd/
Du bist die vnbegreifflich Güt/
  Dein Lieb vmbfaht mir mein Gemüth.
JEsum lieb haben ist sehr gut/
  Wol dem der sonst nichts suchen thut/
Mir selber will ich sterben ab/
  Daß ich in ihm zu leben hab.
O JEsu du mein Süssigkeit/
  Du Trost der Seel/ die zu dir schreyt/
Die heissen Zäher suchen dich/
  Das Gmüth zu dir schreyt inniglich.
Geb wo ich sey/ vmb was Refier/
  So wolt ich JEsus wär bey mir/
Frewd über Frewd/ wann ich ihn fund/
  Wie seelig wann ich ihn halten kundt.
Halsen vnd küssen wird da seyn/

Süsser

Süsser als Honigsüsser Wein/
Vor lauter Lieb es alles brinnt/
Allein zu gschwind die Zeit zerrinnt.
Was ich gesucht das sih ich nun/
Was ich begehrt das hab ich schon/
Vor Lieb/ O JEsu bin ich schwach/
Mein Hertz das flambt vnd brinnt von Dach.
Wer dich/ O JEsu/ also liebt/
Der bleibt wol sicher vnbetrübt/
Nichts ist das die Liebe verzehr/
Sie wächst vnd brinnt je länger mehr.
Eins brinnens brinnt der Liebe Fewr/
Wird wundersüß vnd abenthewr/
Im Kosten hat sie grossen Lust/
Im Lust ein Himmelsüssen Gust.
Vom Himmel diese Lieb gelangt/
Das Marck im Bein sie mir vmbfangt.
Das Gmüth sie gantz vnd gar entzündt/
Viel Lust vnd Frewd die Seel empfindt.
O Hitz/ O Flamm/ O Fewr/ O Dunst/
Wie seelig ist doch diese Brunst?
Der kühlt sich in dem besten Muth/
Der dich/ O JEsu/ lieben thut.
JEsu du Blum/ du Jungfraw Sohn/

Du

Du Lieb vnd vnser süsser Thon/
Dir sey Lob/ Ehr / wie sichs gezimbt/
Dein Reich nim̃er kein End mehr nimbt.
Komb her mein edler König komb/
Dein Majestät ist vmb vnd vmb/
Scheine noch baß ins Hertz hinein/
Weil ich so offt begehre dein.
Weit über dSonn bist schön vnd hoch/
Kein Balsam nie so lieblich roch/
Süsser bist als die Süssigkeit/
Alls übertriffst du weit vnd breit.
Wer kost / alsbald gen Himmel blickt/
Der Gruch die Seel im Leib erquickt.
In der erligt mein Sinn vnd Muth/
Mit dir allein hat dLieb vergut.
In dir mein Hertz hat seinen Lust/
Die Lieb vollkommen wird vnd just/
Auff dich ist all mein Ruhm gestellt/
JEsu du Heyland aller Welt.
Kehr wider haim/ du edler Schatz/
Zur G'rechten GOttes ist dein Platz/
Den Feind hast überwunden du/
Der Himmel ist dein Reich vnd Ruh.
Dir folg ich nach / geh wo du wilt/
Dann nichts als du ist das mich stillt/

Wer ist der dich wird nehmen mir/
Weil du mein Hertz hast hin mit dir?
Ihr Burger in dem Himmelreich/
Sperrt auff/ vnd kommet all zugleich/
Sprecht dem sigreichen Helden zu/
JEsu gegrüsset seyest du.
Ein König aller Ehr vnd Krafft/
Sighafft mit seiner Ritterschafft/
Den Armen gütig/ sanfft vnd mild/
Deß Himmels höchste Zier vnd Schilt.
Du Bronn aller Barmhertzigkeit/
Dein Glantz erstreckt sich weit vnd breit/
Das Gwülck der Trawrigkeit vertreib/
Das Liecht der Glory bey vns bleib.
Den Lob im Himmel hoch erklingt/
Kein Chor ist der von dir nicht singt/
JEsus erfrewt die gantze Welt/
Hat GOtt für vns zu frieden gstellt.
JEsus im Fried regieren thut/
Der übertrifft all Sinn vnd Muth/
Zu diesem Fried mein Hertz begehrt/
Ach daß ich diß bald wurd gewehrt/
JEsus zum Vatter ist gefahrn/
Regiert ob allen Himmelscharn/
Mein Hertz von mir gewichen ist/

Lauffe

Laufft JEsu nach/ hat ihn erwischt.
Kombt / singet / lobet / ehret ihn/
Mit Leib vnd Seel / Hertz/ Muth vnd Sinn/
Damit er vns den Himmel schenck/
Mit seiner Glory/Speiß vnd Tranck/
AMEN.

Litaney
Von dem heiligen vnd hochwürdigen Sacrament.

HERR erbarm dich vnser.
Christe erbarm dich vnser.
HErr erbarm dich vnser.
Christe höre vns. Christe erhöre vns.
GOTT Vatter vom Himmel / Erbarm dich vnser.
GOTT Sohn Erlöser der Welt/Erbarm dich vnser.
GOTT H. Geist / Erbarm dich vnser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt/ Erbarm dich vnser.

Du

Du Brod der Engel/
Du lebendiges Brod/welches du vom Himmel kommen bist.
Du Brod/ welches alle Süssigkeit vnd Belustigung in sich begreifft/
Du Brod für der Welt Leben gegeben/
Du faistes Brod vnd Wollust der Königen/
Du Brod deß Lebens vnd Verstands/
Du wahres kräfftiges Brod / welches vns stärcket/
Du verborgner GOtt vnd Heyland/
Dessen Geist über Hönig süß ist/
Dessen Niessung bringt Trost vnd Frewd
Dessen Erbgut über Hönig vnd Hönig-Brod ist/
Von dessen Völle wir alle empfangen haben/
In welchem sich vnser Geist vnd Fleisch erfrewet/
In dem alle Hoffnung deß Lebens/vnd alle Tugend ist/
In dem alle Gnad deß Wegs vnd der Warheit ist/
Du verborgnes Himmelbrod/

} Erbarm dich vnser.

Du

Du Schreinlein der Lieb/
Du Frucht deß allerschönsten Baums/
Du Cron der Auserwöhlten/
Du Broñ der Süssigkeit vnd Gnaden/
Du Ader deß Lebens/
Du Hönigfliessender Felß/
Du Vberfluß deß Haus GOttes/
Du rauschender Bach deß Wollusts/
Du Specerey der Vnsterblichkeit/
Du Frucht deß ewigen Lebens/
Du heilige Hostia/
Du köstliches Edelgestein/
Du verborgenes Perlein/
Du Lämblein ohn Macul/
Du geistliche Süssigkeit in eignem Bronnen gekostet/
Du Kasten aller Vollkommenheit/
Du Vberflüssigkeit der Göttlichen Mildigkeit/
Du Band deß Friedens vnd der Lieb/
Du Ergötzlichkeit der Gottseeligen Gemüther/
Du Schatz der Glaubigen/
Du Versöhnung der Sünder/
Du Trost der Betrübten/

} Erbarm dich vnser.

Du

Du Speiß der Hungerigen/
Du Artznev der Krancken/
Du Wegspeiß der Sterbenden/
Du Pfand der künfftigen Glory/
Erb. dich v.

Biß vns gnädig/ verschon vnser O HErr.
Biß vns gnädig / erhöre vns O HErr.
Von der vnwürdigen Empfahung/ deines Fleisches vnd Bluts/ erlöse vns/ O HErr.

Von Begierlichkeiten deß Fleisches/
Von Begierlichkeit der Augen/
Von Hoffart deß Lebens/
Von aller Gelegenheit zu sündigen/
Durch die Begierd/ mit welcher du hast die Ostern mit deinen Jüngern halten vnd essen wöllen/
Durch die höchste Demütigkeit / mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen/
Durch die inbrünstige Lieb/ mit welcher du diß H. Sacrament eingesetzt/
Durch dein kostbarliches Blut welches du vns auf dem Altar hinderlassẽ hast
Durch die fünff Wunden dieses deines allerheiligsten Leibs / welche du für vns empfangen hast/
Erlöse vns / O HErr.

Wir

Wir arme Sünder bitten dich/ erhöre vns.

Daß du vns den Glauben/ Ehrerbietung vnd Andacht dieses wunderbarlichen Sacraments mehren vnd erhalten wöllest/

Daß du vns von dem Todt der Sünden zu dem ewigen Leben aufferwecken wöllest/

Daß du alles/ was in vns lasterhafftig ist/ tödten vnd ausreuten wöllest/

Daß du vns in deiner Gnad bestättigen vnd stärcken wöllest/

Daß du vns vor allen Sünden vnd Vbeln bewahren wöllest/

Daß du vns vor aller Feinden heimlichen Nachstellungen versichern vnd beschützen wöllest/

Daß du vnser Gemüth in der Gnad deiner Haimsuchung erleuchten vnd reinigen wöllest/

Daß wir vns allzeit in dir erlustigen vnd erfrewen mögen/

Daß du das Fewr deiner Lieb in vns anzünden wöllest/

Daß du vnsere Seelen mit der Faiste deiner Liebe erfüllen wöllest/

Wir bitten dich/ erhöre vns.

Daß du vns in dich verwandlen wöllest/
Daß du mit dem Band der ewigen Lieb vns dir vereinigen wöllest/
Daß du in der Stund vnsers Absterbens vns mit der Himmlischen Wegspeiß stärcken vnd versichern wöllest/
Daß du vns zum Nachtmahl deß ewigen Lebens führen wöllest/
Du Sohn GOttes/ } Wir bitten dich/erhöre vns.

O du Lamb GOttes/welches du hinnimbst die Sünd der Welt: Verschon vnser O HErr.

O du Lamb GOttes/welches du hinnimbst die Sünd der Welt: Erhöre vns O Herr.

O du Lamb GOttes/welches du hinnimbst die Sünd der Welt: Erbarm dich vnser.

Christe höre vns. Christe erhöre vns.

HErr erbarm dich vnser.

Christe erbarm dich vnser.

HErr erbarm dich vnser.

Vatter vnser.

℣. Vnd für vns nicht in Versuchung.

℟. Sonder erlöse vns von dem Ubel/Amen.

℣. Er hat ein Gedächtnuß gemacht seiner Wunder

Wunder der gnädige vnd barmhertzige HERR.

℟. Er hat Speiß geben / denen die ihn förchtē.

℣. Du hast ihnen / O HERR / Brod vom Himmel geben.

℟. Welches in ihm hat alle Belustigung.

℣. Auff dem Altar / HErr / empfangen wir Christum.

℟. In welchem sich vnser Hertz vnd Fleisch erfrewet.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Vnd mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

GOtt / der du vns vnter diesem wunderbarlichen Sacrament deines Leidens hinderlassen hast: Wir bitten dich / verleyhe / daß wir die H. Gehaimnussen deines Leibs vnd Bluts / also verehren / auff daß wir in vns die Frucht deiner Erlösung empfinden mögen.

E N D E.

Die von mir übersehene Fehler wird dein discretion, Günstiger Leser / selbs wissen zu corrigieren.